1897. **Der Gesellige.** No. 172.

Sonntag, 25. Juli. 72. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. **General-Anzeiger** für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belegblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer und für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy. Culm: C. Brandt. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für August und September

werden Bestellungen auf den „Geselligen" von allen Postämtern und den Landbriefträgern angenommen. Der „Gesellige" kostet für zwei Monate **1 Mk. 20 Pfg.**, wenn er vom Postamt abgeholt wird, 1 Mk. 50 Pfg., wenn man ihn durch den Briefträger ins Haus bringen läßt.

Die Expedition.

Preußischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 101. Sitzung am 23. Juli.

Auf der Tagesordnung steht zuerst die vom Herrenhause in abgeänderter Fassung herübergekommene Novelle zum Handelskammergesetz.

Das Abgeordnetenhaus hatte festgesetzt, daß auf Beschluß der Handelskammer auch Personen wählbar bleiben können, wenn sie die ihre Wählbarkeit begründende Thätigkeit oder Stellung aufgegeben haben, daß ihre Wählbarkeit von der Leistung von Beiträgen abhängig gemacht werden kann, mehr als der fünfte Theil der Mitglieder der Handelskammer aber nicht aus solchen für wählbar erklärten Personen bestehen darf. Das Herrenhaus hat dagegen beschlossen, den Handelskammern das Recht zu gewähren, solche Personen über die festgesetzte Zahl ihrer Mitglieder hinaus auf drei Jahr wählen zu dürfen; die Zahl dieser zugewählten Mitglieder soll höchstens ein Zehntel der Kammermitglieder ausmachen dürfen. Nach der Regierungsvorlage kann durch Statut ein von den Bestimmungen des bestehenden Gesetzes abweichendes Wahlverfahren festgesetzt werden. Das Abgeordnetenhaus hatte dazu den Zusatz beschlossen, daß auch in diesem Falle den Wahlberechtigten freigestellt werden müßte, die Wahl durch geheime Abstimmung mittels Stimmzettels vorzunehmen. Im Herrenhause ist dieser Zusatz gestrichen worden.

Abg. **Rickert** (Frs. Vgg.): Das ganze Gesetz ist unzeitgemäß in einem Augenblick, wo man den Handel nicht als berechtigten Faktor im Wirthschaftsleben gelten läßt. Wie die Herren Agrarier über den Handel denken, zeigt der Bericht der Pommerschen Landwirthschaftskammer. Redner zitirt Stellen aus dem Bericht. (Unruhe rechts). Die Herren können ja hinausgehen, wenn ihnen das nicht paßt. Es wird von einem „alles überwuchernden und aussaugenden" Zwischenhandel gesprochen, der die nationale Produktion ruinire und beseitigt werden müsse. Eine solche Unwissenheit und Arroganz an einer amtlichen Stelle ist mir noch nicht vorgekommen. Dazu stimmt trefflich das Verlangen des Bundes der Landwirthe betr. Verbot der ausländischen Getreideeinfuhr. Und das in demselben Augenblick, wo unser Kaiser bald nach Rußland reisen wird. Bruch der Verträge, das verlangen die Herren. Ist das Patriotismus? (Rufe rechts: Zur Sache!) Wenn in Pommern loyale Bauern von ihrem Vereinsrecht Gebrauch machen, mengt sich der Landrath hinein. Der „Bund der Landwirthe" verlangt geradezu revolutionäre Maßregeln. Und dabei die zahme Zurückweisung im nichtamtlichen Theil des „Reichsanzeigers". Eine so schwächliche Haltung gegenüber den extremen Agrariern haben wir in Preußen noch nicht erlebt. Was sagt der neue Vizepräsident des Ministeriums dazu? Hoffentlich wird er ein kräftiges Wort gegen diesen Unfug sprechen.

Handelsminister **Brefeld**: Mir ist der Bericht der Pommerschen Landwirthschaftskammer nicht zugegangen, ich werde ihn mir aber verschaffen und nach Benehmen mit dem Landwirthschaftsminister sehen, was zu thun ist.

Vizepräsident des Staatsministeriums Finanzminister **v. Miquel**: Die Eingabe des Bundes der Landwirthe ist an den Reichskanzler gegangen. Ob dieser Veranlassung nehmen wird,



auf die Eingabe offiziell überhaupt zu antworten, weiß ich nicht, denn es ist nicht üblich, daß einzelne Eingaben mit Wünschen, betreffend Abänderung bestehender Gesetze, von der Regierung beantwortet werden. Wohin würde das führen? Die Regierung würde in Korrespondenz und Hin- und Herreden mit allen möglichen Privaten gerathen. Das ist undurchführbar, das ist nie in Preußen so gewesen und wird auch weiterhin nicht stattfinden. Die preußische Regierung hat noch keine Veranlassung genommen und nehmen können, über diesen Antrag Beschluß zu fassen, aber soviel glaube ich sagen zu können, daß der Reichskanzler die Meinung vertreten wird, wenn er Gelegenheit haben wird, sich darüber zu äußern, daß die bestehenden Handelsverträge die Annahme dieses Vorschlages völlig ausschließen.

Ich kann den Wunsch des Abg. Rickert, diesen Antrag für einen „Unfug" zu erklären, nicht erfüllen. Die Politik der Regierung geht dahin, einen Ausgleich der Gegensätze herbeizuführen und eine Politik der Sammlung zu treiben, sie hat keinen Anlaß, die Gegensätze zu verschärfen. (Beifall rechts.)

Abg. **Reichardt** (natl.): Ich habe keine Veranlassung, auf die Eingabe des Bundes der Landwirthe einzugehen, sie ist geradezu maßlos in ihren Forderungen. Wir betrachten die Veränderungen des Herrenhauses (an dem Handelskammergesetz) als Verschlechterungen, sind aber doch bereit, das Gesetz mit diesen Veränderungen anzunehmen, weil sonst Gefahr besteht, daß die Vorlage überhaupt scheitert.

Abg. **Stephan-Beuthen** (Ctr.) bemerkt u. a.: In prinzipiellen Fragen soll man nicht nachgeben, selbst auf die Gefahr des Scheiterns einer Vorlage hin. Das gilt besonders für das geheime Wahlrecht.

Abg. **Gamp** (freikons.): Wenn Herr Rickert den Herrn Handelsminister auffordert, sich die Berichte der Landwirthschaftskammern anzusehen, so könnte man ja auch den Herrn Landwirthschaftsminister bitten, einmal die Berichte der Handelskammer einer Prüfung zu unterziehen, ob sie Angriffe gegen die Landwirthschaft enthalten. (Sehr richtig! rechts.) Wende ich mich nun zum vorliegenden Gesetze, so hätte ich auch gewünscht, daß es hinsichtlich des Rechts der geheimen Wahl bei den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses geblieben wäre. Aber wenn wir das Gesetz nochmals abändern, so wäre es für diese Session gescheitert; die Handelskammern bedürfen aber dringend der rechtlichen Grundlage für ihre Organisation, die ihr nicht noch ein Jahr länger vorenthalten werden darf.

Abg. **Gothein** (Freis. Vgg.) betont: Die Sache ist zu wichtig, als daß dieses Gesetz einfach durchgepeitscht werden darf.

Abg. **Hahn** (Direktor des Bundes der Landwirthe): Wir haben im Bunde der Landwirthe aus dem Wortlaut des deutsch-russischen Handelsvertrages die Möglichkeit herausgelesen, ein Getreideeinfuhrverbot zu erlassen. Einfuhrverbote sind gestattet bei Viehseuchengefahr rc. und wie es heißt, „aus anderen schwerwiegenden Gründen". Der Wunsch ist wohl berechtigt, zu erfahren, was die Regierung darunter versteht. Wir haben keinen anderen Weg ausfindig machen können, als den in unserer Eingabe angebotenen. Natürlich setzten wir vorhergehende Verhandlungen mit Rußland und Oesterreich-Ungarn voraus. Höchstens würde sich das Verbot gegen die Vereinigten Staaten von Nordamerika richten. Bei deren Verhalten uns gegenüber haben wir wohl die Berechtigung, keine weiteren Rücksichten zu nehmen. Baldige Hilfe ist nöthig, sonst gehen die selbstständigen Existenzen auf dem Lande in immer größerem Umfange zu Grunde.

Abg. **Gothein** (freis. Vgg.): Wer anders ist für die Desorganisation des Getreidehandels verantwortlich, als die Herren, die das Börsengesetz angenommen haben, und der Bund der Landwirthe mit seinen Agitationen? Im Uebrigen nimmt die mit Körnern bebaute Fläche nicht ab, sondern zu, auch die Getreidepreise sind jetzt wesentlich höher, als in den Vorjahren. Ich habe mich darüber gefreut, daß die Regierung erklärt hat, schon die Handelsverträge hinderten die Annahme des Antrages des Bundes der Landwirthe.

Abg. **Hahn**: Nicht das Börsengesetz, sondern die mangelhafte Ausführung desselben ist schuld an der jetzigen Nothlage.

Handelsminister **Brefeld**: Die Regierung hat das Börsen-Gesetz nach bester Ueberzeugung und loyal ausgeführt, soweit es ausführbar war. Sie kann aber die Leute nicht zwingen, die Börse zu besuchen, oder in einen ihnen nicht genehmen Börsen-Vorstand einzutreten. Wir haben das Gesetz ausgeführt, soweit es sich überhaupt hat ausführen lassen.

Abg. **Dr. Hahn**: Aus den Erklärungen des Ministers scheint hervorzugehen, daß die Regierung einige Bestimmungen des Reichsgesetzes über die Börse für nicht ausführbar hält. Es müßte dann im Reichstag Abhilfe geschaffen werden.

In der Spezialberathung werden die Beschlüsse des Herrenhauses zum Handelskammergesetz angenommen.

Den Antrag Euler (Ctr.) betreffend Förderung des Fachschulwesens der Innungen beantragt die Kommission der Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

Hiernach wurden noch eine Anzahl **Petitionen** erledigt.

Auf Vorschlag des Abg. Dr. Sattler (natlib.) wird beschlossen, den Rest der Petitionen in einer Abendsitzung um halb 8 Uhr zu erledigen. Am Sonnabend Novelle zum Vereinsgesetz.

Deutsche Straf-Ansiedelungen.

Die **Deportation**, also die **Verbannung**, die zwangsweise Fortschaffung aus dem Vaterlande, staatliche Unterbringung und Beschäftigung von Verbrechern während einer bestimmten Strafzeit in überseeischen Kolonien behandelt der Professor der Rechte an der Universität Breslau, Dr. Felix Friedrich Bruck, in einer soeben erschienenen interessanten Schrift, betitelt: „**Die gesetzliche Einführung der Deportation im deutschen Reich.**" (Verlag von Marcus, Breslau.)

Bereits in seinen Abhandlungen: „Fort mit den Zuchthäusern!" und „Neu-Deutschland und seine Pioniere" hat Professor Bruck auf die Bedeutung der Deportation für das deutsche Reich und insbesondere auf **Deutsch-Südwestafrika** als geeigneten Verbannungsort hingewiesen. In der neuen Schrift hat der Verfasser im Anschluß an das Strafgesetzbuch für das deutsche Reich einen **Gesetzentwurf** betr. die Deportation unserer Sträflinge nach Deutsch-Südwestafrika aufgestellt nebst Ausführungsverordnung zu diesem Verbannungsgesetz. Professor Bruck will damit zeigen, daß es sich keineswegs um eine Träumerei, sondern um eine greifbare Einrichtung handelt, die sehr wohl praktisch durchführbar sei.

Ehe wir auf den Gesetzentwurf näher eingehen, seien folgende allgemeine Bemerkungen aus der Schrift Professor Brucks wiedergegeben:

Es wäre ein schwerer Fehler, wollten wir mit der Durchführung der Strafkolonisation so lange warten, bis das Deutsche Strafgesetzbuch revidirt wird. Alsdann dürfte freilich nicht mehr viel besiedelungsfähiges Land in Deutsch-Südwestafrika für unsere Zwecke vorhanden sein. Es bedarf zur Zeit nur eines Gesetzes, welches die Deportationsstrafe neben den bestehenden Strafen für zulässig erklärt. Durch die baldige Einführung der Deportationsstrafe **erspart das Reich ungezählte Millionen**, deren es jetzt in einem vergeblichen Kampfe gegen das Verbrecherthum benöthigt. Diese ungeheuren Summen könnten zum größten Nutzen des deutschen Vaterlandes auf seine werthvollste, aber kapitalsbedürftigste Kolonie, auf Deutsch-Südwestafrika, verwendet werden. Und gerade heute, wo diese Kolonie durch die Ausbreitung der **Rinderpest** vor einer Katastrophe steht, die ihre Zukunft in Frage stellt, bedarf es **baldiger thatkräftiger Unterstützung von Seiten der Reichsregierung**. Zur Abwendung des Schlimmsten fordern alle Kenner südwestafrikanischer Verhältnisse die schleunige Verbindung der Küste mit dem Innern des Landes, insbesondere die Legung einer Eisenbahn von Swakopmund bis Windhoek. Dieses wichtigste Werk, sowie die übrigen zur Erschließung der Kolonie sich als unabweislich herausstellenden Arbeiten, insbesondere die Anlage von Sammelbecken mit Hilfe von Fangdämmen und Thalsperren, mußten bisher wegen ihrer **Kostspieligkeit** unterbleiben, beträgt doch heute der Tagelohn eines Arbeiters in Windhoek 20 Mk. Alle jene Arbeiten könnten von deportirten deutschen Sträflingen mit wenig Kosten ausgeführt werden, da die Sträflinge für ihre Tagearbeit nur ihrer Ernährung bedürfen, die ihnen auch jetzt in unseren inländischen Strafanstalten gewährt werden muß. Dort sitzen sie zu Tausenden und machen entweder der **ehrlichen Arbeit Konkurrenz** oder man empfiehlt aus Mangel an Arbeitsgelegenheit Beschäftigung mit Arbeiten, wie Holzspalten, Wergzupfen, Steinetragen, und zwar mit Anstrengung aller Körperkräfte, damit die Haft als Strafe empfunden werde.

Unsere Strafgefangenen essen das Brot unserer ehrlichen Bevölkerung, ohne dieser oder sich selbst zu nützen. **Im Vaterlande vergeuden wir die Kräfte, während es in unseren Kolonien an Händen fehlt.**

Die jetzt über Deutsch-Südwestafrika hereinbrechende Katastrophe beweist den Irrthum, in welchem diejenigen befangen sind, die aus dieser Kolonie **lediglich** eine **Riesenweide** für ein paar Millionen Rinder machen wollen. Alsdann würde bei jedem Ausbruche einer Viehseuche die Existenz der ganzen Kolonie in Frage gestellt.

Wäre man von vornherein neben der Großviehzucht auf die Anlage von **Feldkulturen** (Anbau von Getreide, Kartoffeln, Futtergräsern rc. rc., die überall vortrefflich gedeihen) bedacht gewesen, und hätte man die Kolonie durch Ermöglichung der Erzeugung ihres Nahrungsmittelbedarfs von der Einfuhr unabhängig gemacht, so könnten wir der Kalamität heute mit größerer Ruhe entgegensehen. Durch die gesetzliche Einführung der Deportation im Reich würde aber nicht nur die Zukunft unserer werthvollsten Kolonie dauernd sicher gestellt, es würde auch zugleich ein Werk **echter Humanität** geschaffen.

Professor Bruck ersucht alle politischen Parteien, die Deportation auf ihr Programm zu setzen. Es handle sich hier um keine Parteisache.

Aus dem Gesetzentwurfe betr. die Deportation deutscher Sträflinge nach Deutsch-Südwestafrika, dem eine ausführliche Begründung beigefügt ist (zugleich Gutachten für die diesjährige allgemeine Versammlung der Internationalen kriminalistischen Vereinigung zu Lissabon), seien folgende wesentliche Bestimmungen wiedergegeben:

Hinter den § 16 des Strafgesetzbuchs für das Deutsche Reich werden u. A. folgende Paragraphen eingestellt:

Anstatt auf Zuchthaus- oder auf Gefängnißstrafe **kann** auf **Deportation nach Deutsch-Südwestafrika** erkannt werden. Wird auf Deportationsstrafe erkannt, so muß zugleich auf Zuchthaus- oder Gefängnißstrafe erkannt werden für den Fall, daß die Deportation aus Rücksichten auf die Gesundheit des Verurtheilten oder aus anderen Gründen nicht vollstreckt werden kann.

Die Deportationsstrafe **kann** verhängt werden:

1. in den Fällen, in denen das Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich Zuchthausstrafe androht;
2. bei **wiederholter** Verurtheilung zu Gefängnißstrafe wegen **schwerer Körperverletzung**, Diebstahls, Unterschlagung, Betruges, Erpressung und Hehlerei;
3. bei **wiederholter** Verurtheilung wegen **Arbeitsscheu**, Landstreicherei und Bettelns.

Die Deportationsstrafe ist entweder eine **lebenslängliche** oder eine **zeitige**. Der Höchstbetrag der zeitigen Deportationsstrafe ist fünfzehn Jahre, ihr Mindestbetrag sieben Jahre.

Der Richter hat unter Berücksichtigung der That und des Vorlebens des Thäters zu beurtheilen, ob und wie lange der für schuldig Befundene zu deportiren ist. Die Rückkehr eines Deportirten nach dem Deutschen Reich ist indeß auch nach Verbüßung der Strafe **nur zulässig**, wenn der Deportirte nachzuweisen im Stande ist, daß er sich und seine Familie zu ernähren vermag.

Personen, die das 16. Lebensjahr noch nicht oder solche, die bereits das 60. Lebensjahr vollendet haben, dürfen nicht deportirt werden.

Zu den Kosten des Strafvollzuges im Wege der Deportation trägt jeder Bundesstaat nach der Kopfzahl der von ihm deportirten Sträflinge bei.

Die deportirten Sträflinge werden auf **Straffarmen** untergebracht. Sie werden während der Nacht, und wenn es die Witterung erfordert, in Baracken eingeschlossen.

In der ersten Zeit der Strafverbüßung sind die Sträflinge regelmäßig zu **öffentlichen Arbeiten** heranzuziehen. Hierher gehören besonders Wegebauten (Eisenbahnen), Regulirung von Flußläufen, Berieselungsanlagen, Hafenanlagen, ferner Bauarbeiten, wie Unterkunftsräume für Sträflinge (Baracken), Magazine, Speicher, Hospitäler, Häuser für Beamte, endlich Kulturarbeiten zum Zwecke der Urbarmachung von Ländereien und Vorbereitungsarbeiten in den zum Verkauf an Ansiedler bestimmten Parzellen für deren zukünftige landwirthschaftliche Bestimmung. Hauptsächlich sollen die Sträflinge als Ackerbauer beschäftigt werden. (Prof. Bruck bemerkt dazu: Das der Beschäftigung und Behandlung der Sträflinge zu Grunde liegende Prinzip besteht darin, **die Lage des Sträflings bei fortdauernd guter Führung stufenweise zu erleichtern** (Progreßsystem), bis er schließlich nach längerer Probezeit, in welcher er sich bewährt hat, zu wirthschaftlicher Selbstständigkeit und bürgerlicher Gleichstellung mit der freien Bevölkerung gelangt. Durch dieses System des Strafvollzuges soll in jedem Sträfling die Hoffnung auf eine allmähliche Besserung seiner Lage erweckt werden.)

Bei tadelloser Führung können die Sträflinge auch bedingungsweise bei selbstständigen Ackerwirthen in Dienst gegeben werden. Nach Ablauf von drei Jahren kann die Behörde den Sträfling, der sich gut und brauchbar geführt hat, bedingungsweise **aus der Straffarm entlassen** und ihn in einem für entlassene Sträflinge bestimmten Gebiete als **Ackerwirth** ansiedeln oder freien Ansiedlern als Gehilfen überweisen. Ist der so Entlassene Landwirth, so wird ihm Ackerland, Hütte, Saatgut, Geräth und Vieh zugewiesen. Ist er nicht Landwirth, so

wird ihm eine Heimstätte und die nothwendigen Arbeitsmittel für eine seinen Fähigkeiten entsprechende Thätigkeit gewährt.

Die **weiblichen** Sträflinge werden von Anfang an in das Ansiedelungsgebiet gebracht und verheiratheten Ansiedlern in Dienst gegeben. Haben sie ihre Strafzeit abgebüßt, so ist ihnen die **freie** Niederlassung in dem Ansiedelungsgebiete zu gestatten.

Der angesiedelte Sträfling ist verpflichtet, seine Transportkosten, den Preis für das Ackerland, die Aufwendungen für Hütte, Saatgut, Ackergeräth und Vieh in Form eines jährlich zu zahlenden Zinses oder in Naturalien **zurückzuerstatten**. Hat sich der Entlassene zehn Jahre hindurch gut geführt, so steht ihm die Seßhaftmachung überall und die Erwerbung des Bürgerrechts frei. Den **ledigen** Entlassenen wird gestattet, solche Frauenspersonen zu heirathen, welche deportirt waren und ihre Strafe verbüßt haben, und solche, welche sich freiwillig nach dem Ansiedelungsgebiet, um zu heirathen, begeben haben. Den im Ansiedelungsgebiete sich aufhaltenden Verbannten ist es gestattet, ihre in der Heimath zurückgebliebene Familie nachkommen zu lassen.

Als **Disziplinarstrafen** gelten für männliche Sträflinge körperliche Züchtigung, für Frauen Haft bei Wasser und Brot. Vergehen werden mit körperlicher Züchtigung, magerer Kost u. s. w. geahndet, Verbrechen ebenso oder mit verschärfter Zwangsarbeit; Mord, Meuterei, thätlicher Angriff eines Vorgesetzten, wiederholter Fluchtversuch mit dem Tode. Ueber das Verfahren und die Zuständigkeit werden noch im einzelnen besondere Bestimmungen getroffen.

Aus der Papstkirche ausgetreten

ist der **katholische Geistliche** und Gymnasial-Professor Wilhelm **Bunkofer** in Wertheim. Er hat dem Bischof von Freiburg i. Br. die Mittheilung gemacht, daß er aus der katholischen Kirche austrete und zur **altkatholischen** Kirche übertrete. Bunkofer veröffentlicht in der „Straßb. Post“ eine ausführliche Erklärung dieses Schrittes. Es heißt in der Erklärung:

Es war die letzte Konsequenz einer über ein halbes Menschenalter zurückreichenden schweren Geistes- und Gemüthsarbeit. Die Wahrnehmung, wie dem sich in alles fügenden braven **katholischen Volk** im öffentlichen Gottesdienst mehr und mehr die **Herzenssprache zu seinem Gott abgewöhnt** wird und man ihm zumuthet, unverstandene (lateinische) Laute für vernünftiger zu halten, die Wahrnehmung einer fortwährend wachsenden **Veräußerlichung der öffentlichen Andachtsübungen** bis zu dem Grade, daß z. B. in der ehrwürdigen Kreuzweg-Andacht die kirchlicherseits versprochene Gnade (Ablaß) abhängig gemacht wird von einem vorgeschriebenen regelmäßigen Wechsel von Stehen und Knieen; — die Wahrnehmung, wie überhaupt der **Kultus des Ablasses** Dimensionen annimmt, die einen **gebildeten Katholiken empören** müssen, weil er nach dem apostolischen Glaubensbekenntniß an den allmächtigen Gott, Vater und Schöpfer Himmels und der Erde glaubt und eine Erlösung in seinem Sohn, und diesem Glauben gegenüber den Ablaßkult als eine **büreaukratische Entartung der Gnadenlehre** empfindet, abgesehen von der darin liegenden Herabwürdigung des Gottesbegriffs; — die Wahrnehmung, wie diese unwürdige Veräußerlichung grade in der Stadt **Rom** eine Höhe erreicht hat, daß selbst die frömmsten Besucher des „Mittelpunktes der Christenheit“ vor diesem Besuche **warnen**, um nicht am Glauben Schiffbruch zu leiden; — die Wahrnehmung, daß alle, auch die **ärgsten Entartungen** einen zuverlässigen Schutz genießen bei der **ultramontanen** Presse, die uneingedenk der hohen Aufgabe, welche diesem mächtigen öffentlichen Bildungsinstitut obliegt, nur die eine Pflicht kennt, einzeln oder in stürmischem Chor mit den Ketten des Vatikanismus zu rasseln, und jeden, der an idealere und würdigere Religionsformen erinnern möchte, unter Mißachtung aller Gesetze der christlichen Liebe nicht mit den Waffen der Wahrheit bekämpft, sondern mit **Spott, Hohn und Verläumdung** in den Boden tritt; — die Wahrnehmung also, wie auf diese Weise die **große Sünde** des Jahres 1870 (Verkündigung der Lehre von der Unfehlbarkeit des Papstes), ihre gerechte Strafe in sich selbst trägt, an der sie zu Grunde gehen muß, indem ganz von selbst der Absolutismus den **Knechtssinn**, die Unfehlbarkeit aber die **Lüge** züchtet, also die ganze **bildungsfähige** Welt, welche auf Freiheit und Wahrheit niemals verzichten kann, **immer mehr** von sich stößt; — solche und viele andere schmerzliche Wahrnehmungen, welche bezeugen, daß auf diesem Boden der absoluten Herrschaft des Einen, welche des unseligen Pius Vorgänger, Gregor der Große, als Gotteslästerung und Wahnsinn bezeichnet hat, und anderseits der rechtlosen Knechtschaft aller übrigen die **Religion Jesu nur in verderbter Form** zu finden ist: alle diese tief-traurigen Thatsachen haben mich bewogen, jetzt in meinem 57. Lebensjahre, dem **Gewissen** und der besseren Einsicht folgend, die **Kirche des Papstes zu verlassen** und **Unterkunft** zu suchen in jener Religionsgemeinschaft, die aus gleichen Gründen sich von der vatikanisch gewordenen Kirche losgesagt und welche der Ultramontanismus äußerlich verachtet, innerlich aber fürchtet, weil sie sein böses Gewissen ist und weil sie unter schweren Opfern für das edle Ziel arbeitet, dem **unverdorbenen** alten katholischen Christenthum die Wege zu bahnen und die **Einigung** der christlichen **Konfessionen** in Liebe zu **erstreben**.

Berlin, den 24. Juli.

— Das preußische **Staatsministerium** hat in seiner Donnerstag-Sitzung beschlossen, daß falls die Novelle zum Vereinsgesetz in der Fassung des Herrenhauses nicht die Mehrheit des Hauses auf sich vereinigen sollte, der **Schluß der Tagung des Landtages** in der gemeinschaftlichen Schlußsitzung am Sonnabend (24. d. M.) 7 Uhr Abends erfolgen soll.

— Im **Abgeordnetenhause** haben Graf v. **Schwerin**-Löwitz (kons.) und Genossen folgende Anfrage eingebracht:

1. Welche Schritte hat die Königliche Staatsregierung in Folge der Beschlüsse des Hauses der Abgeordneten vom 27. April d. J. und des Herrenhauses vom 21. Mai d. J., betreffend die Aufhebung von Zollkrediten bei der Einfuhr von Getreide und Mühlenfabrikaten, gethan?
2. Ist die Königliche Staatsregierung in der Lage, dem Hause Mittheilung darüber zu machen, weshalb – trotz dieser Beschlüsse und trotz der gleichen Beschlüsse des Reichstages vom 10. März d. J. — bisher weder eine Aufhebung der gemischten Transitläger und Mühlenkonten, noch auch der Fortfall zinsfreier Zollkredite bei der Einfuhr von Getreide und Mühlenfabrikaten vom Bundesrath verfügt worden ist?

— Das gesammte **Manövergeschwader**, unter Führung des Vize-Admirals **Thomsen** und des Kontre-Admirals **Prinzen Heinrich** nebst der Torpedobootsflotille ist am Freitag in **Wilhelmshafen** eingetroffen.

— Die **Sammlungen** in den Post- und **Telegraphenämtern**, Postagenturen u. s. w. für ein **Grabdenkmal** des **Staatssekretärs** v. **Stephan** haben bis jetzt die Summe von 42059 Mk. ergeben.

— Von **Otto Ehlers' Ermordung**, die wir gestern nach der „Germ.“ bereits erwähnten, dringen jetzt bestimmtere Nachrichten an die Oeffentlichkeit. Dem Richter des Bismarck-Archipels, Herrn Dr. **Hahl**, ist es gelungen, eingehende Erhebungen zu machen. Die am Leben gebliebenen Träger hatten ausgesagt, daß Ehlers und sein weißer Begleiter Piering den Tod durch Ertrinken gefunden hätten. Der stellvertretende Landeshauptmann in Kaiser Wilhelms-Land, Kapitain **Rüdiger**, hat diese Erzählung anscheinend geglaubt und nähere Nachforschungen unterlassen. Im Archipel wurden zu jener Zeit Zweifel laut über die Zuverlässigkeit der Aussagen, jedoch verstummten sie den Ergebnissen der Untersuchung des Herrn Rüdiger gegenüber. Jetzt stellt sich heraus, daß diese Zweifel begründet waren. Die Begleiter des Herrn Ehlers waren Melanesen, und zwar Leute aus Neu-Pommern, aus Neu-Mecklenburg und aus Buka. Die **Neu-Pommern-Leute**, welche bisher aus Furcht vor den Anderen geschwiegen haben, sagen jetzt nach Rückkehr in ihre Heimath aus, daß Ehlers wie Piering von den **Buka-Leuten** auf der Fahrt den Fluß hinab **erschossen** worden sind. Darauf entspann sich ein Streit, nach welchem sich die Träger in zwei Parteien trennten, sich jedoch nach einigen Tagen wieder zusammen fanden und verabredeten, zum gemeinschaftlichen Schutz zusammen der Küste zuzuziehen und das Vorgefallene zu verschweigen. Die Neu-Pommern haben bisher aus Furcht vor den Buka-Leuten nicht gewagt, diese zu verrathen. Glücklicherweise sind die Missethäter noch im Dienst der Neu-Guinea-Kompagnie und auf der Pflanzung Stephansort stationirt, so daß es keine Schwierigkeit haben wird, sie festzunehmen. Eine gründliche Untersuchung wird dann die traurigen Ereignisse klar zu Tage bringen.

— Einen **Feiertag** wider Erwarten hatten die Berliner **Telephon-Aemter** am letzten Donnerstag. In Berlin wird nicht nur während eines Gewitters, sondern auch sobald „Gewitterneigung“ in der Atmosphäre sich ankündigt, in sämmtlichen Fernsprechämtern der **Betrieb** eingestellt. Am Donnerstag kam es zwar in Berlin zu keinem wirklichen Gewitter, aber das Gewitter drohte fast den ganzen Tag und alle Augenblicke ließ sich, wenn auch etwas schüchtern, der Donner vernehmen. In Folge dessen konnte man denn auch in Berlin so gut wie gar nicht telephoniren. In der Geschäftswelt wurde der unterbrochene Fernsprechverkehr um so schwerer empfunden, als die Gewitterneigung ähnliche Störungen schon seit Wochen hervorgerufen hat. Man bereitet deshalb ernstlich eine **Petition** an den neuen Staatssekretär der Post vor, welche zunächst bezweckt, es durchzusetzen, daß in Zukunft bei eintretender Gewitterneigung seitens sämmtlicher Fernsprech-Aemter die Abstellung des Telephons, sowie die Wiederherstellung nach einem Gewitter durch ein **längeres Glockensignal** bekannt gegeben werde.

Hessen wird die **ersten weiblichen Fabrikinspektoren in Deutschland** anstellen. In dem Voranschlage des Etats für die Finanzperiode 1897/1900 des Großherzogthums sind die Mittel für die Anstellung zweier **weiblicher Assistenten** der Fabrikinspektoren angesetzt. Diese werden den Beamten der beiden in Hessen bestehenden Aufsichtsbehörden unterstellt. Die Aufsichtsbefugnisse gelten einstweilen nur für besondere, die **Frauen-Arbeit** betreffende Gebiete und solche Betriebe, in denen ausschließlich Arbeiterinnen beschäftigt sind. Nach dem Jahresbericht der hessischen Fabrik-Inspektion für 1896 hat die Zahl der **weiblichen Arbeiter** in Hessen in den letzten acht Jahren sich bedeutend vermehrt.

Oesterreich-Ungarn. Der **Wiener Gemeinderath** nahm am Freitag ohne Debatte einstimmig folgenden Beschlußantrag an: „Der Gemeinderath spricht seine **tiefste Entrüstung** über die seitens der Regierung gegen das **Recht der freien Meinungsäußerung des deutschen Volkes** angewendeten Maßregeln aus und giebt der Hoffnung Ausdruck, daß das deutsche Volk in unserem Vaterlande Oesterreich zum Schutze desselben den ihm aufgedrungenen Kampf siegreich bestehen werde“. Ein Antrag des deutsch-nationalen Gemeinderathes **Tomanek**, nach welchem der Gemeinderath der Stadt Wien bedauert, sich den Beschlüssen vieler deutschen Städte, die Arbeiten in dem ihnen übertragenen Wirkungskreise nicht mehr auszuführen, nicht anschließen zu können, weil er gesetzlich daran verhindert sei, wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

Frankreich. Vor der **Panama-Kommission** erklärte am Freitag **Henry Rochefort**, er halte **Cornelius Herz** für einen **Possenreißer** niedrigster Art. Der „brave“ Cornelius ist aber nach der Meinung anständiger Leute noch etwas viel Schlimmeres, ein Abenteurer der gefährlichsten Sorte, so gefährlich, daß man sich jetzt scheut, ihm ernstlich zu Leibe zu gehen. Der „Figaro“ hat den Muth, ganz offen zu bekennen: „Man hat ihm die Hand geschüttelt, hat bei ihm gegessen, hat ihm Briefe geschrieben, hat dieselben Frauen verehrt, und so kann man ihm nichts anhaben.“ Der „Figaro“ fordert die französische Gesellschaft auf, sich für die Zukunft doch lieber etwas **zugeknöpfter** zu verhalten. Wir glauben aber, daß dieser Wunsch leichter auszusprechen, als zu erfüllen ist.

Rußland. Die **Zarin-Wittwe** begiebt sich am 30. Juli auf der Yacht „Polarstern“ zu ungefähr zweiwöchigem Besuch des dänischen Königspaars nach **Dänemark**. Später wird die **Zarin** Maria Feodorowna, wie verlautet, den **Großfürsten-Thronfolger** in Abas Tuman (am Kaukasus) besuchen. Als bestimmt wird angenommen, daß die Mutter des Zaren jedoch während des Besuchs des **Präsidenten Faure** einige Tage auf der Durchreise von Dänemark nach Abas Tuman in Peterhof weilen und dann den ihr so nahestehenden und befreundeten General **Boisdeffre**, sowie natürlich auch Herrn Faure begrüßen wird, von denen beiden sie während ihres vorjährigen Aufenthalts in Frankreich so viele Aufmerksamkeiten dargeboten erhielt.

Griechenland. Unter den griechischen Truppen in den Thermopylen herrscht der **Typhus**. Der Kriegsminister verfügte infolgedessen die Beurlaubung von zehn Prozent dieser Truppen.

In **Nord-Amerika** steigert sich die Aufregung über große **Goldentdeckungen** an der Westküste von **Britisch-Columbien** fortwährend. Jeder Platz auf einem Ende Juli nach der Goldküste fahrenden Dampfer ist schon besetzt. Der Vizegouverneur der kanadischen Nordwestprovinzen Mackintosh bestätigt den ungeheuren Goldreichthum des Bezirks Klondyke. Im letzten Winter sind dort 3 000 000 Dollars Gold gefunden worden. Davon sind 2 000 000 Dollars nach den Vereinigten Staaten gegangen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 24. Juli.

— **Die Weichsel** ist bei **Graudenz** von Freitag bis Sonnabend von 1,06 auf 1,20 Meter **gestiegen**. Bei Thorn ist der Strom auf 0,86 Meter **gestiegen**.

— **[Fernsprech-Verbindung Stolp-Lauenburg.]** Die Fernsprechleitung **Lauenburg** ist nunmehr in die Verbindung Stolp-Danzig eingeschaltet worden.

— **[Haftpflichtversicherung.]** Die Minister des Innern, für Handel und Gewerbe und des Krieges haben die revidirten Statuten des **Allgemeinen Deutschen Versicherungsvereins zu Stuttgart** vom April 1896 mit der Maßgabe genehmigt, daß bei der Versicherung von Beamten, Rechtsanwälten, Notaren 2c. gegen Regreßansprüche Dritter (Haftpflichtversicherung) die Versicherten ein Viertel des Schadens selbst zu tragen haben.

— **Der Verein praktischer Zahnarzte aus Westpreußen und Posen** hält diesen Sonnabend und Sonntag seine Jahresversammlung in **Danzig** ab.

— **Der Süddeutschen Feuerversicherungsbank in München** ist vom Minister des Innern die Konzession zum Geschäftsbetriebe in Preußen ertheilt worden.

— **[Warnung vor dem Genusse unreifen Obstes.]** Der **10jährige Sohn** des Arbeiters L. in **Thorn** hatte am Donnerstag Nachmittag aus einem Garten **unreife Pflaumen** entwendet und gegessen. Darauf stellten sich bei dem Knaben bald heftige Leibschmerzen, verbunden mit Durchfall, ein, und am Freitag früh ist der Knabe **gestorben**.

— **Der Kaufmann Radersohn** in Tremessen, welcher von der Staatsanwaltschaft zu **Graudenz** gesucht wurde und aus Tremessen **verschwunden** war, hat sich bei der Staatsanwaltschaft in Graudenz freiwillig **gestellt** und ist in **Haft** genommen worden.

— **[Ordensverleihungen.]** Dem Kreis-Bauinspektor a. D. Baurath **Funck** zu Königsberg i. Pr. ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse, dem Ober-Präsidenten der Provinz Posen Freiherrn v. **Wilamowitz-Möllendorf** der Russische St. Annen-Orden erster Klasse und dem Landrath v. **Roëll** zu Pleschen der Russische St. Stanislaus-Orden zweiter Klasse verliehen.

— **[Personalien von der Regierung.]** Der Regierungsassessor **Brandis** zu Gumbinnen ist der Regierung zu Lüneburg und der Regierungsassessor Dr. **Scheunemann** zu Dünnow bei Stolpmünde ist dem Landrathe des Kreises Königsberg N. M. überwiesen worden.

— **[Personalien in der Schule.]** Fräulein Alma **Kuhn** aus Dorf Schwetz (Kr. Graudenz) ist als Klassenlehrerin der 1. Mädchenklasse für die 8klassige Gemeindeschule in **Hegermühle** bei Eberswalde gewählt worden.

— **[Personalien bei der Eisenbahn.]** Ernannt ist der Lokomotivführer **Scholz** in Lissa zum Lokomotivführer. Versetzt sind: die Eisenbahn-Betriebs-Sekretäre **Lehmann** von Kottbus nach Posen und **Fringel** von Posen nach Breslau, Kanzlist **Liehr** von Lissa nach Posen, die Bahnmeister **Merkel** von Krossen a. O. nach Schildberg und **Schleifer** von Schildberg nach Krossen a. O., die Stations-Assistenten **Walter** von Lissa nach Sprottau, **Laubner** von Bentschen nach Posen und **Wetzel** von Jarotschin nach Quaritz, die Lokomotivführer **Sklarel** von Jarotschin nach Brockau und **Müller** von Ostrowo nach Jarotschin und der Packmeister **Schneider** von Posen nach Meseritz.

---

4 **Danzig**, 24. Juli. Oberst **von Kaiser**, Inspekteur der 1. Ingenieur-Inspektion, ist heute früh hier eingetroffen, um sich über die Entfestigungsarbeiten zu unterrichten.

Der Polizeisekretär Napowski, der besonders mit der Ueberwachung der polnischen Angelegenheiten betraut war, ist zum Kriminalkommissar ernannt.

Ein Kreistag des Kreises Danziger Niederung fand heute Vormittag statt. U. a. wurde die Einrichtung der Stelle eines **Rendanten** der Kreiskommunal- und Kreissparkasse beschlossen.

Wegen Mordversuches wurde der Glasermeister Julius **Goldstein** gestern Abend verhaftet. G. gerieth mit der Verkäuferin **Widetzki** in einem Geschäft in der Altstadt in einen Wortwechsel und **feuerte** im Verlauf dessen **zwei** Schuß auf die W. ab, die aber nicht trafen. Dagegen erhielt der herbeigeeilte Hauswirth einen Schuß in das linke Schienbein.

Zoppot, 24. Juli. Unter Theilnahme einer gewaltigen Menschenmenge aus Danzig und der Umgegend fand gestern hier das erste diesjährige **Badefest** statt. Sehr gelungen war das von einem Pyrotechniker aus Berlin abgebrannte **Feuerwerk**, das zum Schluß das Bombardement eines Kriegsschiffes brachte. Das Feuerwerk kostete 1600 **Mark**.

€ **Culmsee**, 23. Juli. Um die Mitternachtsstunde sahen die Nachbarn im Hausflur des **Schuhmachermeister** L.'schen **Hauses** in der Domstraße **Flammen** aufsteigen. Als sie hinzukamen, waren auch schon einige Bewohner des Hauses, durch das Knistern des Feuers aufgeweckt, auf der Brandstätte erschienen und löschten die Flammen. Das Feuer war offenbar von ruchlosen Händen unter der hölzernen Treppe **angelegt**. Uebereinander gelegtes trockenes Holz, welches angezündet war, war stark mit **Petroleum** getränkt, die Petroleumflasche stand noch an der Seite. Der in demselben Hause wohnende Einwohner E. ist als der That dringend verdächtig heute Nachmittag verhaftet worden.

* **Aus dem Kreise Briesen**, 22. Juli. Heute wurde der **Bienenzuchtkursus** in **Bahrendorf** geschlossen. Herr Herrmann, Vorstandsmitglied des Gauverbandes, sprach über die Leistungen der Theilnehmer seine vollste Anerkennung aus. Herr Herrmann wurde ersucht, dahin wirken zu wollen, daß an Stelle des Hauptkursus für Bienenzucht **mehr Nebenkurse** eingerichtet werden, weil dadurch die Bienenzucht mehr Verbreitung findet und den Imkern mehr Gelegenheit geboten wird, sich auszubilden. Es wurde hervorgehoben, daß 4 bis 5 Tage vollständig ausreichen, um die nothwendigen Kenntnisse in der Bienenzucht unter guter Leitung sich aneignen zu können. Auch soll die Zeit für den Kursus in Zukunft in die erste Hälfte des Juni verlegt werden, damit die Landwirthe mehr Gelegenheit finden, sich betheiligen zu können.

[] **Marienwerder**, 23. Juli. In der in Königsberg abgehaltenen Generalversammlung des **Kirchengesangvereins** für Ost- und **Westpreußen** sind als Orte für das nächstjährige 13. Provinzial-Kirchengesangsfest **Marienwerder**, Pillkallen, Fischhausen vorgeschlagen worden. — Durch den Tod ist am 21. d. Mts. unser früherer, seit vier Jahren im Ruhestande lebender Gensdarmerie-Major, Herr Oberstlieutenant **Sackersdorff**, von seinem schweren Leiden erlöst worden. Heute erfolgte die Beerdigung. Ein ansehnliches Trauergefolge, darunter das Offizier-Korps unserer Garnison, die Gendarmen des Kreises, der Kriegerverein u. s. w., geleitete ihn unter den Trauermärschen der Artillerie-Kapelle zum Grabe. Die Schieß-Abtheilung unseres Kriegervereins sandte dem entschlafenen Kameraden die Ehrensalven nach.

)–(**Flatow**, 23. Juli. Herr **Müller** hat sein Hotel — früher Seelerts Hotel — an einen Herrn aus Thorn für 56000 Mark verkauft.

∠ **Aus dem Kreise Flatow**, 23. Juli. Vorgestern Nachmittag traf der Bischof Dr. **Redner** auf seiner Firmungsreise, von 20 Vorreitern begleitet, in dem mit Laubgewinden und Ehrenpforten geschmückten Dorfe **Radawnitz** ein. Der Bischof hielt an die in der Kirche versammelte Menge eine deutsche und darauf eine polnische Ansprache. Hierauf nahm er im Pfarrhause Wohnung, wo ihm am Abend von einem „gemischten Chor“ unter Leitung des Lehrers **Wisniewski** ein Ständchen gebracht wurde. Am Donnerstag wurde von dem Bischof Morgens eine stille Messe gehalten, worauf eine Prozession zur Kirche stattfand. Das Hochamt, bei dem eine vierstimmige lateinische Messe gesungen wurde, hielt Herr Pfarrer v. Wysocki-Krojanke. In deutscher und polnischer Sprache hielt sodann der Herr Pfarrer Dr. **Teichert**-Flatow die Festpredigt. Am Abend hatte das Dorf prächtig illuminirt. Heute fand die Visitation der Kirche und die Prüfung der Schulkinder statt, worauf der Bischof seine Heimreise antrat.

* **Aus dem Kreise Flatow**, 23. Juli. Die Chaussee **Bandsburg-Soßnow** ist nunmehr dem öffentlichen Verkehr übergeben worden.

Elbing, 23. Juli. Die Entstehungsursache des **Brandes** in der Ligowsky'schen Bäckerei ist bisher noch nicht festgestellt. Als das Feuer ausbrach, schliefen zwei Gesellen in der Dachkammer. Sie konnten, als sie durch den Rauch geweckt wurden, sich nicht mehr über die Treppen in Sicherheit bringen, sondern mußten ihren Weg über das Dach nehmen. Der Schaden wird

auf 8000 Mk. geschätzt. Verbrannt ist auch die gesammte Habe der Gesellen und Lehrlinge.

Marienburg, 23. Juli. Das Dienstmädchen des Herrn Organisten M., Auguste Schulz, in Rückfort, war am Dienstag zu dem Fest des landwirthschaftlichen Vereins gegangen, um sich das Feuerwerk anzusehen. Das Mädchen ist auch nach dem Abbrennen des Feuerwerks noch gesehen worden, seitdem aber verschwunden. Man hegt den Verdacht, daß an dem Mädchen ein Verbrechen begangen ist, da sich unter den Zuschauern sehr rohe Burschen befanden. Heute Mittag wurde die Leiche des Mädchens in der Thiene gefunden.

Ein ganzes Diebes- und Hehlernest ist in Damerau bezw. Kl. Lichtenau aufgedeckt worden. Die Diebe betrieben ihr Handwerk schon seit Monaten, indem sie Nachts in die Speicher einstiegen und Getreide in größeren Mengen entwendeten. Das gestohlene Getreide verwahrten sie in Getreidefeldern und verkauften es alsdann theils in den Dörfern, theils in Dirschau. Drei des schweren Diebstahls überführte Männer wurden gestern dem Amtsgerichte Marienburg zugeführt. Die Diebe verriethen sich selbst, indem sie Einkäufe machten, die über ihre Verhältnisse gingen.

γ **Königsberg**, 23. Juli. Im benachbarten Ponarth fand heute Nachmittag die feierliche Einweihung der neuerbauten großen Kirche statt. Dem Einweihungsakte wohnten als Ehrengäste u. a. die Frau Oberpräsident Gräfin Bismarck, Konsistorial-Präsident Freiherr v. Dörnberg, Oberregierungsrath Bergmann als Vertreter des Regierungspräsidenten, Geh. Regierungs- und Landrath Frhr. v. Hüllessem, Oberbürgermeister Hoffmann, Generalsuperintendent Dr. Braun und Hofprediger Oberkonsistorialrath Dr. Pelka bei. Nach einem Schlußgottesdienst in dem bisherigen, kaum 100 Personen fassenden Betsaale fand ein Festzug nach der neuen Kirche statt, an welchem sich die Ehrengäste mit der nahezu 3000 Köpfe zählenden Festgemeinde betheiligten. Nachdem die Pforten der neuen Kirche eröffnet waren, hielt Generalsuperintendent Braun die Weiherede, in welcher er mittheilte, daß die Kaiserin als Festgeschenk der Kirche eine prachtvolle Bibel gewidmet habe.

Das Komitee für das Adalberts-Denkmal hielt kürzlich in Gegenwart des Herrn Oberpräsidenten Grafen Bismarck eine Sitzung ab. Der Kassirer Herr Bankdirektor Eugen Simon, erstattete den Rechnungsbericht. Danach sind sämmtliche für das Denkmal und für die Festfeier entstandenen Kosten mit zusammen 4849,63 Mk. bezahlt und ist ein Bestand von 1492,56 Mk. verblieben. Es wurde beschlossen, aus diesem Bestande zunächst noch einen das Denkmal umgebenden Streifen Landes anzukaufen und aufzuforsten. Dann aber trat das Komitee dem Gedanken näher, zum bleibenden Gedächtniß Adalberts und der in diesem Jahre begangenen Erinnerungsfeier eine Kirche zu errichten, und zwar in der unweit Fischhausen am Frischen Haff gelegenen Ortschaft Zimmerbude, welche seit dem vorigen Jahre bereits der Mittelpunkt eines eben gebildeten und demnächst zu selbstständigem Kirchspiel zu erhebenden Seelsorgebezirks mit einem eigenen Geistlichen ist. Es wurde die Beschaffung des erforderlichen Geldes erörtert, auch bereits einzelne Maßregeln dazu beschlossen.

Königsberg, 23. Juli. An der Königsberger Börse erschienen gestern zum erstenmal die von der Landwirthschaftskammer entsandten Mitglieder der Produktenbörse: Major a. D. v. Schütz-Weslienen, Graf zu Dohna-Wundlacken, v. Sodenstern-Tropitten und Peisert-Maternhof, um den Vorstehern der Kaufmannschaft ihren Besuch abzustatten. Die Herren nahmen dann auch an der Feststellung der Preisnotirungen gemäß der neuen Börsenordnung theil.

Argenau, 23. Juli. Das im Jahre 1895 parzellirte Gut Eichthal ist nunmehr von den Rentenansiedlern bis auf einen bebaut worden. Es sind im Ganzen 18 Gehöfte entstanden.

Tilsit, 23. Juli. Der Altsitzer L. in Gr. Oschkinnen war auf eine Leiter gestiegen und pflückte von einem Kirschbaum die Früchte ab. Die Leiter glitt jedoch aus, und L. wollte sich an einem Aste haltend vor dem Fall bewahren; doch der Ast brach ab, und L. fiel auf einen Zaunpfahl, auf dem er förmlich aufgespießt wurde. Sein Sohn, der in der Nähe war, konnte ihn nur mit Gewalt von dem Pfahl herunterheben. L. wurde in eine Heilanstalt aufgenommen.

Gerdauen, 23. Juli. Die Instmannsfrau Losch aus Karolinenhof wollte vom Himmelbett einen Nähkasten herabnehmen. Hierbei fiel eine Scheere heraus und dem in der Wiege liegenden 10 Monat alten Kinde der Frau L. ins Auge, sodaß dieses auslief. Auf Anordnung des Arztes mußte das verletzte Kind nach Königsberg in eine Klinik gebracht werden, da Gefahr besteht, daß auch das andere Auge verloren geht.

Pillkallen, 23. Juli. In nicht geringe Aufregung wurden die Bewohner unserer Stadt dieser Tage durch einen der Irrenanstalt entsprungenen Kranken versetzt. Vorgestern Abend lockte er mehrere Kinder an sich und versteckte sie in einem Bohnengarten mit der Mahnung, nur ruhig zu warten, er werde ihnen Chokolade holen. Als die Kinder von den Eltern vermißt wurden, mußte die ganze Polizei aufgeboten werden, sie ausfindig zu machen. Dabei gelang es auch, den Irrsinnigen festzunehmen und der Irrenanstalt wieder zuzuführen. Obwohl den Kindern von dem Kranken ein Leid nicht zugefügt war, so steht dennoch das Leben eines fünfjährigen Mädchens in Gefahr, da das Kind aus Furcht in Krämpfe verfallen war. — Beim Baden in dem Mühlenteiche zu Polnisch-Rondsen gerieth der Besitzersohn K. in die zum Wasserrade führende Strömung. Unaufhaltsam wurde er von der Strömung in das Räderwerk mitgerissen, wo er seinen Tod fand.

Krone a. Brahe, 23. Juli. Das zehn Monate alte Kind des Arbeiters J. in Okollo bei Krone, war einen Augenblick unbeaufsichtigt geblieben. Von seinem Platze aus beugte es sich über einen Eimer mit Wasser und fiel hinein. Ehe dem kleinen Wesen Hilfe gebracht werden konnte, war es ertrunken.

* **Jarotschin**, 23. Juli. Gestern Abend brannten in Lußanow ein Stall und zwei mit Erntevorräthen gefüllte Scheunen des Wirths K. vollständig nieder. Es liegt Brandstiftung vor. Der Besitzer ist nicht versichert, da er im Vorjahre zur Ersparung der Prämien die Versicherung aufgegeben hat.

* **Gnesen**, 23. Juli. Den Bahnwärter a. D. Theil aus Arkuszewo ereilte gestern Abend ein plötzlicher Tod. Vorgestern aß Theil zu Mittag frische Kartoffeln und Salat, und als er Durst verspürte, trank er größere Mengen Wasser. Sofort stellten sich bei ihm Brechdurchfall und Krämpfe ein, und der herbeigeholte Arzt ordnete die sofortige Ueberführung nach dem hiesigen Krankenhause an; hier starb er am Abend.

Landsberg a. W., 23. Juli. Dem Vorsteher der hiesigen Schützengilde wurde heute durch den zweiten Bürgermeister Lehmann die Mittheilung gemacht, daß der Kaiser der Gilde aus Anlaß des 450jährigen Jubiläums einen Fahnenschmuck, bestehend in einer Schleife in den preußischen Farben mit silbernen Troddeln und in einem das preußische Wappen tragenden goldenen Fahnennagel verliehen hat.

k **Lauenburg**, 23. Juli. Dem Kreisausschuß sind seitens des Kreistages wie im Vorjahre wiederum 250 Mk. zur Verfügung gestellt worden, um jungen Landwirthen aus dem Kreise Lauenburg, insbesondere Söhnen bäuerlicher Besitzer, durch Gewährung von Stipendien den Besuch der landwirthschaftlichen Winterschule in Köslin zu ermöglichen. Es werden von den 250 Mk. je 125 Mk. an zwei Bewerber bewilligt.

Stralsund, 23. Juli. Die Rittergutsbesitzerin Fräulein Laurette Schilling von der Insel Oie hatte bei ihren Prozessen, in Beschwerden an das Reichsgericht, den Justizminister, den Oberlandesgerichtspräsidenten und den Oberstaatsanwalt, den Ersten Staatsanwalt und den Untersuchungsrichter zu Greifswald schwer beleidigt. Von der hiesigen Strafkammer wurde sie zu fünf Monaten Gefängniß verurtheilt.

Verschiedenes.

— **Ballonfahrten** sollen auf Veranlassung der internationalen aeronautischen Kommission am 27. Juli d. Js. wiederum von Paris, Straßburg (Els.) und St. Petersburg stattfinden. Dabei sollen, wie am 13. Mai d. Js., an allen meteorologischen Stationen, insbesondere Frankreichs, Deutschlands und Rußlands stündlich meteorologische Beobachtungen, diesmal von morgens 5 Uhr bis mittags 12 Uhr, angestellt und, falls ein Ballon auf einer Station sichtbar werden sollte, genaue Notirungen über den Zeitpunkt sowie die Himmelsrichtung, in der der Ballon zu sehen war, gemacht werden. Genaue Zeitangaben sind dringend nothwendig.

— **[Andree's Brieftauben?]** Daß die in Soevde gefangene Brieftaube mit dem silbernen Ring und dem Flügelvermerk „Nordpol 142 W 47, 62“ kein Sendbote Andrees ist, gilt jetzt als sicher. Das Stockholmer Blatt „Aftenbladet“, welches mit Andree die Vereinbarung getroffen hat, daß ihm die ersten Nachrichten über die Expedition zugehen sollen, theilt mit, daß die Brieftaube nicht von Andree entsandt sein könne, weil die Tauben Andrees den Vermerk „Andree Expedition A. B. 1897“ tragen sollen. A. B. bedeutet Aften-Bladet (Abendblatt). Die gefangene Taube ist wahrscheinlich eine von jenen Tauben, die, wie gestern erwähnt, von Hamburger Vereinen bei Helgoland im Juni d. Js. aufgelassen worden sind. Der angebliche Aufdruck auf den Flügeln wird bezweifelt. — Andrees Brieftauben sollen auf den äußeren Flügeln die schwedischen Nationalfarben — gelb-blau — und innen den Namen Andree tragen.

— **Die Barkasse**, die, wie gestern kurz gemeldet wurde, im Hamburger Hafen gekentert ist, war mit dem Fährdampfer „Abendroth“ zusammengestoßen. Die sechs ertrunkenen Arbeiter sind sämmtlich Familienväter; einer hinterläßt sieben Kinder. Der Steuermann Marwitz vom „Abendroth“ wurde verhaftet.

— **[Explosion.]** In der Winchester Waffenfabrik in Newhaven (Nordamerika) ereignete sich neulich eine Explosion von Patronen. Vier Arbeiterinnen und drei Arbeiter verloren ihr Leben. Außerdem wurden mehrere Personen verletzt. Die Fetzen der Leichen flogen nach allen Richtungen. Zwei Personen wurde der Kopf von der Explosion abgerissen.

— **[889 Hühner erstickt.]** Dieser Tage traf am Westbahnhof in Verviers (Belgien) ein Wagen mit 1500 jungen Hühnern aus Aachen ein, die für Abnehmer in Verviers bestimmt waren. Wegen der Zollabfertigung blieb der Wagen bis gegen 11 Uhr geschlossen, und als man ihn darauf öffnete, waren 889 der Thiere wegen Luftmangels verendet und mußten verscharrt werden.

— **[Mordprozeß Boitschew.]** Im Verhör, das am Donnerstag in Philippopel fortgesetzt wurde, war Rittmeister Boitschew munter und guter Dinge, als wenn ihn die Sache gar nichts anginge. Er gab auf alle Fragen des Präsidenten mit einem leichten Lächeln Auskunft. Er leugnet Alles und will nichts gesehen und gehört und auch keine Aufträge gegeben haben. Den Civilmantel, der auf dem Gerichtstische liegt, habe er nie getragen. Von den Ringen der Anna Simon weiß er nur, daß einer von ihnen ihm von der Anna gestohlen wurde. Novelitsch, so sagt er aus, habe sich an ihn gewendet mit der Bitte, die Sache zu vertuschen. Er (Boitschew) habe niemals gesagt, daß der Hof die Beseitigung Annas wünsche. Am kritischen Abend habe er die Fürstin (von Bulgarien) auf einem Spaziergange begleitet und sei dann heimgegangen. Auch einem Fiakerkutscher habe er nie gesagt, daß man Anna auf Befehl des Fürsten tödten müsse. Wenn er Anna hätte ermorden wollen, hätte er doch die Hilfe Novelitsch' nicht gebraucht. Boitschew erklärt weiter, er habe niemals an Anna oder an ihren Vater geschrieben, (eine Zeugin sagte unter dem Eide aus, daß sie B.'s Handschrift auf vorliegendem, an Anna Simon adressirten Briefe genau wiedererkenne), er habe auch niemals ihren Vater gesehen. Boitschew giebt an, er habe Novelitsch nur den Auftrag gegeben, bei Anna zu vermitteln, damit die Scenen vor dem Palais unterbleiben. Offenbar habe Novelitsch sie getödtet, weil sie einen Fluchtversuch machte, als sie zu Wagen außer Landes gebracht werden sollte. Vielleicht habe Novelitsch gemeint, sich damit ihm dienstbar zu erweisen. Bei diesen Aussagen Boitschews bekreuzigte sich Novelitsch wiederholt.

— **Der Giftmordprozeß** in Hodmezoe Vasarhely (Ungarn) gegen eine Anzahl von Frauen, welche ihre Ehemänner durch Gift beseitigt haben ist am Freitag beendet worden Vier Frauen wurden zum Tode, eine Frau und ein Mann zu lebenslänglichem Zuchthaus und ein Mann zu sechs Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Neuestes. (T. D.)

*** Berlin, 24. Juli. Abgeordnetenhaus. Zur Berathung steht das Vereinsgesetz. Minister v. d. Recke bittet dringend, der Fassung des Herrenhauses zuzustimmen, welche ein wirksames Mittel gegen die Agitation der Sozialdemokratie, namentlich auf dem flachen Lande und gegenüber den Reservisten, bilde.**

Abg. Hobrecht erklärt, daß die Nationalliberalen mit Ausnahme eines Einzigen gegen die Vorlage stimmen würden.

Abg. Graf Limburg-Stirum bemerkt, die Konservativen stimmten im Kampfe gegen den Umsturz stets zur Regierung.

*** Berlin, 24. Juli. Das Abgeordnetenhaus lehnte die Vereinsgesetzvorlage mit 209 gegen 205 Stimmen ab. Dafür stimmten die Konservativen, die Freikonservativen und von den Nationalliberalen die Abgg. Schoof und Bueck.**

*** Hamburg, 24. Juli. Die kürzlich aufgefangene Taube, welche man für eine der von Andrée abgesandten hielt, gehört dem Brieftauben-Klub Altona, welcher seine Tauben mit der Signatur „Nordpol“ und einer Nummer versehen hat.**

P. Christiania, 24. Juli. Die Untersuchung der in Soevde gefangenen und gestern hierher gebrachten Brieftaube hat ergeben, daß sie eine der am 13. Juni bei Helgoland aufgelassenen tausend Brieftauben ist, wie sich auch aus dem an den Fuß gelegten Aluminiumring ergiebt.

T. Molde, 24. Juli. Die „Hohenzollern“ ist gestern Abend $8^1/_2$ Uhr bei schönem Wetter eingetroffen.

) Konstantinopel, 24. Juli. Der Sultan hat in einer Irade der neuen Grenzlinie im Prinzip zugestimmt unter der Voraussetzung, daß noch eine Anzahl von Kutzowalachischen Dörfern mit einbegriffen werde.

Für die Hinterbliebenen des Lehrers Grütter,

welcher am 31. März auf der Eisenbahnfahrt Schwetz-Terespol anscheinend auf gewaltsame Weise ums Leben gebracht ist, sind ferner zur Weiterbeförderung bei uns eingegangen: G. R.-Grabowitz 1 Mk., gesammelt in einer gemüthlichen Gesellschaft in Platenhof 2,40 Mk., ungenannt Graudenz 1,50 Mk. Im Ganzen bisher **2216,16 Mk.** Die Expedition.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, den 25. Juli: Schwül, warm, wolkig mit Sonnenschein, meist trocken. — **Montag, den 26.:** Halb bewölkt, mäßig warm, meist trocken. — **Dienstag, den 27.:** Wolkig mit Sonnenschein, wärmer, strichweise Gewitter, regen.

Niederschläge (Morgens 7 Uhr gemessen.)

Graudenz 22./7.–23./7.	— mm	Mewe 22./7.–23./7.	0,4 mm
Mocker b. Thorn	— „	Konitz	17,3 „
Stradem bei Dt. Eylau	— „	G.Rosainen/Neudörfchen	— „
Neufahrwasser	— „	Marienburg	— „
Pr. Stargard	— „	Gergehnen/Saalfeld Op.	— „
Dirschau	2,9 „	Gr. Schönwalde Wpr.	— „

Wetter-Depeschen vom 24. Juli.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	760	NNO.	2	halb bed.	+20
Neufahrwasser	760	Windstille	0	bedeckt	+18
Swinemünde	760	NO.	1	Regen	+17
Hamburg	764	NW.	3	wolkig	+16
Hannover	765	W.	2	bedeckt	+16
Berlin	760	WNW.	5	bedeckt	+16
Breslau	762	WSW.	2	bedeckt	+18
Haparanda	763	NO.	6	wolkenlos	+13
Stockholm	760	Windstille	0	bedeckt	+20
Kopenhagen	762	N.	1	bedeckt	+18
Wien	763	WNW.	2	halb bed.	+19
Petersburg	—	—	—	—	—
Paris	768	Windstille	0	wolkenlos	+17
Aberdeen	762	SW.	3	halb bed.	+21
Yarmouth	—	—	—	—	—

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Graudenz, 24. Juli. **Getreidebericht.** Handels-Kommiss.
Weizen gute Qualität 163–165 Mk., mittel 160–162 Mk. — Roggen gute Qualität 115–118 Mk. — Gerste Futter- 106 bis 108 Mk. — Hafer 124–130 Mk.

Danzig, 24. Juli. **Marktbericht** von Paul Kuckein.
Butter per ½ Kgr. 1,00 Mk., Eier per Mandel 0,70–0,80, Zwiebeln frische p. Mandelbunde 0,50 Mk., Weißkohl Mdl. 0,75 bis 1,50, Rothkohl Mdl. 1,50–2, Wirsingkohl Mdl. 0,75–1,50 Mk. Blumenkohl Mdl. 0,50–4,00 Mk., Mohrrüben 15 Stück 2–3 Pfg., Kohlrabi Mdl. 0,20–0,50, Gurken Stück 10–25 Pfg., Kartoffeln per Centner 3,00 Mk., Wrucken Scheffel —,— Mk., Gänse geschlachtet (Stück) 3,00–5,00 Mk., Enten geschl. (Stück) 1,50–2,50 Mk., Hühner alte p. Stück 1,00–1,80 Mk., Hühner junge p. Stück 0,60 bis 1,00 Mark, Rebhühner Stück —,— Mark, Tauben Paar 0,70 bis 0,90 Mark, Ferkel per Stück — Mk., Schweine lebend, per Ctr. 39–45, Kälber per Ctr. 36–45 Mk., Puten —,— Mk.

Danzig, 24. Juli. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)
Für Getreide Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	24. Juli.	23. Juli.
Weizen. Tendenz:	Matter.	Flauer, 2 Mk. niedriger.
Umsatz:	50 Tonnen.	10 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	163,00 Mk.	165,00 Mk.
„ hellbunt	162,00 Mk.	163–166,00 Mk.
„ roth	160,00 Mk.	160,00 Mk.
Trans. hochb. u. w.	130,00 Mk.	130,00 Mk.
„ hellbunt	124,00 Mk.	124,00 Mk.
„ roth	127,00 Mk.	124,00 Mk.
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Flau, 2 Mk. niedriger.
inländischer	738, 757 Gr. 120 Mk.	738, 756 Gr. 120 Mk.
russ. poln. z. Trns.	85,00 Mk.	85,00 Mk.
alter	—,— „	—,— „
Gerste gr. (656–680)	130,00 „	130,00 „
„ kl. (625–660 Gr.)	115,00 „	115,00 „
Hafer inl.	130,00 „	130,00 „
Erbsen inl.	130,00 „	130,00 „
„ Trans.	90,00 „	90,00 „
Rübsen inl.	235–248,00 „	235–248,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	3,40–3,67½ „	3,45–3,50 „
Roggenkleie) p. 50 kg	3,75 „	—,— „
Spiritus Tendenz		
konting.	60,30 Mk.	60,30 Mk.
nichtkonting.	40,50 „	40,50 „

Königsberg, 24. Juli. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)
Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting: Mk. 42,50 Brief, Mk. 41,90 Geld; Juli unkontingentirt: Mk. 42,50 Brief, Mk. 41,80 Geld; Frühjahr unkontingentirt: Mk. 41,80 Brief, Mk. 41,40 Geld; Juli-August unkontingentirt: Mk. 41,80 Brief, Mk. 41,50 Geld.

Bromberg, 24. Juli. **Städt. Viehhof.** Wochenbericht
Auftrieb: — Pferde, 114 Stück Rindvieh, 130 Kälber, 563 Schweine (darunter — Bakonier), 286 Ferkel, 367 Schafe — Ziegen. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht ohne Tara: Rindvieh 24–30, Kälber 28–34, Landschweine 34–38, Bakonier —, für das Paar Ferkel 24–36, Schafe 19–26 Mk. Geschäftsgang: Gedrückt.

Berlin, 24. Juli. **Börsen-Depesche.**

Getreide-Notirungen fehlen, da die Versammlungen des „Vereins Berliner Getreide- u. Produkten-Händler“ polizeilich verboten worden sind.

Spiritus.	24./7.	23./7.
loco 70er	41,40	41,50

Werthpapiere.	24./7.	23./7.
4% Reichs-Anl.	103,90	104,00
3½% „ „	104,10	104,10
3% „ „	97,80	97,80
4% P. Cons.-Anl.	104,00	103,90
3½% „ „	104,10	104,00
3% „ „	98,30	98,30

	24./7.	23./7.
Deutsche Bank	212,50	211,00
3½ Wp. ritsch. Pfdb. I	100,40	100,30
3½ „ „ „ II	100,40	100,30
3½ „ neul. „ I	100,40	100,30
3% Westpr. Pfdbr.	92,75	92,50
3½% Ostpr. „	100,40	100,30
3½% Pom. „	100,90	101,25
3½% Pos. „	100,30	100,30
Disk.-Com.-Anth.	208,00	207,20
Laurahütte	160,50	160,50
5% Ital. Rente	94,50	94,40
4% Mittelm.-Oblg.	98,50	98,30
Russische Noten	216,15	216,15
Privat-Diskont	2⅜%	2⅜%
Tendenz der Fondb.	fest	fest

Chicago, Weizen, flau, p. Juli: 23./7.: 75¼; 22./7.: Feiertag
New-York, Weizen, flau, p. Juli: 23./7.: 81⅛; 22./7.: 85¼

Städtischer Schlachtviehmarkt.

(Amtlicher Bericht der Direktion.)

Berlin, den 24. Juli 1897.

Zum Verkauf standen: 2627 Rinder, 933 Kälber, 20015 Schafe, 6365 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 kg Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.): Für **Rinder**: Ochsen: 1. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 63 bis 68; 2. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 58 bis 62; 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 55 bis 57; 4. gering genährte jeden Alters 48 bis 54. — Bullen: 1. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 56 bis 59; 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 50 bis 54; 3. gering genährte 45 bis 48. — Färsen und Kühe: 1. a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — bis —; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt, 52 bis 55; 2. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere 51 bis 52; 3. mäßig genährte Färsen und Kühe 45 bis 50; 4. gering genährte Färsen und Kühe 41 bis 44 — **Kälber**: 1. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 66 bis 69; 2. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 60 bis 65; 3. geringe Saugkälber 50 bis 59; 4. ältere gering genährte Kälber (Fresser) 39 bis 44. — **Schafe**: 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 60 bis 64; 2. ältere Masthammel 56 bis 59; 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 50 bis 55; 4. Holsteiner Niederungsschafe — bis —; auch pro 100 Pfd. Lebendgewicht 25 bis 33 Mk. — **Schweine**: Man zahlte für 100 Pfund lebend (oder 50 kg) mit 20% Tara-Abzug: 1. vollfleischige, kernige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens 1¼ Jahr alt: a) im Gewicht von 220–300 Pfund 57 bis 58; b) über 300 Pfund lebend (Käser) — bis —; 2. fleischige Schweine 54 bis 56; gering entwickelte 50–53; Sauen 48 bis 52 Mark.

Verlauf und Tendenz des Marktes: Das Rindergeschäft verlief ziemlich glatt, es bleibt ein kleiner Ueberstand. Der Kälberhandel gestaltete sich langsam. Bei den Schafen verlief der Handel in Schlachtwaare ziemlich glatt, es wurde geräumt. Beim Magervieh war das Geschäft ein sehr mäßiges und bleibt auch Ueberstand. Der Schweinemarkt verlief ruhig, es wird auch kaum ganz geräumt.

Statt besonderer Meldung!

9977] Heute früh 2 Uhr entschlief nach kurzem Leiden mein theurer Mann, unser unvergesslicher, aufopfernder Vater und Grossvater, der em. Lehrer

August Eschenbach

im Alter von 77 Jahren.

Hardenberg, den 23. Juli 1897.

Die schmerzerfüllten Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 26. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause statt.

9961] Am 22. d. Mts., früh 3 Uhr, entschlief nach langem schweren Leiden unsere liebe Mutter und Schwiegermutter, Frau Wittwe

Friederike Dunker

geb. Wollert

im fast vollendeten 81. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetrübt an

Pelplin, 23. Juli 1897

Emil Dunker, Postsekret., **und Frau**, Agnes geb. Jäschke.

Die Beerdigung findet statt Sonntag, den 25. Juli, 2½ Uhr Nachmittags, auf dem Kirchhof in Rauden (Bez. Danzig).

9] Das Dienstmädchen **Marianna Wodszinska** hat am 22. d. Mts. den Dienst bei mir ohne Grund verlassen. Da ich ihre Zurückführung beantragt habe, warne ich hiermit Jeden, sie in Arbeit zu nehmen.

F. Broemer, Restaurateur.

9435] **Vom 25. Juli bis 9. August verreist.**

Zahnarzt Schwanke.

Pianinos, kreuzs. Eisenbau von **380 Mk.** an. Ohne Anzahl. à **15 M.** monatl. **Franko** 4 wöch. **Probesend.** Fabr. **Stern**, Berlin, Neanderstr 16

10] Die Beerdigung der

Frau v. Jentzkowski

findet nicht vom Trauerhause, sondern vom **Kgl. Garnison-Lazareth Feste Courbière** statt.



Richard Berek's gesetzlich geschützte

Sanitäts-Pfeife

ist solid zusammengestellt, elegant ausgestattet und raucht vorzüglich trocken; Unsauberkeit ist dabei vollständig vermieden, Pfeifenschmier-Geruch absolut ausgeschlossen.

Die Sanitätspfeife braucht nie gereinigt zu werden und übertrifft dadurch Alles bisher Dagewesene.

5 mm Bohrung — 15 mm Bohrung — Nr. 14 ca. 100 cm lang das Stück 3 Mark.

Kurze Pfeifen von Mk. 1,— an
Lange Pfeifen von Mk. 2,50 an
Sanitäts-Cigarrenspitzen von Mk. 0,60, 0,75, 1,00–3,00
Sanitäts-Tabake das Pfd Mk. 1, 1,50, 2, 2,50, 3,00

Ausführliches Preisverzeichniß mit Abbildungen auf Wunsch kostenfrei durch den alleinigen Fabrikanten

Richard Berek
Ruhla 65 (Thüringen).

Wiederverkäufer überall gesucht. Man lasse sich durch werthlose Nachahmungen nicht täuschen, das einzig und allein echte Fabrikat trägt obige Schutzmarke und den vollen Namen: **Richard Berek.**

9944] Nachdem ich das hiesige

Hôtel Union

übernommen habe, erlaube ich mir das hochgeehrte reisende Publikum auf meine **neu renovirten, durchweg ansprechenden Lokalitäten** ergebenst aufmerksam zu machen und dasselbe um freundlichen Zuspruch zu bitten.

Stets gute Speisen und Getränke sowie prompte Bedienung zusichernd, zeichne

Hochachtungsvoll **A. Loos.**

Memel, Juli 1897.

☛ **Hotelwagen zu jedem Zuge und zum Dampfer „Cranz".** ☚

Bin zurückgekehrt.

Dr. Schondorff.

9932] Suche Abnehmer für

Blau- und Preißelbeeren.

Lieferanten welche **Weidenkörbe** liefern.

Ludwig Venske, Handelsmann, Rummelsburg i. Pom.

Ein neues Pianino

hat billig zum Verkauf [15

Carl Lerch jr.



Eine freudige Ueberraschung

ist für Jeden, der seinen Bedarf in elegant gediegenen

Herren- u. Damen-Kleiderstoffen

gut, billig und ohne jede Beeinflussung des Verkäufers decken will, unsere neue [2999

Muster-Collection

☛ **mit Gratis-Beigabe.** ☚

Dieselbe wird direkt an Private

franco ohne Kaufsverpflichtung

gesandt und enthält eine unerreicht reichhaltige Auswahl in **Cheviot, Kammgarn, Tucaen, Buckskin, Loden, Paletotstoffen, Damentuchen, Damenkleiderstoffen** jeder Art und **aumwollwaaren.**

Waarensendungen von 10 Mk. an franko. Umtausch gestattet.

Anerkennungsschreiben in grösster Anzahl.

Tuchausstellung Augsburg 25.

Wimpfheimer & Cie.

S. J. KIEWE

Manufaktur- & Modewaaren

Abtheilung für

Herren- und Knaben-Garderoben.

Schwarze Rock- und Jacket-Anzüge

aus nur guten, haltbaren Stoffen

in sauberer Ausführung

zu billigsten

Preisen

stets vorräthig.

[9848

Ein groß. eis. Ofen

zu verkauf. Schuhmacher **Klein**, 9981] Grabenstraße 12.

Vortheilh. Bezugsquelle Deutschlands f. Fahrräder. **M. Lohmeyer. Posen.** Katal. gr. Evt Theilzahl. Schn Sportskoll. s. an allen Orten a. Vertret.

Sanatorium v. prakt. Arzt Dr. med. P. Schulz, Königsberg i. Pr-Hufen, Bahnstr. 12. Vorz. Heilerf. b. inn. u. äuß. Krankh. Kurmitt.: Wasser i. all. Anwendungsf., Diät, Electr., Luft- u. Sonnenb., Massage 2c. Preis p. Tag v. M. 4,50 an. Sprechst i. Sanat. Vm. 7-10 U. i. m Woh. Tragh. Kirchenstr. 30, vis-à-vis d. Steind. Kirchenpl., Vm. 11-12 U., Nm. 5-6 U.

Rother Adler, Dragass.

Sonntag, den 25. Juli:

Großes Volks-Fest.

Konzert von der Kapelle des Regts. Graf Schwerin.

Karoussels, Luftschaukeln und andere Volksbelustigungen.

Abends bengalische Beleuchtung. [9710

Anfang 5 Uhr. Eintritt 20 Pf., Kind. unt. 10 Jahr. frei. **C. Nipkow.**



Fritz Kyser, Graudenz

empfiehlt billigst

Harz- und säurefreie

Maschinenöle. Cylinder-Oele
Seperatorenöl, Pa. Wagenfett
Consistentes Maschinenfett.

→ Preisliste wird auf Verlangen frei zugesandt. ←

Glasirte Thonröhren
„ Pferdekrippen
Schweineströge
Thonfliesen
Eisenklinker
Dachpappe,
Carbolineum
Gyps,
Rohrgewebe
Gypsdielen,
Portland-Cement
Backofen-Herdplatten

offerirt ab Lager und franko jed. Bahnstat. billigst [8856

F. Esselbrügge

Graudenz

Baumaterial.-, Dachdeckungs- und Asphaltirungs-Geschäft. Fernsprech-Anschluss No. 43.

Offerire:

Gelbsenf

Mark 10—12 per 50 Kilo,

Sandwicke

(Vicia villosa), Mark 8—12, sowie

Stoppel-, Herbst- oder Wasserrüben

95% keimend, 5 Kilo Mark 5,— frei jeder Station. [72

Max Jtzigsohn

Allenstein Ostpr.

Keine Hosenträger mehr!

Gesundh.-Spiralhosenhalter

an jeder Hose leicht anzubringen, erzielt straffe, gesunde Haltung des Oberkörpers, vermeidet jeden Druck und Schweiß, paßt sich in natürlicher Weise jeder Körperbewegung an. Mark 1,25 Briefmarken frko. Zusendung. [59

H. Themal, Berlin O., An der Stadtbahn 5.

Hodam & Ressler, Danzig

Maschinenfabrik

General-Agenten von **Heinrich Lanz, Mannheim**

empfehlen

Dampf-Dreschsätze

von

Heinrich Lanz

Mannheim

unbestritten meist bevorzugte Maschinen in Deutschland.



Zeugniß über zwei an die Fürstlich von Bismarck'sche Güter-Verwaltung, Varzin, gelieferte Lanz'sche Dampf-Dreschapparate.

Nachdem ich nun den ersten von Ihnen bezogenen Heinrich Lanz'schen Dampf-Dresch-Apparat seit einigen Jahren im Betriebe habe und die Lokomobile, wenn das Dreschen beendigt ist, zu sonstigen Arbeiten, wie Schroten, Häckselschneiden 2c. benütze, kann ich Ihnen auch heute noch meine vollste Zufriedenheit mit den Leistungen sowohl der Lokomobile als auch des Dreschkastens wiederholen.

Reparaturen sind an beiden Maschinen wenig nöthig gewesen. Es zeugt dieses jedenfalls von eben so gutem Material, wie von der wohldurchdachten, praktischen Konstruktion der Maschinen, zumal die Maschinen auf der hiesigen bedeutenden Herrschaft stark in Anspruch genommen werden.

Beim Ankauf eines zweiten Dreschapparates, den ich nun auch schon seit einiger Zeit im Betrieb habe, **habe ich gern wieder Ihrem Fabrikate den Vorzug gegeben,** und bestätige hiermit gern, daß die Leistungen auch dieses zweiten Apparates mich sowohl mit Bezug auf den reinen Drusch und die Reinigung, als auch die Bewältigung großer Mengen vollkommen zufrieden gestellt haben. [7842

Varzin, den 6. Juni 1895.

gez. **Fürstlich von Bismarck'sche Güterverwaltung, Varzin.**

Zu kaufen gesucht.

Gypsrohr

zur Fabrikation von Rohrgeweben geeignet, sucht in Waggonladungen zu kaufen und erbittet Offerten [26

Eduard Dehn, Dt. Eylau, Dachpappenfabrik u. mechanische Rohrweberei.

Heirathen.

Wirthsch.-Mädch., Anf. 30, ev., Waise, mit 700 Mk., wünscht sich zu

☛ **verheirathen.** ☚

Herr., w elch. auf d. ernstgem. Gesuch eingeh. woll., w. gebet., ihre Adr. unt. Nr. 9982 a. d. Gesell. einzusend.

Inhaber eines flott. Geschäfts, solide u. strebsam, 28 Jahre alt, wünscht sich zu

verheirathen.

Damen im Alter von 20 bis 25 Jahren, mit häuslichem Sinn u. einem disponibl. Verm. von 10- bis 15000 Mk. woll. diesbezügl. Offert. u. Photogr. vertrauensv. u. **H. B. 20** postl. **Marienburg** einsenden. Strengste Diskretion.

Jung. Kaufm. (Manuf.), mos., m. einem disponibl. Vermög. von 10000 Mk. u. spät bestimmt. Erbschaftsvermög. 15000 Mk. wünscht sich mit jung., gebildet., vermög. Dame zu **verheirathen**, eventl. ist auch selb. geneigt, i. e. gutgeh. groß. Gesch. einzuheir. Gfl. Off. unter Nr. 9969 a. d. Gesell. erb.

Heirathsgesuch.

E. geb. **Landwirth**, a. feiner Fam., Off.-Aspir., Anf. d. 30er, v. stattl. Aeuß., d. nachweisl. i. s. Beruf außerordentl. leistet, w. s. z. verheirathen. Elt. resp. Vorm. v. wohlh. j. Damen, w. d. ernst gem. Ges. näh. tr. woll., werd. gebet., u. Klarleg. d. Verhältn. eine näh. Bekanntsch. anzubahnen. Diskr. unbed. zuges. u. erb. Meld. briefl. u. Nr. 9928 a. d. Geselligen erb.

Gev. Landwirth, Administ., a. gut. Fam., stattl. Ersch., 38 J. a., d. i. Begr. ist, sich selbstständ zu mach., s., d. es ihm an Damenbek. fehlt, m. Dam. beh. Heirath i. Briefw. z. tret. Dam. i. Alter b. z. 30 J., ev. Rel., a. g. Fam., u. g. Erz., m. disp. Verm., d. a. d. reelle Ges. refl., bel. vertr. Meld. u. Klarleg. d. Verh. u. Beif. der Phot. brfl. m. Aufschr. Nr. 83 a. d. Gesell. z. s. Diskr. w. zugesich.

Verloren, Gefunden.

9939] Sonntag, den 18. d. M., hat sich bei mir ein starker

brauner Hühnerhund

eingefunden. Gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren kann derselbe v. Eigenthümer in Empfang genommen werden.

Friedr. Reschke, Besitzer, Jankowitz.

Vereine.

Radfahrer-Verein Graudenz.





Das diesjährige

Sommerfest

des Vereins findet am

1. August

im

Schützenhause

statt. Ausführliches Programm ist in den, dieser Tage ergangenen Einladungen enthalten. [66

Graudenz, im Juli 1897.

Der Vorstand.

Vergnügungen.

Tivoli.

Sonntag, den 25. Juli cr.,

Großes Konzert

von der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 141.

Eintrittspr. 20 Pfg. Anfang 5 Uhr.

Kluge.

Zum Schützenfeste in Schwetz a. W.

am 8. und 9. August d. Js. können sich noch Besitzer von

Schau- u. Würfelbuden

melden. [9786

Block, Schützenwirth.

Konditor Alsleben

kann sich melden in [9919

Cohn's Konditorei, Exin.

Kaiser Wilh.-Sommertheater

Sonntag: **Pech-Schulze.** Operetten-Posse in 7 Bildern.

Montag: Benefiz für Frau Julie Häußler. **Deborah.** Schauspiel in 4 Akten. [11

Heute 4 Blätter.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 172.

Graudenz, Sonntag] [25. Juli 1897.

4 **Landwirthschaftliche Versuchsstation der Landwirthschaftskammer für Westpreußen.**

Der Leiter der Anstalt, Herr Dr. Schmöger-Danzig, hat über die Thätigkeit der Station in den Jahren 1895 und 1896 einen Bericht veröffentlicht, aus welchem folgendes zu entnehmen ist: Im Jahre 1896 fand ein einschneidender Wechsel im Personal der Station statt. Herr Dr. Pingel, der seit 1892 Vorstand der Versuchsstation war, schied am 1. Oktober aus dieser Stelle und wurde durch Herrn Dr. Krüger, bisherigen Assistenten an der landwirthschaftlichen Hochschule zu Berlin, ersetzt. Um für wissenschaftliche Arbeiten noch mehr Zeit zu gewinnen, wurde noch ein zweiter Assistent angestellt, so daß von nun an jede Analyse doppelt ausgeführt wird, ein Verfahren, welches die Zuverlässigkeit der Analysen wesentlich erhöht und von den anderen Versuchsstationen ebenfalls gehandhabt wird.

Abgesehen von einigen kleineren wissenschaftlichen Untersuchungen bestand wie bisher die Thätigkeit der Station hauptsächlich in der Untersuchung eingegangener Dünge- und Futtermittel 2c. resp. eingesandter Samenproben. Hierbei spielen die Proben, die von Firmen stammen, mit denen die Versuchsstation einen Kontrolvertrag hat, eine wesentliche Rolle.

In den Verträgen über die Kontrolle von Dünge- und Futtermitteln verpflichten sich die liefernden Firmen, für die Provinz Westpreußen zum Verkauf nach garantirter Qualität bezw. garantirtem Gehalt und zu entsprechender Preisherabsetzung, falls die Untersuchung der vom Käufer in vorschriftsmäßiger Weise entnommenen Probe einen die zulässigen Grenzen überschreitenden Mindergehalt ergiebt. Die Kosten der Untersuchung trägt (zu einem ermäßigten Satze) der Verkäufer (abgesehen von Kainit), vorausgesetzt, daß es sich um einen Posten von mindestens 100 Zentner (5000 kg) handelt. In den Verträgen betreffend die Samenkontrole übernehmen die Verkäufer eine Verpflichtung zur Tragung der Untersuchungskosten in dieser Weise allerdings nicht, sie verpflichten sich aber, ihre zum Verkauf kommenden Saatwaaren bei der Station untersuchen zu lassen, sie nach garantirtem „Gebrauchswerth" zu verkaufen, Klee und entsprechende Saatwaaren „seidefrei" zu garantiren und für Minderwerthigkeit Entschädigung zu leisten. Für das Jahr 1897 besteht mit den nachstehenden Firmen ein Kontrolvertrag: für Dünge- und Futtermittel: Längner und Illgner in Thorn, A. P. Muscate-Danzig, Petschow und Davidsohn Chemische Fabrik in Danzig, Raiffeisen-Danzig, Raiffeisen-Königsberg, Karl Tiede-Danzig, Union Chemische Fabrik Stettin; für Saatwaaren: F. Dalitz-Danzig, C. B. Dietrich und Sohn-Thorn, B. Hozakowski-Thorn, J. Kutschkowski-Alt Dollstädt, W. Lilienthal-Marienwerder, C. Mallon Thorn, Raiffeisen-Danzig, Scherf-Graudenz, H. Teßmer-Danzig, R. Zawadzki-Bromberg.

Die Zahl und Art der zur Einsendung und Untersuchung gekommenen Proben geht aus folgender Zusammenstellung hervor: In der agrikulturchemischen Abtheilung: Düngemittel 1895 403, 1896 694; Futtermittel 443 bezw. 478, Milch 1034 bezw. 788, Böden 45 bezw. 88, Wasser 68 bezw. 140, Oelsaaten 61 bezw. 54, Nahrungs- und Genußmittel 7 bezw. 14. Pflanzenbeschädigungen 5 bezw. 6; verschiedene andere Gegenstände 22 bezw. 11, in Summa 2088 bezw. 2173. In der Abtheilung für Samenkontrole 470 bezw. 525 Samenproben.

Die Düngemittel bestanden aus folgenden verschiedenen Sorten: Superphosphat 127 bezw. 202, Thomasmehl 143 bezw. 354, Superphosphatgyps 5 bezw. 3, Ammoniak-Superphosphat 4 bezw. 9, Knochenmehl 2 bezw. 1, Fischguano 3 bezw. 1, Chilisalpeter 44 bezw. 48, Schwefels. Ammoniak 4 bezw. 5, Kainit 13 bezw. 9, Kalk und Mergel 38 bezw. 54, Scheideschlamm 1 bezw. 1, Schlamm und Abwässer 5 bezw. 4, Moder 0 bezw. 3.

Die weitaus größte Zahl der untersuchten Düngemittel war demnach phosphorsäurehaltig, nämlich Superphosphate (Düngemittel mit wasserlöslicher Phosphorsäure) und Thomasmehle (Düngemittel mit zitratlöslicher Phosphorsäure). Gemischte Düngemittel (Ammoniak-Superphosphat und Salpeter-Mischung) sind anscheinend in unserer Gegend wenig beliebt, und das ebenfalls stickstoff- und phosphorsäurehaltige, gedämpfte Knochenmehl scheint ganz in Mißkredit gekommen zu sein. Die Thomasmehle werden gegenwärtig anstatt nach Gehalt an Gesammtphosphorsäure und Feinmehl fast nur noch nach dem Gehalt an zitratlöslicher Phosphorsäure gekauft, ähnlich wie man schon seit langem die Superphosphate nur nach ihrem Gehalt an wasserlöslicher Phosphorsäure bezahlt und die sonst noch darin enthaltene Phosphorsäure vernachlässigt.

Der Gehalt der im Jahre 1896 untersuchten Thomasmehle an Gesammtphosphorsäure schwankte zwischen 15,2 und 20,6 Proz. und betrug durchschnittlich 17,7 Proz. Der Feinmehlgehalt betrug 70,0 bis 93,6 Proz., im Durchschnitt 82,7 Proz. Die zitratlösliche Phosphorsäure schwankte zwischen 9,9 und 18,8 Proz. und betrug im Mittel 15,2 Proz., also waren von der Gesammtphosphorsäure durchschnittlich 86 Proz. zitratlöslich.

Die Superphosphate enthielten 14,9—20,2 Prozent wasserlösliche Phosphorsäure, im Durchschnitt 17,0 Proz.

Der Stickstoff beim Chilisalpeter schwankte zwischen 14,5 und 15,8 Proz. und betrug im Durchschnitt 15,3 Proz.

Der Kaligehalt in den 9 Proben Kainit betrug 11,9—22,9 Proz., im Durchschnitt 14,7 Proz.

Die 478 Futtermittel aus dem Jahre 1896 bestanden aus folgenden Arten: Heu, Stroh, Lupinen und andere vom Landwirth direkt erzeugte Futtermittel 61, Abfälle der Mühlenindustrie (65 Weizen-, 66 Roggenkleien) 174, Abfälle der Oelfabrikation (81 Rapskuchen, 34 Leinkuchen, 58 Sonnenblumenkuchen resp. Mehle) 226, verschiedene Proben Biertreber, Melasse 2c. 17.

Die Untersuchung der Futtermittel kann entweder durch die chemische Analyse oder durch die mikroskopische Untersuchung erfolgen; über die Abstammung und insbesondere über die Bekömmlichkeit eines Futtermittels giebt die gewöhnliche chemische Futtermittelanalyse keinen Aufschluß, sondern vielmehr die mikroskopische Untersuchung auf Reinheit. Die Landwirthe werden daher ersucht, bei Einsendung von Futtermitteln immer anzugeben, worauf es ihnen bei der Untersuchung ankommt, bezw. worauf sich die vom Verkäufer geleistete Garantie erstreckt.

Von den untersuchten 480 Futtermitteln wurden wegen Unreinheit 28 beanstandet.

Unter den anderen untersuchten Gegenständen spielen der Zahl nach die auf Fettgehalt untersuchten Milchproben die Hauptrolle. Die mit einer regelmäßigen Milchuntersuchung verbundenen Kosten kann man wesentlich verringern, wenn unter Anwendung von Konservirungsmitteln Sammelproben hergestellt, also z. B. von der Milch einer Kuh während vier Wochen Proben in ein Sammelgefäß gebracht werden, und erst von der gutgemischten Sammelprobe ein Theil zur Untersuchung eingeschickt wird. Damit sich die Milchprobe während der Aufsammlung hält, giebt man eine Kleinigkeit dichromsaures Kalium in das Sammelgefäß (auf 1 Liter Milch etwa 1 Gramm). Uebrigens sendet die Versuchsstation den Landwirthen auf Wunsch Probekistchen mit Milchfläschchen zu, die das nöthige dichromsaure Kalium enthalten.

Bei den Untersuchungen der Samenkontrollstation kommen in erster Linie die Klee- und Grassamen in Betracht. Unter den im Jahre 1896 eingesandten 525 Samenproben waren u. a. 254 Proben Rothklee, 58 Weißklee, 58 schwedischer (Grün-) Klee und 59 Thimotheegras. Diese Proben wurden sämmtlich auf Seidegehalt und größtentheils auch auf Keimfähigkeit bezw. Gebrauchswerth untersucht. Seidehaltiger Kleesamen kommt leider in Westpreußen noch recht häufig vor, 1896 sogar mehr als 1895; im Jahre 1895 waren 25,6 Prozent der untersuchten Proben seidehaltig, 1896: 32,5 Prozent. Bemerkt sei, daß zur sicheren Prüfung auf Seidegehalt die einzusendende Probe mindestens 250 Gramm betragen soll. Ist sie wesentlich kleiner (was leider sehr häufig geschieht), so folgt aus der Seidereinheit noch keineswegs mit Sicherheit, daß auch die ganze Lieferung seidefrei ist. Abgesehen vom Seidegehalt erstreckt sich die Untersuchung in der Samenkontrollstation auch auf die (in Prozenten ausgedrückte) Reinheit und Keimfähigkeit, also auf den sog. Gebrauchswerth der Samen. Die Untersuchungen dauern zehn Tage bis sechs Wochen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 24. Juli.

— **[Stargard-Küstriner Eisenbahn.** Am 1. August wird die Haltestelle Friedrichsthal i. Pom. auch für den Stückgutverkehr der Zuckerfabrik Friedrichsthal eingerichtet. Vom gleichen Tage ab erfolgt daselbst Fahrkartenausgabe nach allen Stationen dieser Bahn. Ferner ist vom gleichen Tage ab auch die Haltestelle Berneuchen für den Stückgutsverkehr eingerichtet.

— **[Neue Eisenbahnlinie.]** Vor Kurzem ist von 30 Ortschaften der Kreise Karthaus und Berent an den Minister der öffentlichen Arbeiten und an den Regierungs-Präsidenten in Danzig eine Petition gerichtet worden, in welcher gebeten wird, die Bahnlinie Karthaus-Berent nicht westlich, sondern östlich vom Thurmberg auszubauen. Die Geh. Kanzlei des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten hat auf das Gesuch erwidert, daß die erbetene Bahnlinie in Erwägung gezogen werden soll.

— **[Kleinbahnprojekt.]** Der Kreis Wreschen plant an Stelle der früher in Aussicht genommenen Kleinbahn Zieliniec-Parusewo den Bau einer Kleinbahn von Zydowo nach Gorazdowo.

— **[Fahrpreisermäßigung zur Theilnahme an der Enthüllung von Kriegerdenkmälern.]** Zur Theilnahme an der Enthüllungsfeier des Denkmals zu Spichern für die im Kriege von 1870/71 gefallenen Angehörigen des Grenadier-Regiments Nr. 12 am 6. August und eines Denkmals bei Metz für die Angehörigen des Rheinischen Jägerbataillons Nr. 8 am 18. August d. Js. wird den ehemaligen Angehörigen dieser Truppentheile, die ihre frühere Zugehörigkeit zu den letzteren durch Vorlage des Militärpasses oder einer Bescheinigung des zuständigen Landwehr-Bezirks-Kommandos nachweisen, auf der Hin- und Rückreise und zwar in der Zeit vom 2. bis 11. August, bezw. vom 14. bis 23. August auf den Preußischen Staatsbahnen die Fahrt in 3. Wagenklasse aller Züge gegen Lösung von Militärfahrkarten gestattet. Bei Benutzung von D-Zügen ist die tarifmäßige Platzgebühr zu entrichten. Die Vergünstigung wird nur für den Eisenbahnweg gewährt, für den die Fahrkarten im gewöhnlichen Verkehre Gültigkeit haben. Die Fahrt kann auf der Hin- und Rückreise je einmal unterbrochen werden. Auf jede Karte werden 25 kg. Freigepäck bewilligt.

— **[Neues Russisches Vizekonsulat.]** Nachdem das neue Vizekonsulat in Thorn errichtet ist, sind nunmehr Pässe und sämmtliche Schriftsätze, welche Visa und Legalisation des russischen Konsulats bedürfen, an das Vize-Konsulat Thorn zu richten.

— **[Kommunalsteuerpflichtiges Einkommen.]** Gemäß § 46 des Kommunalabgabengesetzes ist das im laufenden Steuerjahre kommunalabgabepflichtige Reineinkommen der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn für das Betriebsjahr 1896 auf 1112800 Mk. festgestellt worden.

† — **[Gegen den Dachs.]** Aus den Weinbau treibenden Bezirken der Rheinprovinz ist neuerdings auf die Schädlichkeit des Dachses hingewiesen und gänzliche Aufhebung oder wenigstens Abkürzung der nach dem Gesetze vom 26. Februar 1870 für den Dachs festgesetzten Schonzeit in Anregung gebracht worden. Dabei ist behauptet worden, daß der Dachs in den Weinbergen durch Vertilgen großer Mengen von Trauben ganz erheblichen Schaden anrichte, daß von ihm auch die Obstgärten und die Eichel- und Buchensaaten litten, und daß der Dachs im Uebrigen auch der Niederjagd durch Verzehren von Jungen und Vertilgen von Eiern bedeutenden Schaden zufüge, wogegen der Nutzen, den er durch Auflockern des Bodens und Vertilgung von Insekten schaffe, angeblich nur wenig ins Gewicht falle. Da zudem auch die Wahrscheinlichkeit der Reblausübertragung durch den Dachs besteht, so hat der Landwirthschaftsminister, der nicht abgeneigt ist, bei einer späteren Revision der Jagdpolizei- und Jagdschongesetze auch die Abkürzung der Schonzeit des Dachses einer Prüfung zu unterziehen, die Regierungen mit der Beschaffung des für eine Gesetzesänderung erforderlichen Materials beauftragt.

— **[Ordensverleihung.]** Dem Fürstlich Puttbus'schen Oberförster Hagemeister auf Ketelshagen ist aus Anlaß seines 50jährigen Dienstjubiläums der Kronenorden vierter Klasse verliehen.

— **[Erledigte Schulstellen.]** In Bölzig (erste Stelle, Kreis-Schulinspektor Katluhn-Prechlau), in Luschkowko (allein, Kr.-Sch. Kießner-Schwetz), in Mocker (Kr.-Sch. Dr. Witte-Thorn) und in Schönberg (allein, Kr.-Sch. Lettau-Schlochau), sämmtlich evangelisch.

— **[Personalien von der Schule.]** Den Professoren Hendewerk am Realgymnasium in Rawitsch und Dr. Rehbronn am Marien-Gymnasium in Posen ist der Rang der Räthe 4. Klasse verliehen worden.

— **[Personalien in der Steuerverwaltung.]** Versetzt sind: die Ober-Steuer-Kontroleure Thau aus Ratibor und Barfknecht aus Dt. Eylau als Ober-Grenz- bezw. Ober-Steuer-Kontroleure nach Thorn, die Ober-Grenz-Kontroleure Perl aus Leibitsch, Klewe aus Neidenburg, Suband aus Woycin und Kricheldorf aus Ottlotschin als Ober-Steuer-Kontroleure nach Briesen, Dt. Eylau, Konitz und Dt. Krone, die Ober-Kontroll-Assistenten Reimann aus Strasburg Westpr. und Barnick aus Dt. Krone als Ober-Grenz-Kontroleure in Strasburg bezw. Hautsteueramts-Assistent in Dt. Krone, die Hauptamts-Assistenten Langhinrichs aus Stettin, Mühlräth aus Memel, v. Braunschweig aus Neufahrwasser, Berlin aus Berlin als Ober-Grenz-Kontroleure nach Gorzno, Gollub, Leibitsch und Bhf. Ottlotschin, der Steueraufseher Wenzel aus Neumark nach Löbau, der Grenz-Aufseher Borchard in Szymkowo als Steuer-Aufseher nach Neumark, der Zollpraktikant Kosch aus Ottlotschinnek nach Thorn und der Steuersupernumerar Pauske aus Danzig als Zollpraktikant nach Ellerbruch. Zur Probedienstleistung als Grenz-Aufseher sind einberufen die Vizefeldwebel Reinke aus Metz nach Szymkowo, Klatt aus Thorn nach Schilno, Klein aus Thorn nach Neuwelt, sowie der Anwärter Frisch aus Stadtoldendorf nach Ottlotschinnek. Der Steuer-Aufseher Maczkowski in Schönsee und der Grenz-Aufseher Schönberg in Neuwelt sind pensionirt, die Grenz-Aufseher Neumann in Cieczyn und Borrowski in Schilno sind auf ihren Antrag ausgeschieden.

— **[Beurlaubungen.]** Der Kreisschulinspektor Menge in Tuchel ist bis zum 9. August beurlaubt und wird während dieser Zeit von dem Kreisschulinspektor Dr. Knorr in Tuchel vertreten.

Culm, 23. Juli. Unsere Jägerkapelle, welche auf einer Konzertreise begriffen ist, hat am Montag in Altdamm in Pommern ein Konzert gegeben und außerordentlichen Beifall gefunden. Ein wohlhabender Bürger von Altdamm, ein ehemaliger Jäger des Bataillons, spendete der Kapelle 100 Mk., wofür diese sich durch ein Ständchen bedankte.

Ein junger Bursche machte sich gestern in der Friedrichstraße das „Vergnügen", sog. Schwärmer den des Weges kommenden Passanten zuzuwerfen. Ein solcher Feuerwerkskörper gerieth dem Frl. T., welche von einer Festlichkeit kam, in die Kleider, und diese fingen sofort Feuer; glücklicher Weise gelang es einigen Damen, die Flammen sofort zu löschen, so daß die junge Dame keine Verletzungen erlitt.

Thorn, 23. Juli. Herr Stadtrath Kittler hat sein Amt als Magistratsmitglied niedergelegt.

ȝ **Aus dem Kreise Briesen**, 23. Juli. Herr Rittergutsbesitzer v. Gajewski in Mgowo läßt noch eine Schule errichten, weil durch die Ansiedelung die Zahl der Kinder wächst. Das Gebäude ist fast bis zur Hälfte fertig, doch hat Herr v. G. den Bau einstellen lassen, weil die Ansiedelungs-Kommission sich weigert, die seiner Zeit von Herrn v. G. gestellte Kaution zurückzuzahlen.

♂ **Riesenburg**, 23. Juli. Mit der elektrischen Beleuchtung hat unsere Stadt augenscheinlich kein Glück. Nachdem der im vorigen Jahre mit Herrn Wende-Hannover abgeschlossene Vertrag im Sande verlaufen war, scheinen die in diesem Jahre mit so vielen Schwierigkeiten durchgeführten Verhandlungen mit der Firma Herbst und Hildebrandt in Berlin sich ebenfalls zerschlagen zu wollen. Nachdem sich die Firma, wie verlautet, aufgelöst hat, ist auch deren Vertreter, welcher seit dem Frühjahr hier wohnte, von hier abgereist. Die Angelegenheit dürfte noch ein gerichtliches Nachspiel haben. Herr Baumeister Ebert hatte bereits im Auftrage der Firma sämmtliche zur Straßenbeleuchtung erforderlichen Pfähle anfertigen lassen. Da die Gesellschaft jetzt die Abnahme und die volle Bezahlung verweigert, ist Herr Ebert gewillt, die Angelegenheit dem Gerichte zu übergeben. Wenngleich wir jetzt vorläufig auf die Annehmlichkeiten des elektrischen Lichtes verzichten müssen, so bietet doch das lebhafte Interesse, welches unser Bürgermeister der Sache entgegen bringt, der Bürgerschaft eine Gewähr dafür, daß das Projekt doch noch einmal verwirklicht werden wird.

Rehhof, 23. Juli. Der hiesige, sowie der Stuhmer Krieger-Verein beabsichtigen am 1. August ihr Sommerfest gemeinschaftlich im Walde bei Rehhof zu feiern. Bei dieser Gelegenheit wird die Sanitätskolonne des Stuhmer Vereins dem hiesigen Verein eine Uebung vorführen, da hier auch der hiesige Verein eine Sanitätskolonne errichten will.

Dirschau, 22. Juli. Vor etwa elf Jahren wanderte der in der Vollkraft seiner Jahre stehende Fleischergeselle P., dessen Vater hier ein flottes Fleischergeschäft betrieb, nach Amerika aus. Dort führte er ein recht bewegtes Leben. Er hat alle möglichen Arbeiten verrichtet, um seinen Unterhalt zu bestreiten. Er war Fabrikarbeiter, landwirthschaftlicher Arbeiter, Viehtreiber, Hausknecht u. s. w. Obwohl er stets bemüht war, durch Fleiß sich bessere Stellen zu erringen, war er doch wegen des großen Ueberflusses an Arbeitskräften oft Monate lang ohne Beschäftigung und hat oft nicht so viel durch Gelegenheitsarbeit verdient, um sich vor Hunger zu schützen. Sieben Monate lang hatte er keine Arbeit gefunden, weshalb er in seinem Elend an seinen Vater um Reisegeld schrieb. Körperlich gebrochen, kam er gestern hier an, ohne den Tag seiner Ankunft mitgetheilt zu haben. Er ging in die Herberge zur Heimath, um hier die Wohnung seines Vaters zu erfragen. Nachdem er hier einige Glas Bier getrunken hatte, kam er mit dem Wirth in Streit, infolge dessen er verhaftet wurde. Jetzt erst erfuhr der alte Vater von der Anwesenheit seines Sohnes. Seinen Bemühungen gelang es, daß der wiedergefundene Sohn in Freiheit gesetzt wurde. In düsteren Farben schildert der Heimgekehrte das Elend unter den Arbeitern jenseits des Ozeans und kann nicht genug vor dem Auswandern abrathen.

W **Pelplin**, 23. Juli. Der in Lemberg im Dekanat Strasburg gestorbene Pfarrer und Dekan Guzinski war aus der Gegend von Mewe gebürtig und vormals Vikar in Danzig. Als Pfarrer in dem benachbarten Dorfe Raikau hat er sich mit persönlichen Geldopfern eifrig bemüht, das hiesige St. Josephskrankenhaus, welches für alle Konfessionen offen steht, zu fördern. Die Einführung der allgemeinen „Volksmissionen" in unserer Gegend ist seiner Thätigkeit zu verdanken.

Christburg, 22. Juli. Gestern Nachmittag wollten Erntearbeiter auf dem gräflich Dohna'schen Vorwerk Schloßberg bei Alt-Christburg Getreide mähen, indem sie angaben, vom Inspektor dazu geschickt zu sein. Dem widersprach jedoch der Hofmann Rose von Schloßberg. Hierbei kam es zum Streit. Als dann der Arbeiter Biernatzki aus Alt-Christburg sich gegen Rose zur Wehr setzte, ließ dieser durch sein Mädchen einen Revolver holen und schoß den Angreifer nieder. Dieser erhielt zwei Schüsse in die Brust und war auf der Stelle todt. Rose wurde festgenommen und heute dem Gerichtsgefängniß Saalfeld zugeführt.

Putzig, 23. Juli. Herr Landrath Dr. Albrecht ist für die Zeit vom 31. Juli bis 30. August beurlaubt und wird als Landrath durch den Kreisdeputirten Rittergutsbesitzer Herrn v. Graß zu Klanin und als Strandhauptmann durch den Kanzleirath Herrn Wudicke vertreten.

Allenstein, 23. Juli. In der Scheune des Gemeindevorstehers und Besitzers Michael Bauer in Neu Bartelsdorf brach gestern auf eine bis jetzt unaufgeklärte Weise Feuer aus. Das Feuer ergriff auch die Scheune des Wirths Olrikowski und legte beide Gebäude in Asche. Mitverbrannt sind mehrere Stück Rindvieh und Schweine des B. und des O. sowie zwei Ziegen des bei B. wohnenden Tischlers H. Die bereits unter Dach gebrachte Roggenernte des O. wurde gleichfalls ein Raub der Flammen. Der Roggen und das Vieh waren nicht versichert. Dem Bauer ist vor einigen Jahren sein ganzes Gehöft schon einmal abgebrannt.

Neidenburg, 23. Juli. In Grimmendorf brach in dem Wohngebäude des Wirths Jedamski in einer der letzten Nächte Feuer aus. Das J.'sche Haus und die Wohn- und Wirthschaftsgebäude der Besitzer Gareiski, Kietsch, das Gasthaus des Gastwirths Lenski, sowie des letzteren Stallungen brannten gänzlich nieder. Auch alles Inventar, darunter sechs dem Lenski gehörige Schweine, verbrannten. Die Gebäude waren nur sehr gering, das Inventar garnicht versichert.

Bromberg, 23. Juli. Der Vorsitzende des Fischereivereins für die Provinz Posen, Rektor Grotian aus Gnesen, hat neulich das Brahegebiet und die angrenzenden Seen unserer Gegend zur Untersuchung des Standes der Fischzucht bereist. Bei dieser Gelegenheit hat er festgestellt, daß die in letzterer Zeit aus der Brahe gefischten vermeintlichen Lachse, darunter sogar einer mit dem stattlichen Gewichte von 11¾ Pfund, gar keine Lachse sind, sondern zur Gattung der Bachforellen gehören.

+ **Samotschin**, 23. Juli. Die Provinzial-Feuer-Sozietät zu Posen hat der hiesigen freiwilligen Feuerwehr für die bei einem Brande bewiesene erfolgreiche Thätigkeit 25 Mark bewilligt. — Auf dem vormaligen Rittergute

Klothildenhof, welches in Rentengüter aufgetheilt ist, ist eine evangelische Schule neu erbaut worden.

♂ **Wreschen**, 23. Juli. Auf dem gestrigen Wochenmarkte war bereits eine ansehnliche Menge neuer Roggen zum Verkauf gestellt, welcher an Güte nichts zu wünschen übrig läßt. Man zahlte für 100 Kilogramm 10,50 Mk. Der Preis für alten Roggen stellte sich um 25 Pf. höher. Eine vorzügliche Kartoffelernte ist zu erwarten.

+ **Wollstein**, 22. Juli. Der Eigenthümer K. in Jablone lieh sich gestern ein Pferd, um es mit seinem eigenen Pferde zur Einbringung der Ernte zusammenzuspannen. Der Besitzer des geliehenen Pferdes wies darauf hin, daß das Thier tückisch sei, und man daher auf der Hut sein müsse. Am Abend wollte der Sohn des Wirthes Diehr, welcher auch auf die Tücke des Pferdes hingewiesen war, das Pferd absträngen und nach Hause führen, erhielt aber von dem Thiere einen derartigen Schlag, daß er bewußtlos umsank und nach einigen Minuten starb.

Exin, 22. Juli. Bei dem gestrigen Gewitter wurden in Alt-Panigrodz auf dem Felde sieben Erntearbeiter vom Blitz getroffen; der Arbeiter Koniwinski war sofort todt, die anderen wurden mehr oder weniger schwer verletzt.

Samter, 23. Juli. Ein schweres Unglück ereignete sich auf dem Gut Piaskowo. Dort waren mehrere Leute damit beschäftigt, einen Getreideschober aufzustellen. Als sie hiermit fertig waren, stürzte der Schober, der schief aufgestellt worden war, zusammen und begrub zwei Männer unter sich, von denen der eine sofort todt war, während der andere zwar noch lebend hervorgezogen wurde, aber so schwer krank darniederliegt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Schneidemühl, 22. Juli. Die Eisenbahn-Direktion Bromberg hat die Errichtung eines Elektrizitätswerks für die Beleuchtung des hiesigen Rangirbahnhofs beschlossen und bereits in Ausführung gegeben. Der Betrieb dieser Anlage soll noch im laufenden Jahre eröffnet werden.

* Die Kernsdorfer Höhe.

Im südlichen Theile des Kreises Osterode, bequem von der Bahnstation Kraplau aus zu erreichen, liegt, wenn man dort über Döhringen, Rhein nach Bednarken wandert, ein Fleckchen ostpreußischer Erde, dem einen Besuch abzustatten, wirklich der Mühe lohnt, und der das Ziel mancher Ferienreise sein sollte, denn „warum in die Ferne schweifen, sieh, das Gute liegt so nah'!" Der Bednarker Wald mit seinen mächtigen Rothbuchen winkt uns schon von Ferne seine Grüße. Auf einem Fußsteige über Berg und Thal und vielen, vielen Steinen, geht es zunächst dem Vorwerk Friedenthal zu, und ein wirkliches Thal des Friedens liegt zu unsern Füßen. Bald jedoch tritt der schützende Wald zurück; nackte Bergkegel, mit bemoosten Granitblöcken übersät, starren uns an. Wir sind auf den nördlichsten Ausläufern der Höhe, den Peterswalder Bergen, angelangt. Ein sanftes Säuseln trifft unser Ohr, wir blicken empor und gewahren vor uns eine von Kuscheln (verkrüppelten Kiefern) umkränzte Fläche, die mit einem einfachen Bretterzaune verbunden sind. Sie beschatten die Gebeine derer, welche seit 1848 in der Umgegend an der Cholera gestorben sind.

Rechts und links kleben kleine Häuschen wie Schwalbennester an den Südabhängen. Das sind die Peterswalder „Buden", die Sennhütten der Kernsdorfer Höhe. Kleine Pferde, mageres Vieh und muntere Ziegen weiden am Rande der Bergwiesen; ihre Mitte ist so quellenreich, daß der Mensch nur auf Brettern schreitend, das Gras mähen kann.

Nach kurzer Rast im Dorfkruge zu Peterswalde geht es weiter dem Ziele entgegen. Immer beschwerlicher, immer steiler wird der Landweg. Die noch ackerbaren Flächen sind meistens mit Kartoffeln, der Hauptfrucht Masurens, bebaut. Wie viel von diesem „Brot der Armen" hier geerntet wird, das zeigen die Kartoffelkeller, „Parsk" genannt, welche hinter dem Dorfe auf beiden Seiten der Straße zu Hunderten erbaut sind und an die Höhlenbewohner der Vorzeit erinnern. Unser Weg führt nun bald rechts, bald links um die hier schon mit Kiefern bepflanzten Bergkegel und bringt uns endlich an den Fuß der Ortes Kernsdorf. Die noch immer bergauf führende Dorfstraße wird von kleinen Häusern im masurischen Stile eingerahmt, daneben prangen Obstgärten.

Bergab steigen wir in das dunkle Grün des Döhlauer Waldes. Die steilen Schluchten mit ihren finstern Tannenschonungen geben den herrlichsten Aufenthalt für jegliches Wild. Der stattliche Rothirsch aus den Königlichen Forsten hatte vor mehreren Jahren sich hierher verirrt. Der Aufenthalt war ihm so behaglich, daß er keine Lust verspürte, sich fortzutrollen, trotzdem die Peterswalder ihm scharf auf seine Läufe schauten. Zwischen den abgestorbenen Zweigen der Tannen lagert das Reh, das Gekläff der Hunde in der nahen Försterei ganz überhörend. Die Höhe hat hier einen solch steilen Abhang, daß die Pferde vor ihrem Wagen alle Kraft ansetzen müssen, ihn in der ruhigen Bewegung zu erhalten.

Breite Gänge rechts der Straße führen direkt zu dem in der ganzen Umgegend bekannten „Franzosensee". So schön die Umrahmung, so unfreundlich das trübe Wasser. Selbst ein leichter Kahn des Jägers dringt nicht überall durch Schilf und Sumpf. Auf der großen Wiese der Westseite erinnert eine Friedenseiche an die Ruhmeszeit unseres deutschen Vaterlandes. Um die Eiche herum tummelt sich die Jugend der Umgegend an Schulfesten. Ein auf Pfählen ruhendes Dach verleiht Schutz vor plötzlichem Regen. Die Pfeiler tragen so manchen Namen aus Nah und Fern; feierlich still ist es hier. Während in der Ferne die Drossel ihre flötenden Töne der sinkenden Sonne entgegenruft, zieht der Weih klagend große Kreise über der stillen Fluth. Hält er vielleicht Wache über die Schläfer auf kühlem Grunde? Stolz zogen sie einst, 1817, unter ihrem Napoleon nach Rußland hinein. Hier in Kernsdorf ließen sie nichts zurück als Noth im Hause und Rache im Herzen. Nach einem Jahre schon kamen sie wieder, zerlumpt, hungrig, todtmüde und verlassen. Selbst ihr Anblick, ihr Flehen konnten ihre Thaten nicht sühnen. Die ergrimmten Kernsdorfer trieben sie in den Wald zurück; und bereiteten jedem Gefangenen ein nasses Grab. Daher ihr Friedhof Franzosensee! Fern von der Heimath, bezahlten sie mit ihrem Leben das Unrecht ihres Kaisers.

Nach kurzer Wanderung ist die „Elisenbuche" erreicht. Saubere Gänge und einfache Ruhesitze laden zur Einkehr ein. Wohl selten wird dem Touristen der Anblick eines solchen Baumes geboten. Fast wagerecht streben die Zweige vom Stamm dahin und überschatten einen Raum, der Platz bietet zur Feier des Schulfestes einer ganzen Klasse. Wie viele Kinder müssen solch Plätzchen entbehren, und hier sind solche durch die Herrschaft in Döhlau in den einzelnen Theilen des Reviers in Menge angelegt.

So geht es fort, bergauf, bergab, durch dichtes Buchengestrüpp und schwarzen Tannengrund. Zu schnell müssen wir ihn verlassen, über die sauber gepflügten Ackerflächen hinweg findet unser Auge Döhlau, eines der schönsten Güter der ganzen Umgegend. Von hier führt uns unsere Wanderung nach der Bahnstation, die uns wieder der Heimath entgegenbringt.

Fast alle Häuser sind aus Steinen gebaut, Steinmauern rahmen die Landstraßen ein, Steinblöcke die Feldgrenzen, und große Steinhaufen umschließen die Getreidefelder. Und wie viel Kubikmeter Steine sind durch die unermüdliche Hand des Landmanns „vergraben".

Der Boden besteht aus rothem, mit Kies durchsetztem Lehm; er ist bei guter Kultur recht fruchtbar und bringt in günstigen Jahren reichen Ertrag. Aber, wie zieht es hier oben schon. Der Sturmwind ist hier täglicher Gast. Nun aber fort unter das schützende Dach des Kruges, wenn uns ein böser Schnupfen nicht ereilen soll. Die Zentrale des Dorfes ist das „Gasthaus zu Kernsdorf". Das schönste Haus aber die Schule mit dem daneben stehenden Glockenstuhle aus Holz. Der Lehrer des Dorfes ist der „höchste" Beamte Ostpreußens. (Kernsdorf liegt 998 Fuß über dem Meeresspiegel.) Nach genügender Rast steigen wir empor zum höchsten Punkte, auf welchem ein $1^1/_2$ m hoher Ziegelpfeiler steht. Er liegt westlich vom Gasthause, auf der linken Seite der großen Döhlauer Straße. Welch herrliches Panorama breitet sich da nach Norden, Westen und Süden aus! Während im Osten der herrliche Döhlauer Wald jede Fernsicht abschneidet, reiht sich nach den drei andern Seiten hin Hügel an Hügel, theils bewaldet, theils bebaut. Steile Abgründe sehen wir besonders auf der Nordseite. In weiter Ferne tauchen Dörfer mit ihren Kirchlein auf; 3—4 Meilen weit überschaut das Auge das platte Land, das sich zuletzt in grünem Nebel mit dunkeln Punkten auflöst. An der Nordecke des Waldes sehen wir die rothen Dächer von Osterode, links davon im Nordwesten die von Dt. Eylau und weit, weit hinter diesem einen dunklen senkrechten Strich, das soll der berühmte Thurm der Marienburg sein. Und noch weiter nach Westen zu stehen die schwarzen Thürme von Löbau, Neumark und Kauernick.

Das griechische Feuer.

Der Ingenieur Fiedler aus Berlin hielt dieser Tage in Königsberg vor einer Anzahl von Offizieren über das von ihm erfundene „Griechische Feuer" einen Vortrag, in welchem er hauptsächlich die Verwendung des griechischen Feuers als Abwehr- und Vertheidigungswaffe beleuchtete.

Nach der Ueberlieferung besaßen die Phönicier das Geheimniß der Zusammensetzung einer Masse, welche die Eigenschaft hatte, in Berührung mit Wasser sich von selbst zu entzünden und eine Flammenmasse zu bilden, die weder durch Wasser, noch durch ein anderes Mittel gelöscht werden konnte. Sie bedienten sich dieses Feuers häufig in Seeschlachten, indem sie es in Gefäßen unterbrachten und diese während des Kampfes mit der Hand auf und neben die feindlichen Ruderschiffe schleuderten, die dadurch in Brand gesetzt wurden. So hat z. B. noch bei der Belagerung von Byzanz im Jahre 196 n. Chr. das phönicische Feuer eine bedeutende Rolle gespielt.

Woraus dieses phönicische, oder später „griechische" Feuer bestanden hat, melden die Ueberlieferungen nicht. In letzter Zeit ist es jedoch Herrn Fiedler gelungen, eine Masse herzustellen, die, was die Wirkung anbetrifft, sich in jeder Hinsicht mit dem griechischen Vorbilde deckt. Auch sie hat die Eigenschaft, sich bei der Berührung mit Wasser zu entzünden und dann — überall vom Wasser umgeben und darauf schwimmend — langsam zu verbrennen. Einem Panzerschiffe allerdings würde man heutzutage mit dem griechischen Feuer nicht schaden, doch könnte eine Flamme, die sich mitten auf dem Meere ganz nach Belieben erzeugen oder verlöschen läßt, manchem Bedürfniß entgegenkommen. Herr Fiedler wandte sich dann der Bedeutung des griechischen Feuers für den Landkrieg zu. Es unterliegt, so führte er aus, keinem Zweifel, daß den künstlichen Lichtquellen im nächsten Kriege eine wichtige Rolle zufallen wird, da die Kämpfe bei der ungeheuer gesteigerten Wirkung der Feuerwaffen sich voraussichtlich größtentheils in der Nacht abspielen werden. Angenommen nun, es handle sich um eine Festungsbelagerung. Sobald der Belagerte merkt, daß der Belagerer mit seinen Werken gegen ihn vorrückt, wird er natürlich seine Scheinwerfer spielen lassen. Diese aber sind gleichzeitig ein Zielobjekt für den Feind, der sich ihrer durch ein scharfes Feuer sicher bald zu entledigen wissen wird. Durch einen einzigen Treffer würde der Scheinwerfer bereits zerstört sein und also seine Wirksamkeit zu einer Zeit einstellen, wo sie am allernothwendigsten wäre. Das griechische Feuer stellt eine leicht bewegliche Flüssigkeit dar, welche ohne Schwierigkeiten in Rohrleitungen, Schläuchen u. s. w. sich auf weite Entfernungen hin fortführen läßt. Herr Fiedler hat die Masse durch Röhren von mehreren Tausend Metern Länge geführt und sie beim Austritt aus den Röhren noch ebenso wirksam gesehen, als wenn sie unmittelbar zur Verwendung gekommen wäre. Legt man von einer Festung aus Rohrleitungen, in welche die Masse unter Druck eintreten kann, und versieht man die Rohrleitungen in gewissen Abständen mit Austrittsöffnungen, so kann man an jeder beliebigen Stelle des Vorgeländes hohe Flammen erzeugen, die das Gelände weithin erleuchten. Nur muß die Masse an den Austrittsöffnungen gleichzeitig mit Luft und Wasser in Berührung kommen, was technisch nicht die geringsten Schwierigkeiten macht. Die Rohrleitung ist den feindlichen Geschossen unbedingt entzogen. Auch ist ein Verlöschen der Flamme nicht möglich. Wasser entfacht sie zu neuer Gluth und durch daraufgeworfene Erde arbeitet sich das griechische Feuer hindurch. Ferner ist auch der aus der Abnahme der Lichtstärke auf weite Entfernungen sich ergebende Mißstand weit weniger als bei den Scheinwerfern vorhanden, da sich die Flammen in Kilometerentfernungen erzeugen lassen und sich daher in unmittelbarer Nähe der zu beleuchtenden Gegenstände befinden. Flüsse, Festungsgräben u. s. w., die vermittelst dieses Feuers in Flammen gehüllt werden, sind für Mensch wie Thier gleich undurchdringlich. Es ist nur erforderlich, in die Gräben einer Festung in ihrer Längsrichtung eine Rohrleitung einzulegen, die in entsprechenden Abständen mit Oeffnungen versehen und, auf dem Grunde des Wassers liegend, der feindlichen Gewalt vollkommen entzogen ist. Herr Fiedler hat das griechische Feuer auf Befehl des Kaisers in Kiel zur Eröffnung des Kaiser Wilhelm-Kanals aus Tiefen von 40 Metern frei durch das Wasser hindurch heraufsteigen lassen, ohne die geringste Beeinträchtigung der Wirkung feststellen zu können. Handelt es sich um die Vertheidigung eines Flusses im eigentlichen Feldkriege, so wird hier ein einfacher Hanfschlauch, der leicht von einem fliegenden Korps mitgeführt werden kann, einfach in das Flußbett geworfen und versenkt. In Verbindung mit einem ebenfalls leicht transportablen Behälter des griechischen Feuers könne man dann schnell eine der wirksamsten Sperren errichten. Oder es könnten auch verschlossene Behälter in den Fluß versenkt werden, deren Verschluß vom Lande aus durch Ziehen an einem Seil und dergl. zu öffnen ist, und welche die Masse dann austreten lassen. Namentlich der Kavallerie gegenüber dürfte dies, in Anbetracht der Schwierigkeiten, die es verursacht, Pferde einem wirklichen Feuer gegenüber in Gewalt zu halten, wichtig sein. — In den nächsten Tagen wird Herr Fiedler das griechische Feuer in Julchenthal bei Königsberg praktisch vorführen.

Verschiedenes.

— **Friedrich Nietzsche**, der geisteskranke Philosoph, der bisher in Naumburg (Saale) lebte, ist dieser Tage in Weimar eingetroffen, wo er nunmehr, nach dem vor einiger Zeit erfolgten Tode seiner Mutter, die ihn Jahre lang aufopfernd gepflegt hat, bei seiner Schwester, Frau Dr. Förster, wohnen wird.

— **[Gattenmord.]** Mit dem Dreschflegel hat am Donnerstag der Produktenhändler Wilhelm Genske in Reinickendorf bei Berlin seine Ehefrau erschlagen. Dem Amtsvorsteher gestand der Thäter den Vorgang unumwunden ein. Er gab zu Protokoll, daß er von seiner Frau gereizt worden sei. „Angetrunken war ich; ich habe ihr einen Schlag mit dem Dreschflegel gegeben, und sie ist hingefallen!" Genske war früher Schmied gewesen, hatte ein Auge bei seiner Profession verloren und erfreute sich seit dieser Zeit, wie er annahm, nicht mehr der Zuneigung seiner Gattin, welcher er beständig Untreue vorwarf.

— **[Aufrichtig.]** „. . Also, lieber Neffe, wenn Du das Examen bestehst, schenke ich Dir 100 Thaler!" — „Aber, Onkel, mach' Einem doch den **Durchfall nicht gar so schwer!**"

Fl. Bl.

Die Tage sind ja Blätter nur
Im Buche deines Lebens.
Füll sie mit guten Thaten an
Und Werken reinen Strebens.

Daniel Sanders.

Sprechsaal.

Im Sprechsaal finden Zuschriften aus dem Leserkreise Aufnahme, selbst wenn die Redaktion die darin ausgesprochenen Ansichten nicht vertritt, sofern nur die Sache von allgemeinem Interesse ist und eine Betrachtung von verschiedenen Seiten sich empfiehlt.

Culmer Höhe, 23. Juli

Am 20. d. Monats fand in der katholischen Schule zu Gr. Czyste unter dem Vorsitz eines Regierungsassessors aus Marienwerder eine Gemeindeversammlung statt, um über die Verlegung der evangelischen Schule nach Rittergut Gelens und der katholischen Schule nach Rittergut Storlus zu berathen. Die Regierung beabsichtigt die katholische Schule in eine evangelische Kapelle umzuwandeln, da die evangelischen Bewohner der umliegenden Ortschaften (Gr. Czyste, Kl. Czyste Storlus, Gelens und Zeigland) sehr weite Wege nach der Kirche in Culm haben. Demgemäß wurde beschlossen, sowohl die evangelische als auch die katholische Schule in Gr. Czyste aufzuheben und zwei neue Schulverbände zu gründen. Der erste Schulverband soll die Ortschaften Gr. Czyste und Storlus mit der einklassigen rein katholischen Schule in Storlus umfassen, die zweite Schule soll simultan werden und die evangelischen Kinder aus Gr. Czyste, die evangelischen und katholischen Kinder aus Gelens und Zeigland mit dem Schulorte Gelens umfassen. Diese Veränderung erregte bei den katholischen Gemeindemitgliedern von Gr. Czyste Anstoß, und sie sprachen sich gegen eine Verlegung ihrer Schule nach Storlus aus. Der Plan, die evangelische Schule von Gr. Czyste nach Gelens zu verlegen, wurde schon vor mehreren Jahren von dem evangelischen Lehrer und dem Lokalschulinspektor angeregt. Der bequemste und leichteste Weg für die betheiligten Ortschaften wäre der, beide Schulen in Gr. Czyste aufzuheben und sämmtliche Kinder aus Gr. Czyste nach der ganz in der Nähe liegenden dreiklassigen deutschen Schule Kl. Czyste einzuschulen, aus den drei Gütern Storlus, Gelens und Zeigland, welche an einer Chaussee in einer Entfernung von zwei Kilometer liegen, einen Schulverband, mit dem in der Mitte liegenden Schulorte Gelens und mit einer zweiklassigen Simultanschule zu gründen. Es würde dadurch das Deutschthum in dieser fast durchweg polnischen Gegend wesentlich gefördert werden.

r.

Danziger Produkten-Börse. Wochenbericht.

Sonnabend, den 24. Juli 1897.

An unserem Markte waren die Zufuhren per Bahn noch eben so schwach wie in der Vorwoche. Es sind im Ganzen 182 Waggons gegen 175 in der Vorwoche, und zwar 80 vom Inlande und 102 von Polen und Rußland, herangekommen. — **Weizen.** Die allgemeinen festen Berichte übten auf unseren Markt zwar auch einen befestigenden Eindruck aus, die Preise aber, die für effektuirende Waaren gezahlt wurden, sind gegen die Vorwoche nur Mk. 2 höher. Das Angebot aus der Provinz blieb schwach, es kam jedoch einiger Umsatz zu Stande, da die Mühlen Bedarf zeigten und Exporteure die in letzter Zeit gebesserten Preise benutzten, einen Theil unserer Läger zu realisiren. Dagegen war in Terminen ein lebhafter Verkehr zu steigenden Preisen, trotz gestrigen Rückgangs schließen dieselben circa Mk. 4 höher. Im Loco-Handel sind circa 900 Tonnen umgesetzt. — **Roggen** war seitens der Mühlen gefragt. Da das Angebot aus der Provinz schwach wie bisher blieb, so wurden außer der Zufuhr verschiedene Parthien vom Speicher zu steigenden Preisen gehandelt; trotz des gestrigen Rückganges von Mk. 2 schließen die Preise Mk. 4 höher gegen die Vorwoche. Es sind ca. 500 Tonnen gehandelt und wurde zuletzt bezahlt für inländischen 738 Gr., 750 Gr. und 756 Gr. Mk. 120, alles per 714 Gr. per Tonne. Ferner ist gehandelt inländischer Roggen Lieferung September-Oktober Mk. 118, Mk. $118^1/_2$, Mk. 119, Mk. 120, Mk. $121^1/_2$, Mk. 121, Mk. 120, Mk. $118^1/_2$, Mk. 118, Oktober-November Mk. 119, Mk. 120, Mk. $120^1/_2$, Mk. 121, Mk. 120, Mk. 119, Mk. $118^1/_2$, November-Dezember Mk. 120, Mk. 121, Mk. $121^1/_2$, Mk. 121 per 712 Gr. zu handelsrechtlichen Bedingungen. — **Gerste** war äußerst schwach zugeführt, jedoch wurde nochmals zu festen theilweise besseren Preisen vom Speicher gehandelt. Bezahlt ist russische zum Transit große 627 Gr., 629 Gr. und 632 Gr. Mk. 81, 662 Gr. und 674 Gr. Mk. 90, kleine 612 Gr. Mk. 79 per Tonne. — **Hafer** hatte kleinen Verkehr zu Konsumzwecken zu festen theilweise höheren Preisen. Inländischer erzielte Mk. 127 bis Mk. 132 pro Tonne. — **Erbsen** waren ohne Zufuhr, es wurden jedoch verschiedene Parthien ab Lager gehandelt. Inländische Futter- Mk. 105, Viktoria Mk. 125, Mk. 135, russische zum Transit Futter- Mk. 91, abfallende Viktoria Mk. 105, Mk. 112 per Tonne bezahlt. — **Pferdebohnen** ohne Angebot und Handel. — **Wicken** polnische zum Transit Mk. 105 per Tonne bezahlt. — **Rübsen** gefragt und etwas besser bezahlt. Inländische je nach Qualität Mk. 225, Mk. 235, Mk. 242, Mk. 244, Mk. 245, Mk. 246, Mk. 248, polnische zum Transit Mk. 225, Mk. 230, russische zum Transit Mk. 223, Mk. 230, Sommer- Mk. 210 per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** preishaltend, grobe Mk. 3,50, extra grobe Mk. 3,65, Mk. $3,67^1/_2$, mittel Mk. 3,50, feine Mk. 3,45, Mk. 3,50, Mk. 3,60 per 50 Kilogr. bezahlt. — **Roggenkleie** fest, Mk. 3,65, Mk. 3,70, Mk. 3,75, Mk. $3,82^1/_2$, Mk. 3,85, Mk. 3,90 per 50 Kilogramm gehandelt. — **Spiritus.** Durch die jetzige günstige Witterung haben sich die Aussichten für die zu erwartende Kartoffelernte wesentlich gebessert, was auf den Markt für Spiritus etwas verflauend wirkte. Preise schließen Mk. 0,50 niedriger. Zuletzt notirte kontingentirter loco Mk. 60,30, nicht kontingentirter loco Mk. 40,50 pro 10000 Liter %.

Bromberg, 23. Juli. **Amtl. Handelskammerbericht.**
Weizen je nach Qualität 154—162 Mk. — **Roggen** je nach Qualität 108—116 Mk. — **Gerste** nach Qualität 110—115, Braugerste ohne Handel. — **Erbsen** Futterwaare nominell ohne Preis, Kochwaare nominell ohne Preis. — **Hafer** 120—130 Mk., feinster über Notiz. — **Spiritus** 70er 41,00 Mark

Posen, 23. Juli. (Amtlicher Marktbericht der Markt-Kommission in der Stadt Posen.)
Weizen Mk. —,— bis —,—. — **Roggen** Mk. 10,50—12,20. — **Gerste** Mk. —,— bis —,—. — **Hafer** Mk. —,— bis —,—.

Berlin, 23. Juli. **Butter.** (Gebr. Lehmann & Co.)
Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochendurchschnitt sind (Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen u. Genossenschaften Ia 96, IIa 92, IIIa —, abfallende 88 Mk. Landbutter: Preußische und Littauer — bis —, Pommersche —,—, Netzbrücher —,—, Polnische — bis — Mark.

Berliner Produktenmarkt vom 23. Juli.
Man hat den Preis für **Spiritus** loco ohne Faß heute von Neuem um 10 Pf. herabgesetzt, aber auch zu 41,5 Mk. nur wenig Käufer für Waare gefunden.

Stettin, 23. Juli. **Getreide- und Spiritusmarkt.**
Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. **Spiritusbericht.** Loco 40,70 nom.

Magdeburg, 23. Juli. **Zuckerbericht.**
Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,20—9,40, Nachprodukte excl. 75% Rendement 6,55—7,05, Schwach. — Gem. Melis I mit Faß 22,50. Ruhig.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

7647] Vom 1. Oktober d. Js. ist die neu eingerichtete Stelle eines **Bureaugehilfen zu besetzen.** Gehalt 1200 Mark, steigend von 5 zu 5 Jahren um 100 Mark, bis auf 1800 Mk. Auswärtige Dienstzeit und Militärdienstjahre kommen nicht in Anrechnung. Der Beamte muß der Provinzial-Wittwen- und Waisen-Kasse beitreten, die Beiträge zahlt die Stadtgemeinde.

Nur solche Bewerber, welche mit sämmtlichen Bureauarbeiten einer städtischen Verwaltung vertraut sind, namentlich aber zur selbstständigen Bearbeitung der Polizeistrafsachen, Unfall- und Krankenversicherungssachen, sowie zur Aufnahme von Vernehmungen in Strafsachen befähigt sind, wollen sich unter Einreichung ihres Lebenslaufes und ihrer Führungszeugnisse **bis zum 1. September** d. J. bei uns melden.

Bei gleicher Befähigung erhalten Militäranwärter den Vorzug. Der festen, pensionsberechtigten Anstellung geht eine 6monatliche Probedienstleistung voraus.

Graudenz, den 7. Juli 1897.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

9757] Zufolge Verfügung vom 17. Juli 1897 ist am 19. Juli 1897 in das diesseitige Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter Nr. 130 eingetragen, daß der Kaufmann Isidor Holzmann zu Graudenz für seine Ehe mit Fräulein Helene Gurowski aus Neidenburg durch Vertrag vom 14. Juni 1897 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung ausgeschlossen hat, daß dem gegenwärtigen Vermögen der Braut und allem, was sie später durch Erbschaft, Geschenke, Glücksfälle oder sonst erwirbt, die Eigenschaft des vorbehaltenen Vermögens beigelegt wird.

Graudenz, den 17. Juli 1897.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

9759] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Linowo, Band I, Blatt 18, auf den Namen der Rudolf und Justine geb. Slotzki Klann'schen Eheleute eingetragene, in Linowo belegene Grundstück **am 30. September 1897, Vormittags 10 Uhr,** vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 11, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 388,20 Mark Reinertrag und einer Fläche von 32 ha 24 Ar 9 qm zur Grundsteuer, mit 120 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei III, Zimmer Nr. 12, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird **am 1. Oktober 1897, Mittags 12 Uhr,** an Gerichtsstelle verkündet werden.

Graudenz, den 16. Juli 1897.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

9758] Zufolge Verfügung vom 17. Juli 1897 ist am 19. Juli 1897 in dasdiesseitige Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter Nr. 129 eingetragen, daß der Kaufmann Hermann Klein zu Graudenz für seine Ehe mit Fräulein Therese Kleina durch Vertrag vom 3. Juni 1897 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung ausgeschlossen hat, daß Alles, was die Braut in die Ehe bringt oder während derselben, sei es selbst durch Erbschaften, Vermächtnisse, Geschenke oder sonstige Glücksfälle erwirbt, die Natur des vorbehaltenen Vermögens haben soll.

Graudenz, den 17. Juli 1897.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

9801] Die Bezirkshebeammenstelle zu Poln. Brzozie hiesigen Kreises ist **sofort** neu zu besetzen.

Der Bezirk Poln. Brzozie besteht aus den Ortschaften:

Poln. Brzozie mit Augustenhof, Sugaino, Bolleschin, Zembrze, Janowko, Gr. Glemboczek, Kl. Soßno und Trepki und umfaßt ca. 3350 Einwohner.

Geprüfte Hebeammen, welche das 40. Lebensjahr noch nicht überschritten haben und der polnischen Sprache mächtig sind, wollen sich unter Einreichung des Prüfungszeugnisses, des Taufscheines und eines seitens der Ortspolizeibehörde (Polizeiverwaltung, Amtsvorsteher) auszustellenden Führungsattestes schleunigst bei uns melden.

Die Anstellungsbedingungen können in unserem Bureau eingesehen werden, auch werden dieselben auf Antrag übersandt.

Strasburg, den 17. Juli 1897.

Der Kreis-Ausschuß.
Dumrath.

23] In hiesiger Stadt sollen vorläufig **570 qm Straßenpflaster umgelegt** und die Arbeiten einem tüchtigen, zuverlässigen **Steinsetzmeister** übertragen werden. Die Bedingungen können bei uns eingesehen oder von uns bezogen werden.

Schriftliche Offerten nehmen wir bis **Donnerstag, den 29. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,** entgegen.

Gollub, den 22. Juli 1897.

Der Magistrat. Meinhardt.

24] **Landstraße Gollub—Skemsk — circa 440 m lang — soll 6 m breit, 10 cm** hoch mit **Kies** beschüttet und vorher einschließlich Gräben und Böschungen planirt werden.

Schriftliche Offerten über alle Leistungen und Lieferungen sind uns in einer Pauschalsumme bis **Donnerstag, den 29. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,** unter Einsendung einer Kiesprobe, einzureichen.

Die Wahl der Zeit der Ausführung **bis zum 1. Oktober d. J.** bleibt dem Unternehmer überlassen.

Gollub, den 23. Juli 1897.

Der Magistrat. Meinhardt.

9625] Die Stelle des **Kreis-Ausschuß-Sekretärs** in Rosenberg Westpr. ist durch den Tod des bisherigen Inhabers erledigt. Das jährliche Einkommen der Stelle beträgt 2000 Mk. und steigt von zwei zu zwei Jahren um 200 Mk. bis zum Höchstbetrage von 3000 Mk. Außerdem wird ein Wohnungsgeldzuschuß von 216 Mk. jährlich gewährt.

Meldungen sind an den Vorsitzenden des Kreis-Ausschusses, Landrath von Auerswald, **bis zum 5. August cr.** zu richten.

Rosenberg Wpr., den 20. Juli 1897.

Der Kreis-Ausschuß.

Oeffentlicher Verkauf.

74] **Am 24. August, Nachmittags 3 Uhr,** werde ich in Skurz

a) das zur Kaufmann Samorey'schen Konkursmasse gehörige Waarenlager,

b) das Grundstück Skurz Blatt 122,

öffentlich meistbietend verkaufen.

Auf dem Grundstücke ist bisher ein Kolonial- und Materialwaaren-Geschäft, eine Müllerei, eine Restauration und eine Hotelwirthschaft betrieben.

Beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts und die Taxe des Waarenlagers können während der Dienststunden in meinem Bureau eingesehen werden.

Die Besichtigung des Grundstücks und des Waarenlagers kann in den Vormittagsstunden des Verkaufstages stattfinden.

Pr. Stargard, den 16. Juli 1897.

Der Konkursverwalter
Tomaschke, Rechtsanwalt und Notar.

Steckbriefserneuerung.

9764] 1. Der hinter dem Schuhmachergesellen Theodor Gurka aus Culm unter dem 24. August 1891 erlassene Steckbrief wird hierdurch erneuert. D. 103/91.

2. Der hinter dem Töpfergesellen Emil Grenz aus Culm unter dem 24. August 1891 erlassene Steckbrief wird hierdurch erneuert. D. 98/91.

Culm, den 22. Juli 1897.

Der Amtsanwalt.

Steckbriefserneuerung.

9773] Der hinter der Kochfrau Julianna Wisniewski aus Schwetz, jetzt unbekannten Aufenthalts, unter dem 10. 9. 1896 in Nr. 216 dieses Blattes erlassene Steckbrief wird hiermit erneuert. Str.-Pr.-L. 280/96.

Culm, den 22. Juli 1897.

Der Amtsanwalt.

Steckbriefserledigung.

9765] Der hinter dem Viehkastrirer Joseph Mallek alias Malkowski, ohne Domizil, unter dem 21. 8. 1896 in diesem Blatte erlassene Steckbrief ist erledigt. St.-P.-L. 456/94.

Culm, den 22. Juli 1897.

Der Amtsanwalt.

Handelsregister.

60] In unser Firmenregister ist unter dem **14. Juli 1897** die unter Nr. 337 eingetragene Firma Martha Gajewski, Inhaber Kaufmann Gustav Maczey, früher in Amtsfreiheit, jetzt in Beutnerdorf, zufolge Verfügung vom 14. Juli 1897 gelöscht worden.

Ortelsburg, den 14. Juli 1897.

Königliches Amtsgericht, Abtheil. 8.

Bekanntmachung.

9884] Der Bau eines Dienstwohngebäudes mit Stall für einen Bahnmeister in Lubasch soll nach Maßgabe der allgemeinen Bestimmungen über die Vergebung von Lieferungen und Leistungen vom 17. Juli 1885 öffentlich verdungen werden.

Die Eröffnung der verschlossen einzusendenden und mit entsprechender Aufschrift zu versehenden Angebote erfolgt am

4. August d. Js., 11 Uhr Vormittags.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Die Verdingungsunterlagen liegen im hiesigen Amtszimmer zur Einsicht aus, können auch von der unterzeichneten Inspektion gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mark bezogen werden.

Inowrazlaw, den 22. Juli 1897.

Königliche Eisenbahn-Betriebsinspektion 2.

9973] Für den Betrieb der ca. 29 km langen Kreisbahn Wreschen-Borzykowo und Wreschen-Kleparz sind zum 1. August d. J. die Stellen **2 Lokomotivführer, 2 Heizer** und **2 Schaffner,** sowie Mitte September die Stellen eines **Stationsvorstehers,** eines **Expedienten,** eines **Wiegemeisters,** eines **Vorarbeiters,** eines **Schmiedes** und eines **Schlossers** zu besetzen.

Reflektanten wollen sich unter Einsendung des Lebenslaufs, etwaiger Zeugnisse und unter Angabe der Gehaltsansprüche sofort bei dem unterzeichneten Landrath schriftlich melden. J.-Nr. 1828/97 A.

Wreschen, den 21. Juli 1897.

Der Landrath. Kühne.

Konkursverfahren.

9809] Im Auftrage des Konkursverwalters werde ich das zur **Holzhändler Benno Lewinski'schen Konkursmasse** gehörige Lager, bestehend in

Kantholz, Balken, Bohlen, Brettern, Deichselstangen, Latten, Sparrenbalken, Schwellen, Rundholz, Dachpappe, Felgen u. s. w. sowie 3 Arbeitswagen, drei Schuppen, eine Britschke, eine Schaukel etc.

am **Mittwoch, den 28. Juli cr.,** von 3 Uhr Nachmittags ab, auf dem Lewinski'schen Holzhofe hierselbst öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung — einzeln und parthieweise — versteigern.

Briesen, den 22. Juli 1897.

Sellke, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

9807] Die Arbeiten und Lieferungen zum Neubau des evang. Schulhauses in Kl. Rehwalde sollen unter Zugrundelegung der für die Staatsbauten giltigen Vertragsbedingungen in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.

Hierzu ist Termin auf

Sonnabend, den 31. Juli, Vormittags 11 Uhr,

im Amtszimmer des Unterzeichneten anberaumt, bis zu welchem versiegelte und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote einzureichen sind.

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen während der Dienststunden im Bureau der Kgl. Kreisbauinspektion hierselbst zur Einsicht aus.

Verdingungsanschläge sind, soweit der Vorrath reicht, gegen postfreie Einsendung von 4,70 M. von dort zu beziehen.

Neumark, d. 20. Juli 1897.

Königl. Kreis-Bauinspektion.
Petersen.

9670] Für den Neubau des Kasernements in Allenstein sollen die Formsteine in einem Loose im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden. Die Bedingungen sind im Neubaubureau am Langsee einzusehen und von dort gegen postfreie Einsendung von 2,50 Mk. zu beziehen.

Angebote, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, müssen bis zum Eröffnungstermin am **2. August 1897, Nachmittags 4 Uhr,** im Neubaubureau am Langsee eingereicht sein.

Der Garnison-Baubeamte.

9429] Wir haben baldigst **den Bau** einer ca. 2500 Meter langen

Rübenbahn

von 90 cm Spurweite ohne Material-Lieferg. zu vergeben, wozu sich geeignete Unternehmer in unserem Komtoir melden wollen.

Daselbst liegen auch das Projekt und die Baubedingungen aus.

Zuckerfabrik Tuczno
bei Jakschitz.

52] **Tüchtiger**

Vertreter gesucht.

Thee-Import-Geschäft von
Johannes Gerold,
Berlin W. 64

Roggen-Offerte

erbittet **Julius Simon,**
9936] **Graudenz,** Obermühle.

Auktionen.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 11. August cr. Vormittags 10 Uhr

werde ich bei dem Maschinenbauer **Hermann Dombrowski** in Gr. Brudzaw bei Gr. Kruschin, Bahnstation Konojad u. Hohenkirch, im Auftrage des Konkursverwalters und des Zwangsverwalters meistbietend gegen gleich baare Zahlung:

Maschinenguß, Eisen, Achs., Brunnenbohrer, Walzeisen, Forken, Sensen, Pflüge, divers. Schmiedehandwerkszeug, Rübenschneider, Getreidereinigungsmaschinen Dreschkasten, Dezimal- und Viehwaage, div. Schirrholz, Bohrmaschinen, Zimmermöbel, Betten, Haus- und Küchengeräth, verschiedenes Getreide, Kartoffeln und Zuckerrüben

verkaufen.

Strasburg,
den 23. Juli 1897.
Pieplorra, Gerichtsvollzieher.

Geldverkehr.

6000—9000 Mark

à 5 pCt. hinter sehr niedrigem Bankgelde, noch innerhalb Sparkassen-Beleihung, wird auf einem vorzügl. Hausgrundst. ges. Meld. briefl. u. Nr. 9736 a. d. Geselligen erb.

13000 Mk.

werden zur erst. Stelle auf ein neu erb. Grundstück in Graudenz von sof., evtl. v. 1. Oktbr., gesucht. Grundstückstaxe üb. 36000 Mk. Off. an J. Bona, Kirchenstr. 1.

2000 Mk. Darlehen

werden zu 5% Zins. sof. gesucht. Meld. unt. Nr. 9897 a. d. Gesell.

Wer Geld jed. Höhe zu jed. Zweck sof. sucht, verlg. Ausk. umf. Adress.: „**D. E. A.**", **Berlin 43.**

Viehverkäufe.

Dom. Unislaw, Kreis Culm verkauft **30 schwere** [17

Holländer Stiere

und 160 schwere

engl. Lämmer

kernfett, zu sofortiger Abnahme.

Vollblut-Bernhardiner

a. m. „Glöckn." (Großgl.-Tocht.), 1. u. Ehrenpr. Seesen 95, 2. Pr. Erf. 97, eingetr. B. St. B. 1 u. 2 v. „Oth.-Ban." a. „Minka-Cal.", v. „Barry-Ban.", 42. Pr. i. Innsbr. u. Heidelb. v. R. 11 W. alt 50 Mk. A. Seddig, Adl. Medenau b. Prowayen Ostpr. Mitgld. d. St. Bernhard-Kl. in München. A. W. Stammb. [1

Goldsichere Hypotheken gesucht.

45] Auf hiesige Grundstücke 12000 Mk. à 5% sof. hinter 43000 Mark, ger. Taxe 75000 Mk., 6000 Mk. à 5%, Zeit bel., hinter 15000 Mk., Feuerv. 32000 Mk., ohne Kellereien, 6000 Mk. à 4½%, Zt bel., bis 1. 10., hinter 6700 Mk., Grundstw. über 35000 Mk., 600 Mk. à 5% hinter 27000 Mk. auf ein ländliches Grundstück in Bischofswerder, Werth 55000 Mk., 21000 Mk. à 4% auf ein Grundst. in B., Feuerverf. über 42000 Mk. Näheres provisionsfrei durch

H. Loesekraut, Dt. Eylau.

---

1 Grauschimmel-Reitpferd

7jährig, fromm, steht billig zum Verkauf. Außerdem steht daselbst noch ein weißer, 6jähriger

Schimmel

geeignet als Reitpferd, für Damen auch Wagenpferd, zum Verkauf bei Mahlich, Wirsitz, Prov. Posen.

9900] Verkaufe einen schwarzen, langhaarigen, dressirten und abgeführten

Hühnerhund

wegen Mangel an Jagdgelegenheit zum Preise von 60 Mark. Glienke, Königlicher Hilfsjäger, Schwanenbruch bei Flötenstein in Westpreußen.

Echter

Foxterrier-Rüde

1¼ Jahr alt, sehr schön gezeichn., eignet sich gut zur Zucht, sehr scharf auf Ratten u. and. Raubzeug, stubenrein, guter Begleithund, sehr wachsam, Umstände halber für den billigen Preis von 30 Mk. inkl. Verpackung per Nachnahme. **E. Hoffmann,** Uhrmacher, Krojanke. [7

Junge

Hühner

Nachzucht von meinen mit den höchsten Staatspreisen prämiirt. **schw. Langshans** offerire 1, 2 à 10 und 15 Mk. 47]

G. Büttner, Braumeister, Wickbold bei Tharau Opr.

Eine Wassermühle

mit massiv. herrschaftl. Gebäud., Quellwass. u. Karpfenteich, tägl. Leistung ca. 20 Ztr. **Bauernmüllerei** mit 86 Morg. Land, 25 Morg. 2schnitt. Wies., 35 Morg. Wald, 16 St. Rindvieh, 4 Pferden, gr. Schweinezucht, mit voll. Ernte, weg. Krankh. sof. für 56000 Mk. zu verkauf., **Rest 4%, d. Mühle 26 Jahre in ein. Hand.** Dann sind zwei flottgehende **Gasthöfe** mit groß. Saal, Garten, wegen Krankheit zu verkaufen. Der eine Gasth. Preis 20000 Mk., Anzahl. 7500 Mk., jährl Ausschank an Bier ca. 100 Tonn. Der 2. Pr. 36000 Mk., Anzahl. 9—12000 Mk., Ausschank ca. 200 Tonnen Bier, viel Schnapsverk. u. gr. Fremdenverkehr, auch ein **Restaurant** zu verpachten. Näheres durch [81
A. Büchsler, Cüstrin-Vorstadt.

Ein Grundstück

im Dirschauer Kreise, von ca. 150 Morgen gutem Boden, guten Gebäuden und einem großen

Kalkmergel-Lager

90½ % kohlensauren Kalk enthaltend, ist mit voller Ernte zu verkaufen. Meldungen unt. Nr. 9943 an den Geselligen erbeten.

Mein Gut

630 Mrg., davon 40 Mrg. Wiesen u. 100 Mrg. Wald., gute Gebäude, feines Inventar, volle Ernte, verkaufe ich, weil es zu weit vom Hauptgut entfernt ist, für 36000 Mk. bei ¼ Anzahlg. Rest viele Jahre unkündbar. **Vorzügl. Jagd** auf Hochwild, Staatsforst grenzt. Gefl. Anfragen beantw. die General-Güteragentur von **Carl Tempel, Flatow** Westpr. [8

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Meine Buchhandlung

einzige in gr. Kreisstadt, m. bedeut. **Galanteriegeschäft,** verkaufe ich besonderer Umstände halber sehr billig bei 3000 Mk. Anzahlung. Meld. unt. Nr. 76 an d. Gesell.

In größerer Stadt Posens ist ein altes, gutgehendes

Restaurant

mit vollst. Einricht. zu verkaufen. Meld. u. 80 a. d. Gesell. erbeten.

Ein Krug-Grundstück

in ein. Kirchdorfe, ca. 2 Morgen groß (Gartenland), ist von sogleich zu verkaufen od. zu verpachten. Meld. unt. Nr. 79 an d. Gesell. erbeten.

Schmiedegrundstück in e. kl. Stadt Ostpr., Kreis Ortelsburg, mit angr. Garten, a. d. Hauptstraße gel., a. z. jed. and. Gesch. pass., v. sof. u. günst. Beding. zu verkf. Meld. briefl. u. Nr. 9998 a. d. Ges. erb.

Todesfalls halber ist ein

Galanteriegeschäft

in einer größeren Provinzialstadt mit Garnison unter den günstigst. Bedingungen von sofort **zu verkaufen.** Größe des Lagers etwa 5000 Mk. Offerten unter Nr. 35 an den Geselligen erbeten.

Maschinenfabrik-Verkauf.

69] Kleine Maschinenfabrik mit 7 Drehbänken, Hobel- und Bohrmaschinen, 20 pferd. Dampfkraft, umfangr. Schlosser- u. Schmiedewerkzeugen 2c., in großen Miethsräumen befindlich, in Großstadt östl. Deutschland, sehr preiswerth zu verk. Näh. u. Chiffre **F. 2185** an **Rudolf Mosse, Breslau.**

Selterwasser-Fab. u. Bierverlag

Sichere Brodstelle,

sehr gut. Inventar, Fuhrwerk, zu verk. 4000 Mk. bei nicht zu gr. Ansprüchen, nachweisl. bequeme Lebensstell. Kenntnisse nicht erf. Anfangs kann jetz. Besitzer im Gesch. bleib. Adr. **K. 10** postl. Bromberg. [37

14] Zwei schöne, best gebaute

Häuser

im Mittelpunkt der Stadt, mit Balkon, Gart. 2c., gut verzinsl., ca. 4—5000 Mk. Miethe, billig m. 4—5000 Mk. eventl. 2—3000 Mk. Anzahl. zu kaufen durch
C. Andres, Trinkestraße 13, I.

Grundstück [168

mit 1¾ kulm. Morg. gutem Land, Wohn- u. Wirthsch.-Geb., ist Alters halb. z. verkaufen. Preis 6300 Mk. Näher. bei F. Grohn, Hoppenbruch 10 b. Marienburg Westpr.

Für Gärtner o. Pensionär!

9963] In der Stadt Samotschin, unfern der Ostbahn, in deutscher Gegend der Prov. Pos.

mass. Wohnhaus

mit sieben Stuben u. Waschküche, Stall, daranstoßend

Zier-, Gemüse- u. Obstg.

mit 120 Stück Obstbäumen, außerdem 1 Morgen Gartenland, will ich umzugshalb. für 6500 Mark verkaufen. Feste Hypothek von 3009 Mark à 4 %, Anzahlung 2000 Mk. Ein Gärtner im Orte nicht vorhanden. Grunwald, Distrikts-Kommissar a. D., Samotschin.

Pachtungen.

Eisengießerei und Maschinenfabrik

an tüchtige Fachleute sehr günstig zu verpachten eventl. auch zu verkaufen. [84
C. Caspereit, Gumbinnen.

9971] Meine über 30 Jahre bestehende, mit gut. Erfolg betrieb.

Fleischerei

ist nebst all. Zubehör von sof. o. spät. z. verpacht. od. zu verkauf.
Fl. Konitzer, Bromberg, Schwedenbergstr. 10.

Ein Materialw.-Geschäft mit Ausschank

ist vom 1. Oktbr. zu vermiethen. Meld. unt. Nr. 12 an d. Gesell.

Ein flottgehendes

Kolonialw. u. Del.-Geschäft

wird von sof. zu pacht. gesucht. Späterer Kauf vorbehalt. Meld. u. 9990 an den Gesell. erbeten.

Ein Kolonialw.-Geschäft

m. Aussch. u. Restaur., mögl. a. Auff., w. v. ein. gew., jung. Kaufmann einstw. p. bald z. pacht. ges. Spät. Kauf erw. Beding. eine Stadt v. nicht u. 5000 Einw. in gemischtspr. Geg. d. Prov. Wpr. v. Pos. Off. a. Kathol. Buchhandl., Posen.

Eine Wassermühle

bis zu 30 Ztr. täglich. Leistung, wird zu pachten gesucht per sofort oder 1. Oktober. Suchender nimmt auch eine gute Lohnmüllerstelle an. Meldungen unter **Nr. 100** postlagernd Bublitz i. Pom. erb.

Sofort zu pachten gesucht ein gut gehendes **Gasthaus** auf dem Lde. Einheirath. n. ausgeschl. Off. unt. Nr. 9999 a. d. Ges. erb.

Fleiß., geb. u. erf. Landw. sucht sof. **Pachtadministrat.** od. **Pacht.** mittl. Gut. m. eis. Inv. und gut. Bodenverhältn. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 82 a. d. Gesell. erb

---

Ackerbürgergrundstück

45 Mg. Roggenbod. inkl. 18 Mg. Flußwiesen, mit Lehm- u. Kieslager, Kloakenabfuhr auf 3 Jahre, jährl. 100 Mk. Entschädigung. Miethsertr. 120 Mk., 2 Pferde, 3 Kühe, einige Schweine pp., Milchverkf. i. d. Stadt, viel Nebenverdienst mit Lohnfuhrwerk, weil Bes. v Schlage gerührt, für 14000 Mk. zu verkaufen, Anzahl. 4—5000 Mk. Näheres durch [46] **H. Loesekraut, Dt. Eylau.**

Herrmann Gerson, Berlin

Werderscher Markt.

Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers und Königs sowie Ihrer Maj. der Kaiserin und Königin.

Telegramm-Adresse Modegerson, Berlin

Waschkleider, Blusen u. Hemden

Telegramm-Adresse Modegerson, Berlin

Adele Bluse aus gestreiftem Kattun mit Bördchen garn., in marine, rosa, roth, hellblau od. schw. Mk. **3,75**

Verra Bluse aus gemustert. Piquè, weisser Fond mit blau, rosa, roth oder schwarz gemustert. Mk. **5.00**

Olga Bluse aus weissem Mull, Sattel mit Stickerei und Säumchen garnirt . . . . Mk. **7.50**

Gilda Costume a. gemustertem Kattun m. Bordure in electric, roth, marine und schwarz . . . Mk. **8.50**

Ellida Costume aus gemustertem Kattun mit durchbrochener Stickerei, Sattel auf weissem Fond mit rosa, hell-blau, marine und schwarz gemustert, auf marine cder electric Fond, weiss gemustert Mk. **16.00**

Bei Bestellung auf Oberhemden ist Angabe der Halsweite nöthig.

Helene Percalhemd mit bequemen Aermeln und Steh-Umlegekragen gestreift . . . . Mk. **2.50**

Sophie Blusenhemd, auf der Mittetfalte mit schmaler Bordure besetzt, in weis-blau, weiss-roth, weis-lila, weis-schwarz . . . . Mk. **4.00**

Sport Blusenhemd für Sportzwecke in schmal und breit gestreift . . . . Mk. **8.00**

Der illustrirte Katalog, enthaltend sämmtliche Sommerneuheiten, auf Wunsch gratis und franko. [6761

Franko-Versandt aller Aufträge.

„Fides“

Erste Deutsche Kautions- und Allgemeine Versicherungs-Anstalt

in Berlin NW. 7.

48] Unsere **Subdirektion** für die **Provinz Westpreußen** haben wir

Herrn A. Broesecke in Danzig

Heilige Geistgasse 73, übertragen.

Berlin, im Juli 1897. **Der Vorstand.**

Auf Obiges höfl. Bezug nehmend, empfehle mich zum Abschluß von **Versicherungen gegen Einbruchs-Diebstahl und Volksversicherungen** mit wöchentlicher Prämienzahlung.

Danzig, im Juli 1897. **A. Broesecke.**

Tüchtige Vertreter werden gesucht.

49] Versicherung gegen

Einbruchsdiebstahls-Schäden

zu billigen festen Prämien (ohne Nachschuß)

Versicherungsgesellschaft

„Fides“ in Berlin.

Nähere Auskunft und Prospekte bereitwilligst und gratis durch die **Subdirektion Danzig.**

A. Broesecke, Heiligegeistgasse Nr. 73.

Tüchtige Vertreter werden gesucht.

R. Schulz, Kupferschmiedemeister

Bromberg, Bahnhofstr. 79 [8855

empfiehlt sich zur Uebernahme **kompletter Brennerei- und Destillationsanlagen, sowie zu sämmtlichen Reparaturen.**

Kaufmännische Ausbildung

welche in etwa 3 Monaten in meinem Institute erlangt werden kann, hat vielen Herren u. Damen zu ausgezeichneten Stellungen und zur Lebensexistenz verholfen. — Der Unterricht umfaßt **Schönschrift, Handels-Korrespondenz, Rechnen, Wechsellehre nebst allen Kontorarbeiten incl. Conto-Corrente** 2c.,

doppelte italienische und amerikanische

Buchführung

und alle Arbeiten bei Erfüllung von Handelsgeschäften, Stenographie und Maschinenschreiben.

Bester Erfolg absolut sicher.

Bitte jedenfalls **Institutsnachrichten gratis** zu verlangen. **Prospekte d. briefl. Unterrichts ebenfalls gratis u. franko.**

Ueber 15000 ausgebildet.

Königl. behördlich konzessionirtes Handels-Lehr-Institut

Otto Siede, Elbing.

Gerichtl. Bücher-Revisor. — Vereidigt. Sachverständiger für die kaufmännische Buchführung. [8796

Centralf.-Doppelflinten von 26 bis 250 Mark.

Pürsch- u. Scheibenbüchsen sehr billig.

Revolver von 4 Mark.

€051]

Teschings v. Mk. 7,50 an. **Vorzügliche Patronen** äußerst billig. Alles unter **Garantie.** Preisliste gratis.

Büchsenmacher **G. Peting's Wwe., Thorn.** Gerechtestr. 6.

Gas-, Benzin-, Petroleum-

Motoren

in allen Stärken, vorzügliche Konstruktion, stets auf Lager und billig abzugeben. Anfragen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8661 durch den Geselligen erbeten.

Fort mit den Hosenträgern!!

Zur Ansicht erhält jeder frko. geg. Frko.-Rücksdg. **1 Gesundheits-Spiralhosenhalter**, bequem, stets paff., gesunde Haltg., keine Athemnoth, kein Druck, kein Schweiß, kein Knopf. Preis 1,25 Mk., 3 Stck. 3 Mk. **Schwarz & Co., Berlin 115**, Annenstr. 23.

Träger und Schienen

in allen Profilen und Längen

frei Baustellen [9138

Bahn oder Schiff hier.

Gewichts- und Tragfähigkeits-Berechnung kostenfrei.

Ludwig Zimmermann Nachfl.,

Danzig, Hopfengasse 109/110.

Gegenstände zur Brandmalerei

führen nach Eröffnung des Ladengeschäfts bei großer Auswahl in: [16

Holz
Leder
Pappe

Bambusmöbel
zum Brennen eingerichtet
Brennapparate
Vorlagen z. Brandmalerei

Anfertigung ganzer Zimmer-Einrichtungen

sowie **einzelner** Möbel, in einfacher wie reichster Ausführung bei billigster Preisberechnung.

Mirass & Börnicke,

Möbelfabrik und Bautischlerei mit Maschinenbetrieb,

Graudenz, Lindenstraße Nr. 29.



5177] empfiehlt

Maschinenbau-Anstalt und Eisengiesserei

vorm. **Th. Flöther**

Filiale: BROMBERG.

---

150 Karren

61 Stck. eiserne Lowrys

$1/2$ und $3/4$ Kubikmeter

ca. 800 Ctr. Grubenschien.

ca 500 Mtr. Gasröhren

Karrenbretter, Steine Pumpe, Leitern, Sandharken 2c. [73

in brauchbarem Zustande verkauft

Franz Zährer, Thorn.

Danksagung.

9005] In 6 Wochen habe ich durch die Behandl. des **berühmten Haarspezialisten Herrn F. Kiko in Herford** den stärksten Haarwuchs hervorgebr.; ich war beinahe kahlköpf., m. Schupp., Jucken u. Haarausf. stark geplagt. Jetzt bin ich v. all. befr. u. h. stärk. Haar wie je zuv. Ich spreche d. Hrn **F. Kiko i. Herford** f. dies. glückl. Erfolg mein. wärmst. u. öffentl. Dank aus. Niemand sollte versäum., b. ähnl. Plage sich schleun. an dens. zu wend. Prospekte send. er kostenfrei. **Joseph Schadenfroh**, Müller.

Dank.

70] Obgleich erst 19 Jahre alt, litt ich seit 5 Jahren an hochgradigen Kopfschmerzen, in letzter Zeit fast ununterbrochen 6 Wochen lang, doch kamen alle 8 Tage die heftigen **Kolikanfälle**, bald rechtsseitig, bald links. Die Anfälle begannen mit **Pochen** in der Schläfe, Schmerzen im **Auge**, dann in der ganzen Kopfseite, dem **Genick**, ja zuweilen in der Schulter und dem **Oberarm**, dabei große Mattigkeit, Unwohlsein und Appetitlosigkeit. Mein Kopf war auch in der schmerzfreien Zeit stets wüst und eingenommen. Alle Heilmittel blieben erfolglos und als letzte Hoffnung wandte ich mich im November 1896 schriftlich an Herrn **G. Fuchs, Berlin, Leipzigerstr. 134, I**, von dessen Erfolgen bei Nervenleiden ich gehört hatte.

Das Leiden besserte sich sehr bald und die Anfälle blieben, trotz vielfacher Aufregungen ganz fort und ich kann nach halbjähriger Prüfungszeit, wie so viele, meinen Dank für die Heilung öffentlich aussprechen.

Susanna Grezicka,
Pniewitten bei Kornatowo.

Kleie, Kuchenmehl

und andere Futterartikel offerirt zu billigsten Preisen

Gischkauer Walzenmühle

S. Anker, [29

Comtoir **Danzig**, Vorst. Grab. 25.

Asthma

und Lungenleiden.

Symptome: Athemnoth. — Das Athmen ist von hörbarem, pfeifendem und schnurrendem Geräusch begleitet. — Heftiger, unregelmässiger Herzschlag, verbunden mit starkem Angstgefühl. — Schwacher Pulsschlag. — In der Regel kalte Hände und Füsse. — Husten, der oft zum Erbrechen reizt. — Auswurf zähen Schleimes. — Mangelhafter Schlaf. — Schlechte Verdauung. [41

Ursachen: Erkrankung der Brustorgane. — Vergrösserung der Leber oder Milz.

Verschleimung der Lunge.

Behandlung durch den **Empiriker Ernst Kretschmer, Dresden N.**, Kurfürstenstrasse 17. — Auch bei hohem Alter des Patienten günstiger Erfolg. Ausführliche Leidensbeschreibung ist einzusenden.

Laboratorium für chemisch - mikroscopische Urinuntersuchung.

Amtlich beglaubigte Dankschreiben.

Zu kaufen gesucht.

Eichen-Rundholz

ca. 50 bis 60 fm, von 4,00 m Länge aufwärts wird zu kaufen gesucht. Meldungen unt. Nr. 71 an den Geselligen erbeten.

Einige Waggons

schwaches Rundholz

für baldige Lieferung gesucht.

Meldungen unter Nr. 78 an den Geselligen erbeten.

Frischen Roggen

kauft zu höchsten Danziger Preisen

Gischkauer Walzenmühle

S. Anker, [30

Comtoir **Danzig**, Vorst. Grab. 25.

Wohnungen.

Gesucht ein größ. **Geschäftslokal** nebst Wohn. vom 1. Jan. oder 1. April 1898 zum Kurzwaaren-Geschäft in nur bester Geschäftsgegend oder Uebernahme eines solchen. Offert. m. näheren Angaben und Preis **sub G. 8740** beförd. die **Annonc.-Exped. v. Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** [43

9879] In best. Geschäftslage ist

ein Laden

in welch. viele Jahre bestehende Fleischerei betrieben ist, mit angrenzender **Wohnung**, zwei Oberwohnungen, vom 1. Oktbr. zu vermiethen.

E. Orlinski, Graudenz, Getreidemarkt Nr. 2.

Ein Laden m. Einrichtung

evtl. Wohnung dazu, f. Materialgeschäft passend, Keller, Kohlenschuppen, a. Wunsch Speicher vorhand. Auskunft ertheilt [9738

G. Lange, Graudenz, Lindenstr. 29.

Einen großen Keller

nebst Stube hat von sofort zu vermiethen E. Dessonneck.

In ein. Stadt Ostpr. mit ca. 2500 Einwohner an der Bahn ist ein am Markt gelegener

Laden

in dem seit lang. Jahr. ein flott. Galanterie- u. Putzgeschäft betr., zu verm. Weg. seiner gut. Lage eign. sich der Laden auch zu jed. and. Geschäft. Meld. briefl. unt. Nr. 85 an den Geselligen erbet.

Großer Laden

in Thorn, Seglerstraße Nr. 25, mit 2 Schaufenstern, worin seit 10 J. e. Putz- u. Weißw.-Gesch. m. gut. Erf. betr., per 1. Okt. 97 zu verm. J. Jacobsohn jun. in Thorn.

9557] In meinem neu erbauten Hause ist ein

Laden

mit 2 Schaufenstern und anschließend bequemer Wohnung, beste Lage, mitten am Markte, für jedes Geschäft sich eignend, v. 1. Oktober günstig auf längere Zeit zu verpachten.

J. Goldberg, Gorzno.

Neumark Wpr.

9953] In meinem neuerbauten Hause ist ein

Laden

nebst Zubehör vom 1. Okt. d. J. zu vermiethen. Starosta.

Eine Wohnung

passend für Handwerker, von sofort oder später zu vermiethen.

9081] Winkler, Skarszewo.

Marienburg.

7734] Mein in **Marienburg Westpr.** in allerbester Geschäftsgegend belegenes

Wohnhaus

in welchem seit über 40 Jahren ein Manufaktur-, Modewaaren- u. Konfektions-Geschäft betrieben worden ist, ist im Ganzen vom 15. Februar 1898 ab zu vermiethen. Offerten erbitte ich nach Berlin W., Sigismundstraße Nr. 5, 1. Frau C. Katz.

Culm.

9791] Den in der Graudenzer- und Querstraßenecke in meinem eigenen Hause bestehenden **Geschäftsladen** nebst zwei Stuben, Küche pp. und großen Kellerräumen, in welchem seit Jahren das Fleischergeschäft durch mich mit gutem Erfolge betrieben wurde, beabsichtige ich krankheitshalber unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Die Einrichtung ist zu jedem Geschäft passend.

J. Jordan, Fleischermstr., Culm.

Seebad Zoppot, Bismarckstr. 1. In nächst. Zeit werd. einzelne **Zimmer** mit auch ohne **Pension** frei. W. Hoffmann.

Bromberg.

— Ein Laden —

mit groß. Schaufenster u. Nebenräumen, in d. Friedrichstr., ist per 1. Oktbr. z. vermieth., für jed. Gesch. passend. Julius Rosenheim, Bromberg, Friedrichstr. 46.

9972] **Ein Eckladen**, zu jedem Geschäft sich eignend, in guter Lage, ist von sofort oder Oktober zu vermiethen. Fl. Konitzer, Bromberg, Schwedenbergstr. 9.

Inowrazlaw.

9903] Ein in einer sehr verkehrreich. Straße Inowrazlaw's gel.

Laden

gute Geschäftsstelle, bestehend aus Laden, 2 Zimm. u. Küche, Keller mit Einricht. u. Gelaß, ist preiswerth v. Oktober d. J. z. verm.

Kaufmann J. Szokalski, Inowrazlaw.

Ein Laden nebst Wohnung, in welchem seit 4 Jahren ein **Barbier- u. Friseurgeschäft** betrieben wird, (auch für jedes andere Geschäft passend), in sehr lebhafter Gegend gelegen, ist zu vermiethen b. Louis Sandler, Inowrazlaw. [9950

Damen finden Aufnahme unter Nr. 500 postl. Graudenz. [7843

Damen finden freundliche Aufnahme bei Wwe. **E. Zielge**, Hebeamme, Schneidemühl, Posenerstraße 25. [9898

Damen find. freundl. Aufnahme bei Fr. **Kurdelska, Bromberg**, Luisenstr. 16. [7867

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus, Bromberg**, Wilhelmstraße 50.

Damen finden billige Aufnahme bei Frau **Tylinska**, Hebeamme, Bromberg, Kujawierstraße 21.

Damen find. bill. Aufn. b. Wwe. **Miersch**, Stadthebam. **Berlin**, Oranienst. 119

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigte u. gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. f. 60 Pf., 80 Pf., 1 M., 1 M. 25 Pf. u. 1 M. 40 Pf.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindest. 75 Mk. 5% Rab. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Drittes Blatt.

Der Gesellige.

No. 172.

Graudenz, Sonntag] [25. Juli 1897.

Die Diamanten-Lyra.

[Nachdr. verb.]

Von Lorenz Stüben.

Die Kasse des Odeon-Theaters wurde wieder einmal im wahren Sinne des Wortes gestürmt. Schon lange vor ihrer Eröffnung war sie von Hunderten belagert, und als der Kassirer mit dem Schlage sieben Uhr das Fenster in die Höhe schob, begann ein wahnsinniges Hasten und Drängen. Nach kaum einer halben Stunde verkündete schon der bekannte blaue Zettel „Ausverkauft!“

Enttäuscht zogen sich noch Viele zurück; hier und da ertönte ein Ruf des Unmuthes aus der Menge. Schmunzelnd nahm der Direktor Stefano, ein kleiner, behäbiger Herr, in dem hinter der Kasse gelegenen einfachen Zimmer den Bericht des Kassirers entgegen.

„Schade, ewig schade“, sagte er, „daß wir die Rubini und die beiden Wrights nicht noch einen halben Monat halten können. Die letzten sechs Wochen sind besser gewesen als die ganzen vier Monate seit Beginn der Spielzeit.“

„Was hilft's, Herr Direktor“, war die Antwort des Kassirers, „jetzt darüber zu klagen. Hätten Sie meinen Rath befolgt, der Rubini zehn Prozent der Einnahme zu bewilligen, so hätte sie noch einen Monat zugelegt, und die Wrights . . . .“

„Ja, ja, Lassen, jetzt haben Sie gut reden. Sie wissen, daß ich Ihnen immer einen guten Blick zugetraut habe. Aber dieses Mal schienen Sie mir doch Alles von der besten Seite zu nehmen. Mit der Rubini wäre ich schließlich auch schon fertig geworden. Wenn nur dieser Duckmäuser, der Bergmeier, nicht da gewesen wäre; der Kerl hat die Rubini ja nur aufgehetzt. Wenn ich hätte ahnen können, daß sie auf seinen Rath irgend etwas giebt, dann hätte ich mich schon besser vorgesehen.“

Soeben trat der Genannte ein. Bergmeier, ein lang aufgeschossener, dürrer Fünfziger, bot mit seinem hageren, glattrasirten Gesicht, der stark gebogenen Nase und den tief liegenden Augen in auffälliger Weise das Aussehen eines echten Geizhalses. Unter dem rechten Arm trug er ein in schwarzes Wachstuch gehülltes, anscheinend schweres Kästchen.

„'N Abend, meine Herren!“ begann er mit einer dünnen Fistelstimme, „Alles in Ordnung? Haha! Die Hälse haben sie sich wieder um ein Billet gebrochen. Vier Mark verlangen die Händler draußen für einen Stehplatz. Für die letzten kriegen sie mit Kußhand fünf. Ist doch noch 'n Geschäft!“

Er stellte behutsam seine Last auf den Tisch.

„Was schleppen Sie sich denn immer selbst mit dem Ding da ab?“ fragte Direktor Stefano. „Haben Sie denn keinen Menschen, dem Sie so viel Vertrauen schenken, daß er Ihnen den Kasten trägt?“

„Vertrauen? Brr!“ Bergmeier schüttelte sich. „Schlechte Waare das. Selbst ist der Mann. Besonders in meinem Geschäft. Was meinen Sie, Direktorchen? Vierzigtausend Mark sind keine Kleinigkeit. Das reizt, sage ich Ihnen. Glauben Sie, es macht mir Spaß, jeden Abend die Droschke hierher bezahlen zu müssen? Auch noch zurück? Traue mich aber nicht allein die dunklen Straßen entlang. Leute kennen mich: ein Schlag, ein Stoß! Fertig ist die Laube! Rumpelt mich immer genug durch, das Fahren macht mich krank. Aber Geschäft! Geschäft!“

„Unsere Droschken erster Güte rumpeln nicht, Herr Bergmeier“, entgegnete Lassen. „Warum fahren Sie zweiter?“

„Auch noch erster! Bei den Kosten! Denken Sie, die Zinsen, das Risiko!“ seufzte Bergmeier.

„Wollen Sie denn wirklich nicht mit der Rubini nach Stockholm?“ nahm der Direktor das Wort. „Wollen Sie einem Schweden das schöne Geschäft überlassen?“

„Schönes Geschäft das“, jammerte der Juwelier. „Hier hab' ich schon Angst genug. Ich soll zu Wasser? Auf's Schiff? Mit vierzig- oder sechzigtausend Mark! Und nach Schweden, in die Wildniß, unter Räuber und Mörder? Da muß ich denn doch schönstens danken!“

Stefano lachte. „Die Schweden werden sich bei Ihnen für Ihre Ansichten bedanken. Das sind ganz harmlose Leute. Sie kennen doch unsere schwedischen Nachtigallen, die vor drei Monaten hier gastirten? Famose Frauen, und die Männer gemüthliche Kerle.“

„Haha!“ schrie Bergmeier in den höchsten Tönen. „Die Frauen schlagen wie die Nachtigallen und die Männer sind Bären! Nein, mein liebster, bester Herr Direktor. Nächstes Jahr kommt die Rubini wieder hierher. Wenn Sie dann eine anständige Gage zahlen und 'ne vernünftige Tantième, dann kommen wir beide auch wohl zusammen. Apollo-Theater zahlt jede Summe. Wintergarten desgleichen! Na, ich bekomme Vollmacht von der Dame. Wir sprechen noch darüber. Ihnen laß ich die Vorhand. Aber es kostet!“

Bergmeier machte eine bezeichnende Bewegung mit Zeigefinger und Daumen.

Lassen sah nach der Uhr. „Es wird Zeit, meine Herren!“ sagte er dann. „Zehn Minuten bis acht.“

Der Juwelier belud sich mit seinem gewichtigen Packet. „Mir geht noch einmal bei dem Geschäft die Luft aus! 'N Abend, meine Herren.“

Damit verließ er das Zimmer und begab sich in den Theaterraum, wohin ihm Direktor Stefano folgte.

* * *

Zu derselben Zeit saß Signora Rubini, die „Diamantenkönigin“, wie sie auf den Theater-Zetteln bezeichnet war, in ihrer Garderobe vor dem Spiegel. Eingehüllt in einen langen weißen Mantel, befand sie sich unter den Händen ihrer Zofe Lisa, von der sie frisirt wurde. Das Mädchen hatte eben die letzte Hand an ihr Werk gelegt und betrachtete es nun von allen Seiten.

Dann bat sie: „Signora, möchten Sie einmal die Frisur ansehen? Ich glaube, sie steht Ihnen geradezu himmlisch!“

Nur einen flüchtigen Blick warf die Sängerin in den Spiegel. „Schön so, Lisa. Das hast Du wirklich kunstvoll aufgebaut. Wenn nur der ganze Bau nicht lose wird.“

„Nein, Signora, sicher nicht. Das hat Alles sehr gut an einander Halt. Und wie das Haar glänzt und schimmert! Heute werden Sie wieder riesiges Aufsehen erregen. Hoffentlich bringt der Bergmeier recht hübsche Sachen. So eine Schnur von großen dicken Perlen hätte ich gern noch in das Haar gelegt. Die sehen immer prachtvoll darin aus!“

„Laß nur gut sein, Lisa“, erwiderte ihre Herrin. „Du weißt ja, am liebsten möchte ich niemals Schmuck in den Haaren tragen. Aber heute will ich gefallen, schön sein! Die Berliner sollen mich heute so schön finden, daß sie mich bald wieder hier haben wollen. Hier ist es doch am gemüthlichsten! In Berlin möchte ich viele Jahre sein!“

In diesem Augenblick klopfte es. Lisa riegelte die Thür von innen auf und lugte durch die Spalte.

„Madame, monsieur Bergmeier“, meldete sie.

„Kommen Sie 'erein, monsieur“, rief die Rubini, jetzt radebrechend. „Zeigen Sie snell, was Sie da 'aben, und zählen Sie die numéros.“

Bergmeier schlüpfte herein. Lisa riegelte hinter ihm wieder ab.

Der Juwelier hatte indessen das Wachstuch von dem Packete entfernt. Eine stählerne Kassette kam zum Vorschein, die er mit zwei verschiedenen Schlüsseln aufschloß.

„Signora“, sagte er dann, „heute ist Alles ausverkauft. Heute Abend müssen Sie Aufsehen machen. Das neue Engagement für Berlin hängt davon ab. Ich habe deswegen, obgleich ich es nicht nöthig habe, einige besonders schöne Sachen mitgebracht. Sehen Sie hier“, dabei hielt er eine Schnur der prächtigsten Perlen in der Hand, „diesen Schmuck für Ihr Haar!“

„Ah, wie schön!“ ertönte es zugleich aus dem Munde der beiden Frauen.

Die Signora hatte die Perlenschnur ergriffen und sie auf ihre kunstvolle Frisur gelegt. Dann trat sie vor den Spiegel.

„Süperbe, prächtik, das ist serr schön. Lisa, vite, vite, das müssen Sie noch flechten hier!“

Und Lisa wand mit geschickter Hand die Perlen durch die schwarzen Haare der Herrin, so daß sich auf dem dunklen Grunde ein Diadem von großartiger Schönheit abhob.

Selbst Bergmeier als Kenner mußte gestehen, daß die Perlenschnur selten so vollkommen ihren Zweck erfüllt hatte, wie jetzt auf dem Haupte der Rubini.

Während er die andern Schätze dem Stahlkasten entnahm, verglich er die einzelnen Stücke mit einem Verzeichniß, das Lisa in der Hand hielt. Da kam ein Brillant-Halsschmuck zum Vorschein, drei Armbänder mit Diamanten und farbigen Steinen, ein köstlich aus Edelsteinen nachgebildeter Kolibri, der schillerte und funkelte, daß man fast die Augen schließen mußte. Ferner Ringe, Knöpfe, Nadeln, Schmetterlinge und ähnliche Gegenstände, Alles glitzernd und strahlend.

„Wo haben Sie denn die Lyra?“ fragte hastig die Zofe, „die an der linken Seite den Ueberwurf des Kleides festhalten soll?“

„Immer langsam, Kindchen, keine Ueberstürzung“, quetschte Bergmeier mühsam hervor, da ihm die gebückte Stellung das Athmen erschwerte. „Hier ist sie schon. Habe die Nadel selbst noch einmal nachgesehen. Stecken Sie sie ja fest. Ist ein ganzes Vermögen. So, nun ist Alles da. Vierundzwanzig Stück. Nachgezählt? Dann, bitte, lassen Sie die Signora quittiren.“

Lisa nahm den letzten Schmuckgegenstand in Empfang, eine goldene Spange in Form einer Lyra, etwa handgroß, mit unzähligen verschiedenfarbigen Edelsteinen besetzt.

Blendendes Funkeln verbreiteten fünf größere Diamanten auf farbigem Grunde, als die Zofe das Schmuckstück gegen das Licht hielt. Ihre Hand zitterte merklich, während sie aufmerksam die zur Befestigung dienende lange Nadel auf der Rückseite des schillernden Gegenstandes betrachtete.

„Bitte, Madame“, dabei wandte sie sich an die Dame, „unterschreiben Sie, es ist Alles in Ordnung.“

Die Signora vollzog die Quittung über den Empfang der Herrlichkeiten und tauschte dagegen ein gleichlautendes Exemplar von Bergmeier ein.

„Au revoir, monsieur, ik werde Sie noch sehen nach der Vorstellung.“

Der Juwelier verabschiedete sich mit einer Verbeugung und wurde von der Zofe zur Thür geleitet.

Lisa kehrte zu ihrer Herrin zurück, die nun den Frisirmantel abwarf und in Bühnentoilette dastand.

In der That, Signora Rubini war ein Weib, das auf den Brettern Aufsehen machen mußte. Die Regelmäßigkeit ihres schöngeformten Gesichtes, das rabenschwarze, glänzende Haar, ein südlich angehauchter und doch zarter Teint, das volle Ebenmaß ihrer wohlgebauten Gestalt — alles das wirkte harmonisch zusammen. Kein Wunder, daß die gesammte Herrenwelt für sie schwärmte.

Wenn sie überladen mit Diamanten — von denen sie eine außerordentlich reiche Auswahl ihr eigen zu nennen schien —, in ihrer knappen Bekleidung, die fast mehr enthüllte, als sie verbergen sollte, mit wundersamer Grazie ihre meist scherzhaften Lieder vortrug, wenn jeder Zoll ihres Körpers mit in Thätigkeit trat, dann konnte Signora Rubini stets eines tosenden Beifalles sicher sein. Was verschlug es der Sängerin, daß ihre Stimme weder schön, noch gut geschult war? Sie war nur da, um gesehen, nicht um gehört zu werden.

Man erzählte im Publikum, das in solchen Sachen ja immer leichtgläubig ist, Wunderdinge von der Diamantenkönigin und ihren fabelhaften Reichthümern. Bald sollte sie die Frau eines reichen Pflanzers aus der Havannah sein, die ihren Mann seiner Untreue wegen verlassen hatte. Bald galt sie für die frühere Geliebte eines begüterten italienischen Edelmannes. Daß sie eine geborene Französin oder Spanierin war, wurde allgemein angenommen. Ihre gebrochene, mit französischen Worten untermischte deutsche Sprache schien dies zu bestätigen.

Nur Lisa wußte, daß ihre Herrin eine Deutsche war, die mit ihrem Vater, einem Gesangskomiker, seit ihrer Kindheit in der Welt umhergezogen war. Schon als Mädchen von zehn Jahren trat sie allein und mit dem Alten zusammen auf. Bei ihm hatte sie singen und tanzen gelernt und sie gefiel in aller Herren Länder durch ihr niedliches Gesicht und ihr frisches, keckes Wesen.

Als der Alte starb, war Alwine Ruda — so hieß das Mädchen — achtzehn Jahre alt, selbstständig und eine beliebte Chansonette. In Wien hatte sie Lisa als Landsmännin kennen gelernt und nahm sie zu sich, da sie einer Zofe bedurfte. (F. f.)

Verschiedenes.

[Ein praktischer Engländer.] Vor einigen Tagen betrat ein schmächtiger, kränklich aussehender Herr das Komtor einer englischen Buchdruckerei und wandte sich an einen der Angestellten mit der Bitte, Verschiedenes, was er diktiren werde, so rasch wie möglich für ihn drucken zu lassen. Der Beamte nahm die Feder in die Hand, und der Fremde begann: „Sei ruhig, ich habe die Hausthür zugeschlossen.“ — „Haben Sie das?“ — „Ja, aber ich verstehe nicht —“ — „Dies thut nichts“, unterbrechen Sie mich gefälligst nicht eher, als bis ich zu Ende bin. Also weiter: „Ich habe das Gas im Badezimmer ausgedreht.“ — „Ausgedreht.“ — „Die Fenster in der Küche sind zugemacht.“ — „Ja.“ — „Der Hund ist im Keller. Die Dienstboten sind alle zu Hause. Die Stallthür ist zugeschlossen, die Katze ist draußen, Die Hähne an der Leitung sind abgedreht. Nein, ich rieche keinen Rauch, ich höre kein Geräusch, es bricht niemand ein. Nein, unser Hund bellt nicht, es ist der nebenan. Ich brauche nicht mehr nachzusehen, ob die Kellerthür zugeriegelt ist, ich habe es schon besorgt. Es ist niemand draußen. Der Wind fängt sich in den Läden.“ — „Sonst noch etwas?“ — „Nein, ich glaube das ist alles.“ — „Sehen Sie, so wie ich mich Abends zu Bett lege und gerade im ersten Schlafe bin, weckt mich meine Frau auf und fragt mich immer ein und dieselben Fragen. Wenn sie nun die Antwort gedruckt vor sich sieht, läßt sie mich hoffentlich in Ruhe, und ich brauche meine Nachtruhe nicht einzubüßen. Bitte, lassen Sie die Liste so rasch wie möglich drucken.“

Kannst du nicht wie der Adler fliegen,
Klett're nur Schritt für Schritt bergan;
Wer mit Mühe den Gipfel gewann,
Hat auch die Welt zu Füßen liegen.

Blüthgen.

Räthsel-Ecke.

[Nachdr. verb.]

113) Telegraphenrebus.

(Es ist herauszufinden, ob die geltenden Buchstaben durch die Punkte oder durch die Striche bezeichnet werden.)



114) Kreuz-Räthsel.

1	2
3	4

1 2 Nahrungsmittel.
3 4 Hausgeräth.
1 3 Baum.
1 4 Metall.
2 3 wird Mancher gern.

115) Zahlenräthsel.

1 2 3 4 5 6 bekannter Fisch.
2 4 7 2 5 Metall.
3 9 7 2 Blume.
4 3 2 5 2 weiblicher Vorname.
5 4 6 2 3 Strom in Afrika.
6 2 4 2 3 Raubvogel.
7 9 5 5 2 Himmelskörper.
8 9 5 russischer Fluß.
9 8 2 3 deutscher Fluß.
3 1 9 5 2 französischer Fluß.
10 4 5 6 2 3 an der Hand.

Die Anfangsbuchstaben benennen ein bekanntes Ostseebad.

116) Gleichung.

$\frac{2}{3} a + b + c (c-d) = x$

a ragt ins Meer hinein.
b starrt in die Luft.
c Märchenwesen.
d Bindewort.
x wohlschmeckende Frucht.

Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

Auflösungen aus Nr. 166.

Irrgartenrebus Nr. 109: Angst sieht Gespenster.

Scherzräthsel Nr. 110: Wange, Zange, Bange, Range.

Anagramm Nr. 111:

Giebt's was Bess'res auf der Welt,
Als das Weib, den Wein?
Nur darf jenes nicht zu alt,
Der zu jung nicht sein.

Silbenräthsel Nr. 112:

Jordan	Eduard
Ulrich	Ingolstadt
Guano	Nemesis
Emanuel	Estomihi
Nachtblindheit	Tabak
Daniel	Ungarn
Hellebarde	Gotha
Alexandrow	England
Thaler	Nordhausen
Kastanie	Dessau

Die Anfangsbuchstaben ergeben:
Jugend hat keine Tugend.
Die Endbuchstaben von hinten nach vorn:
Undank ist der Welt Lohn.

Der „Gesellige“ liegt im Lesesaal des Central-Hotels aus.

2681] Zum Einführen und Abschließen von
kaufmännischen Büchern
empfiehlt sich
Emil Sachs, Bücherrevisor, Marienwerderstraße 51.

Patente
besorgen u. verwerten
H. & W. Pataky
Berlin NW., Luisen-Strasse 25.
Sichern auf Grund ihrer reichen Erfahrung (25 000 Patentangelegenheiten etc. bearbeitet) fachmännisch, gediegene Vertretung zu. Eigene Bureaux: Hamburg, Köln a. Rh., Frankfurt a. M., Breslau, Prag, Budapest, Leipzig, Warschau, N.-York. Referenzen grosser Häuser — Gegr. 1882 — ca. 100 Angestellte. Verwerthungsverträge ca. 1½ Millionen Mark. Auskunft — Prospecte gratis.

F. Paur, Cultur-Ingenieur und vereid. Landmesser, **Bromberg**, Bahnhofstr. 66, 1. Drainagen, Bewässerungs-Anlagen, Moorkulturen, Fluss- u. Grabenregulirung, Kleinbahn.

Schindeldächer
aus bestem ostpr. Tannenholz, in vorzüglicher **Ausführung** und zu concurrenzlosen **Preisen** fertigt, um Aufträge bittet [2662
S. Mendel, Schindeldeckermstr., **Marienburg.**

Essigsprit
gebe in Wagenlad. von 5000 Lit. an größere Abnehmer billigst ab
Hugo Nieckau, Dt. Eylau,
Essigfabrik mit Dampfbetrieb.



aller Preislagen kaufen Sie am Besten u. Billigsten vom 1. Ostd. Kinderwagen-Versandhaus [2104
Franz Kreski
Bromberg.
Illustr. Preisliste gratis u franco. Hunderte von Dankschreiben.

Große Betten 12 M. (Oberbett, Unterbett, **zwei** Kissen) **mit** gereinigten neuen **Federn** bei **Gustav Lustig, Berlin S.,** Prinzenstraße 46. Preisliste kostenfrei. **Viele Anerkennungsschreiben.**

Pianinos
vorzüglich u. preisw. Franko-Zusend., auch auf Probe. Theilzahlg. Katalog grat. Gebrauchte zeitw. a. Lag., bill. Pianof.-Fabr. **Casper, Berlin W., Linkstr. 1.**



Wagen
offene, halb- und ganzgedeckte, in allen Gattungen, unter Garantie der besten Ausführungen, offerirt billigst [2936
Jacob Lewinsohn.

Edel-Krebse, springleb. Ank. garant. 1 Postkorb Tafelkr. 4 Mk., 40 St. Riesk. 5 M., 30 St. Solo 6 M. frko. **H. David Spitzer, Podwoloczyska 22. Oest.**



Denkbar bill. direkt. Bezugsquell. f. **Jagd- u. Scheibengewehr** best. Qual. u. jeder Art. Schußleist. **Teschins u. Revolver**, sow. erstklass. Jagd- u. Sport. Ausr. Cat. send. grat. u. frk. d. Gewehrfabr. v. **H. Burgsmüller, Kreiensen.**

Prima Dachkitt
zur Selbstanwendung bei Pappdachreparaturen, von Jedermann leicht und bequem zu handhaben in Kisten à 25 Ko. mit M. 10,00 und à 12,5 „ „ 6,00 franko nächstgelegener Eisenbahnstation, in Kisten à 5 Ko. mit M. 3,00 franko jeder Poststation gegen Nachnahme offerirt [9387
Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn, Dt. Eylau Wpr.

In meinem Pensionat

verbunden mit 10stufiger höh. Mädchenschule, sind z. 15. Aug. od. 1. Oktober Plätze zu besetzen. Beschränkte Anzahl, christliche Erziehung, sorgfältige Körperpflege, Gelegenheit zu jeder Art von Aus- und Fortbildung. Auskunft ertheilen gütigst Herr Militär-Oberpfarrer Kolepke, Posen, Herr Dr. Römpler, Goerbersdorf i. Schl., sowie die Eltern der Zöglinge. Prospekte auf Wunsch. Anfragen an
Schulvorsteherin Frl. Malberg,
Breslau, Teichstr. 23.

Soolbad Inowrazlaw
stärkstes jodbromhaltiges **Sool- und Mutterlaugenbad.** Heilkräftigst wirkend bei **Frauen-** u. Kinderkrankheiten, Rheumatismus, Gicht, Hautkrankheiten, Skrophulose, Lues, Neuralgien u. s. w. — Dauer der Saison von Mitte Mai bis Mitte September. [7994
Die städtische Soolbad-Verwaltung.

Ostseebad Rügenwalder-Münde.
9898] Zum Besuche des durch häufigen und starken Wellenschlag sich auszeichnenden hiesigen Seebades wird freundlichst eingeladen. Auskunft über Wohnungsverhältnisse ertheilt der Gemeinde-Vorstand zu Rügenwaldermünde.
Die Bade-Verwaltung.

Bad Polzin Endstation der Eisenbahn Schivelbein-Polzin, sehr starke Mineralquellen und **Moorbäder**, kohlensaure Stahl-Soolbäder nach Lipperts Methode, Massage auch nach Thure Brandt. Außerordentliche Erfolge bei Rheumatismus, akuter Gicht, Nerven- und Frauenleiden. 6 Kurhäuser, Luftkurort Louisenbad, 6 Aerzte. Saison vom 1. Mai bis 30. September, im Kaiserbade auch Winters. Billige Preise. Auskunft **Badeverwaltung in Polzin, „Tourist"** und **Carl Riesels Reisekontor in Berlin.**

BERLIN Schadowstraße 3. Nächst den Linden und Bahnhof Friedrichstraße.
Hotel Quoos
Bestes und bequemstes Familienhotel in vorzüglicher Lage. Sehr mäßige Preise. Zimmer von Mk. 1,50 an. Günstiges Arrangement für Familien und bei längerem Aufenthalt. Telephon. **G. Quoos.**

Beleihung u. Lagerung
von Waren jeder Branche. Möbel, Klaviere, Fahrräder werden auch zur Auktion übernommen. [5741
Sofort Geld
zahlt nach Ablieferung das **Bromberger Lagerhaus**
W. Fabian, Bromberg, Danzigerstr. 140.

Günstige Gelegenheit
mit einigem Capital selbstständiges Unternehmen zu erwerben, bietet sich durch Uebernahme eines [7736
Dampfpflug-Apparates
mit lohnender Arbeit.
Reflectanten mögen sich melden unter **H. P. 168** durch **Rudolf Mosse, Berlin SW.**



Consortium ital. Weinproduzent.
(Consorzio di vinicoltori italiani)

	per ½ Fl. excl. Glas.
Marca Italia (Rothwein)	M. 0,80
Barletta	„ 0,85
San Severo	„ 0,95
Chianti	„ 1,15
Marsala (Dessertwein)	„ 2,—
Vermouth di Torino (Dessertwein)	„ 2,20
Spumante d'Italia (Schaumwein)	„ 2,50
Spumante d'Asti	„ 3,50

empfiehlt [6641
F. Nickel, Freystadt Wpr.

Schneidermeistern
besonders jungen Anfängern, welchen es daran liegt, recht bald einen **grösseren** Kundenkreis zu erwerben, empfehle meine **neuen Herbst- u. Winter-Musterkarten** grossen Formats, welche ich diesmal in der so sehr beliebten **neuen** und überaus **vortheilhaft.** Art zusammengestellt habe. Auswahl von üb. **300** Dessins. Man verlange die Collection **baldigst.** [8776
K. P. Dressler,
Engros-Tuchversandhaus
Berlin C. 22.

Bienenhaus
für 30—40 Völker, sehr dauerhaft, erst 5 Jahre alt, Umstände halber billig verkäuflich. [9516
P. Kempe, Konitz Westpr.

Holl. Cigarrenfabrikate
Moderne, elegante Façons.

100 Stück Holländer	M. 2,80.
100 Stück Frisia	M. 5,00
100 Stück El Vapor	M. 5,50.
100 Stück Presilla	M. 6,50.
100 Stück Dora	M. 6,75.
100 Stück R. Felix-Hav.	M. 8,00.

Probezehntel gegen Nachnahme.
Gar.: Zurückn. Preisliste frc.
Gebr. Mosterts, Münster i. W.

Bernsteinlackfarbe z. Fußb.-Anstr. à Pf. 80 Pf. **E. Dessonneck.**

Gebr. Böhmer
Commandit-Gesellschaft
Bromberg
Schröttersdorf.
Spezialität:
Dezimalwaagen



[8799
Viehwaagen
Centesimalwaagen
Reparaturen.
Drahtzäune.

7839] Jedermann, der
Hühner
hält und den Eierertrag aufs Höchste steigern möchte, verlange gratis Prospekte von
F. Kayser Jun., Geseke i. W.

Unser. Kohlens.-Bierapparate halt. das Bier wochenl. wohlsch. Die von uns fbrz. Bierapp. z. sich d. s. elg. Ausstatt. u. prakt. Konstr. aus. Nebensteh. App. ohne Kohlens.-Fl. u. Gest. k. M. 48.
Nachdruck verboten
Gebr. Franz, Königsberg i. Pr. Illst. Preiscourants frco. u. grat.

H. Sackhoff & Sohn, Berlin S.O. 137, Oranienstr. 188 Aelteste Spezial-Fabrik.
Reform-Eisschränke Präm. m. gold. Med. von **15 Mark** an.
Emaille-Surrogat-Wandung billiger Ersatz für Marmor u. Glas.
D.R.G.M. Regulirung des Eisverbrauchs. D.R.G.M.
Lief. f. d. Dtsch. Kaiserh. Ill. Preisl. kostenl. Tel. IV 2249.



3 Meter	3 Meter	3 Meter	3 Meter	2 Meter
gezw. Buckskin od. Cheviot.	Buckskin-Neuheit.	Prima Cheviot.	hochfein Kammgarn.	Prima Paletotstoff.

Grossartige Muster-Collection bis zu den hochfeinsten Sachen sofort franko.
Pegauer Tuchversandt Julius Körner & Co.
Gegr. 1846. PEGAU i. S. No. 37. Gegr. 1846.

---

10 Mark **10 Mark** **Sensation**
machen die neuerfundenen
Original Schweizer
Goldin-Remontoir-Uhren.
(Savonnette) mit Sprungdeckel.
Diese Uhren sind vermöge ihrer prachtvollen und eleganten Ausführung von echt goldenen Uhren nicht zu unterscheiden. Die wunderbar ziselirten Gehäuse bleiben immerwährend absolut unverändert und wird für den richtigen Gang eine 3jährige schriftliche Garantie geleistet. **Preis per Stück 10 Mark.**
Hiezu passende echte Goldin-Uhrketten, Sport-, Marquis- oder Panzerfaçon per Stück 3 Mark. Zu jeder Uhr Lederfutteral gratis. Ausschließlich zu beziehen durch das Central-Depôt
Alfred Fischer,
Wien, I., Adlergasse Nr. 12.
Versandt per Nachnahme zollfrei. — Bei Nichtconvenienz Geld zurück.

Lokomobilen
bis 200 Pferdekräfte
für Industrie und Gewerbe
beste und sparsamste Betriebskraft der Gegenwart.
1895/96 1191 Stück verkauft.



Apfelwein
unübertr. Güte, goldklar, haltbar
14 mal preisgekrönt
versendet in Gebinden von 35 Liter aufwärts à 30 Pf. p. Liter, **Auslese**, à 50 Pfg. per Liter, excl. Gebinde ab hier gegen Kassa oder Nachnahme. [2551
Export-Apfelwein-Kelterei
Ferd. Poetko, Guben 12.
Inhaber d. Kgl. Preuß. Staats-Medaille „Für besten Apfelwein".

Hoffmann
Pianos
neukreuz., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik Gg. Hoffmann, Berlin SW. 19, Jerusalemerstr. 14



Starken Schnurrbart und Kopfhaar,



wo nur noch einigerm. Keim. fähgk. vorhand. erzielt man am sicherst. durch den in seiner 40jähr. Praxis m. grossem Erfolg angewendeten „Dr. Blau's Victoria-Crème". Versand d. **A. M. H. Hartmann,** Berlin, Köpenickerstr. 159. Preis p. Dose 1,25, bei Francosend. 1,45, auch Briefmarken aller Länder. Viele Anerkennungsschreiben.



Versandt durch **R. Jäckel,** Pabstleithen bei Oelsnitz i. V.

Ueber 100 Mark
sparen Sie, wenn Sie ein **Herren- od. Damenrad** durch mich bezieh. Garantie für Güte und Eleganz. **C. Brilke, Stolp i. Pomm.**

Kein Risiko
ist es, wenn Sie sich für den Selbstkostenpreis v. 45 Pfg. Briefmark. ein Probefläschchen [2650
Hahmann's Kräuter-Cognac
frco. kommen lassen. Derselbe ist in Likörform, v. lieblich aromat. Geschmack u. überraschend. Wohlbekömmlichkeit sow. sehr preisw., da direkt ab Fabrik. 2 ganze Literfl., Mk. 5,30, 2 halb. Literfl. Mk. 3,20 v. Nachn. frco. u. incl. Kiste. Bei Bahnsend. Ermäßig. **Gustav Hahmann & Co., Wurzen i. S.**

Riesen-gänse, 25 Pfd. schw., d. best. Legehühner, Zucht- u. Sportgefl., Bruteier, Brutmasch., f. Züchter, Geflügelliterat. rc. Ill. Preisb. frc. **Graf, Gefl.-Park, Auerbach, Hess.**

Hühneraugen
Hornhaut, Hautverhärtung werden in wenigen Tagen vollständig schmerz- und gefahrlos beseitigt durch **D. Szamatolski's** [2627
Hühneraugen-Pflastermull.
Empl. adhäsiv 60,0, Amon 3,0, Galb. 3,0, Acid. salic. 34,0. Für 50 Pfg. (in Marken) franco überall hin. Man achte beim Einkauf auf die Schutzmarke Löwe u. Engel. Engel-Apotheke, Frankfurt a./M.

Nur ärztl. Urtheil ist maßgebend! Kein Nährpräpar. wird sov. in ärztl. Fam. verw. als **Timpe's Kindernahr. I. Somm. unentbehrl. Milchzusatz, Stuhlgang u. Verdauung tadellos, kräft. Blut-, Muskel- u. Knochenbild! Vorzügl. Erfolge! Prospekte gratis! Packete 80 u. 150 Pf.** bei **C. Bernecker, Apoth.-Bes.**

Gazelle-Fahrräder
elegant vernickelt, ein Jahr Garantie, p. Stück 200 Mk. offerirt [9419
Alfred Strecker,
Schmiegel.

Tilsiter Magerkäse
schöne Waare, à Ctr. Mark 15,
Limburger
ebenfalls à Ctr. Mk. 15 ab hier unter Nachnahme offerirt [6446
Central-Molkerei Schöneck Wpr.

Linoleum! Delmenhorster u. Rixdorf. Linoleum empf. die Tapeten- u. Farben-Handlung von **E. Dessonneck.**

Carbolineum
Steinkohlentheer
Holztheer
Kientheer
Goudron
Asphalt
Klebemasse
empfiehlt frei Baustelle und frei jeder Bahnstation [9250
C. Behn, Graudenz.

9115] Versandtgeschäft frischer und künstlicher
Blumenarrangements
als **Brautbouquets, Brautkränze, Grabkränze** rc.
Jul. Ross, Bromberg.



tötet in fünf Minuten alle
Fliegen,
Schwaben, Flöhe, Wanzen
in Zimmer, Küche oder Stallung unter
Garantie.
Nicht giftig!
Dalma ist nur ächt in verfieg. Flaschen zu 30 u. 50 Pfg. [Apotheker E. Lahr Würzburg]
Staubbeutel unbedingt notwendig, hält jahrelang, 15 Pfg. Zu haben in **Graudenz** in der **Drogerie zum roten Kreuz**, in **Marienwerder** bei **P. Schauffler**, Drogerie, **Konitz** in d. **Hofapotheke, Altkischau, Prechlau und Pelplin** in den Apotheken.

Kräftiger Schnurrbart!
wird schnell und sicher erz. d. Benutzung



meiner wunderb. wirkend. Amerik.-Haar- und Bartwuchs-Präparate. Erfolg garantirt! Vers. discret per Nachn. à Dose M. 1. u. Gebrauchsanw. u. Garantieschein. Nur echt zu bez. d. Otto Kraul, Hamburg-Eilbeck.

Kolossaler Erfolg
Für Angler
Fisch-Witterung
Das vollkommenste Lockmittel für alle Fische. Preis p. Glas nebst Gebrauchs-Anweisung Mk. 1,25 u. 2,50
Malchow a. d. ob. Seen, Mecklbg.
Oscar Busse, chemische Fabrik.

---

1 Dampfdreschapparat
komplett, wenig gebraucht, aber tadellos erhalten, steht **billig** zum Verkauf. Gefl. Meld. unt. Nr. 7523 an den Gesell. erbeten.

Erntefeile
von Jute, sehr fest u. praktisch, offerirt **à 25 Pfg. pr. Schock. Lieferung sofort.** [5375
Leopold Kohn, Gleiwitz.



Preislisten mit 300 Abbildungen
vers. franco gegen 20 Pf. (Briefm.) die Bandagen- und Chirurgische Waarenfabrik von Müller & Co., Berlin, Prinzenstr. 42.

Haut-, Blasen-, Nierenleiden beseit. m. s. **neuen combin. Verfahrens** sicher u. schnell, selbst **veralt. u. verzweif. Fälle radical. Dir. Laabs, Berlin, Elsasserstr. 39.** Auswärts briefl. diskret.

Probesdg hochint. **Photographien** M. 1. Bfm
H. Jörgensen, Hamburg 6.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 32. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- und Sexual-System
Freizusendung für 1 M i. Briefmarken
Curt Röber, Braunschweig.

Der Selbstschutz
10 Aufl. Rathgeber in sämmtl. **Geschlechtsleiden,** bes. auch **Schwächezuständen,** spec. Folgen jugendl. Verirrungen. **Pollut.** Verf. **Dr. Perle,** Stabsarzt a. D. zu **Frankfurt a. M. 10,** Zeil 74 II für **Mk. 1,20 franko,** auch in Briefmarken.

Prima Carbolineum
offerirt zu Fabrikpreisen [9388
Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn, Dt. Eylau Wpr

S. Zimmer,
BROMBERG
Spezial-Fabrik für Strohelevatoren
einzige Fabrik für Massenherstellung der
Original-Zimmer'schen Strohstaker.
Anfertigung von
Stützen- und Räder-Elevatoren
in nur solider u. bester
2802] Waare.
Man achte beim Ankauf auf den an den Apparaten eingebrannten Stempel.
S. Zimmer,
Bromberg.

Mehr als 900 Stück verkauft.

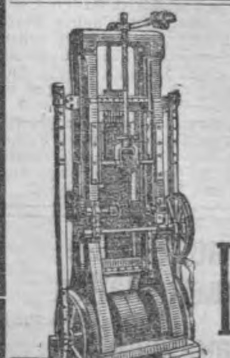
Berger's
„Hafer-Cacao"
Robert Berger, Pössneck i. Th.
Cartons à 1/4, 1/2, 1/1 Pfd.
Verkauf Mk. 1.— das Pfund.

Jauchepumpen u. Spritzen
in 10 verschiedenen Systemen für alle Verhältnisse passend, mit Leistungen bis **12 Liter pro Hub** von **18 Mark** ab. Das Beste was bisher geboten wurde.
— 2 Jahre Garantie. —
Jauchefässer u. Jauchevertheiler.
Man verlange Catalog über Jauchegeräthe.
A. Klings, Grottkau i. Schl.

DR THOMPSON'S — SCHUTZ-MARKE — TRADE MARK — SEIFEN-PULVER
Dr. Thompson's Seifenpulver
ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.
Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson" u. d. Schutzm. „Schwan".
Niederlagen in **Graudenz:** J. Böhlke, Rud. Burandt, F. Dumont, E. Ehrlich, Gust. Liebert, Lindner & Co. Nachfl., A. Makowski, Marchlewski & Zawacki, F. Marquardt, G. A. Marquardt, Hans Raddatz Nachfl. (Inh. Frz. Fehlauer), Ph. Reich, Gebr. Röhl, Paul Schirmacher, Frau J. Simanowski, Thomaschewski & Schwarz, Fritz Kyser. [757

Neueste Universal-Nähmaschine 45 Mark.
Einfache Handhabung, leichter Gang, höchste Arbeitsleistung, elegante Ausstattung sind die Eigenschaften, denen die Universal-Nähmaschine bedeutende Erfolge verdankt. Diese Maschinen sind mit Verschlußkasten, 25 Apparat. u. 2 Schiffch. versehen. Garantie 5 Jahre.
M. Hahn, Berlin C., Prenzlauerstr. 20b.
Preisliste und Anerkennung auf Wunsch gratis und franko.
Herrn **M. Hahn.**
Durch Empfehlung der Damenschneiderin Frl. Busch zu Görlitz, welcher Sie bereits etliche Nähmaschinen zu größter Zufriedenheit geliefert haben, ersuche Sie ergebenst, für 50 Mk. in Ihrem Katalog verzeichnete Nähmaschine baldgefälligst übersenden zu wollen. Die Zusendung erbitte ich per Nachnahme.
Leopoldstein b. Görlitz. Frau **Anna Klein.**

= Vollständige =
Schneide- und Mahl-Mühlen-Einrichtungen
sowie
Dampfmaschinen
(letztere von 4—15 PS. stets auf Lager)
bauen als Spezialität [1424
nach neuesten Erfahrungen



Karl Roensch & Co.
Maschinenfabrik u. Eisengiesserei
ALLENSTEIN.

Förster'sche waagerechte Massivdecke.
Patentirt in allen Industriestaaten.
Prämiirt auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896.
Billiger als Kappengewölbe. Ersparniß an Constructionshöhe.
Ersatz für Holzbalkendecke.
Die Deckensteine sind, zunächst für die Kreise **Berent, Carthaus** und den Bezirk **Danzig—Marienburg—Haff** von der Ziegelei **H. Göldel-Zoppot** zu beziehen. [4414
Weitere Auskünfte ertheilt Reg.-Bmstr. **Eugen Adam-Danzig,** 1. Damm 7.

Laternen-Seife
beste und neueste Waschseife.
Vorräthig in den meisten Colonialwaaren- und Droguengeschäften.

Rheumatismus, Gicht, Gallen-
und **Blasensteine** beseitigt radikal und sicher nur
P. Monhaupt's allein vertrauenswürdige, altbewährte, anerkannt an Erfolgen reiche
Citronensaftkur.
Man verlange Broschüre mit Gebrauchsvorschrift und Kurplan umsonst und postfrei. **Berlin,** Schönhauser Allee 177 B. **P. Monhaupt.**

Berger's
„Ideal"-Speisechocolade
Robert Berger, Pössneck i. Th.
(Carton à 8 Täfelchen 50 Pfg.)



Neue Auflage von
Immer Lustig!
Durch besondere Umstände sind wir in der Lage, Ihnen eine Kollektion von **20 Bücher** für den unglaublich billigen Preis von **1,50 Mk.** liefern zu können. Diese Kollektion enthält u. A: **Universum** mit vielen Illustrationen erster Künstler. **Giovanni Boccaccio: Dekameron,** ausgewählte Geschichten. **Graf v. Monte Christo,** Flucht aus der Gefangenschaft. Von Alex. Dumas. **Casanovas Galante Abenteuer,** Neue Auswahl (sehr interessant). **„1000 faule Witze", Tollheiten, Anekdoten** 2c. (große Heiterkeit). **174** neueste **Couplets, Lieder,** z. B.: Das Tingelingeling, Wenn die Blätter leise rauschen, So'ne ganze kleine Frau 2c. (großer Lacherfolg u. Applaus). 2 große illustr. **Kalender. Theater-Bibliothek.** Das **Buch zum Todtlachen** (Neu, pikfein illustrirt). **Der Vergnügungsrath,** die Kunst, sich in jeder Gesellschaft beliebt zu machen. **Briefsteller, Kommersbuch, Herrenabend,** Taschenliederbuch, **6. u. 7. Buch Moses** (sehr inter.) **Gelegenheits-Deklamator für Geburtstagsfeste, Polterabend-, Hochzeit- und Kranzgedichte, Geschichtsbücher, Erzählungen** 2c.
Wir können dieses Angebot nur so lange aufrecht erhalten, **so lange der Vorrath reicht,** und bitten deshalb um umgehende Bestellung. Keine Kouvert-, sondern **Postpacketsendung.** [33
Brief-Adresse: **Buchhandlung Klinger, Berlin C. 2,** Kaiser Wilhelmstraße 4.

Die grosse silberne Denkmünze
der **Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft** für neue Geräthe 1895 erhielt die neue
Milchentrahmungs-Maschine
„Patent Mélotte".
1356]



Leistung pro Stunde:
70, 100, 150, 225, 375 Liter.
Milchkühler und Pasteurisir-Anlagen.
Ausführungen kompl.
Molkerei-Anlagen
mit dänischen Balance-Centrifugen u. Alfa-Separatoren.
Molkereimaschinen-Fabrik
Eduard Ahlborn
Filiale Danzig.
Illustrirte Preislisten gratis und franko.

---

v. Besser'sche Garten-Verwaltung
Gr. Tippeln bei Reichenbach Ostpr.
empfiehlt zur Juliaussaat ihre Sämereien von **Bellis, Myosotis, Viola tricolor, Silenen, Nelken** und bittet, den Katalog zu verlangen. [6807
Glorinienfämlinge
starke, kräftige Waare aus Töpfen in den feinsten Sorten wie **Scharlachkönigin, Augusta Viktoria, Schneekönigin, Defiance, Kaiser Wilhelm, Kaiser Friedrich, Königin Louise, Erecta, Horizontalis** und **Pendulen 100** Stück = **10** Mk., gemischt **100** Stück = **9** Mark.

Unger & Lehram
Berlin S., Alexandrinenst. 46.
Beste Bezugsquelle für alle Art. Uhren, Regulateure und Ketten i. vorzügl. Qualität zu billigst. Preisen. Herr.-Remt.-Uhr nickl., nur Mk. 6.—. **Echt silb. Herr.-Rem.-Uhr** Mk. 9.40. **Gar.** 8kar. gold. **Damen-**Remont.-Uhr Mk. 19.25. **Prima Wecker-Uhr** (Ancre-G.) Mk. 2.40. Für jede Uhr **2 Jahre schriftliche Garantie.** Versand gegen Nachnahme od. vorh. Einsendung des Betrages. Umtausch **gestattet** oder **Geld zurück.**
Wiederverkäuf. erhalt. hoh. Rabatt. Man verlange uns. neue ill. Preisliste gratis u. franko. 8778]

Zum Verkauf
stehen bei mir, theils weil überkomplett, theils weg. Anschaffung größerer Maschinen, die kleineren theils ganz neu, größeren theils in sehr gutem betriebsfähigen Zustande befindlich: [9918
1. **Tigerrechen,**
2. **Grünfutterpresse,**
3. **Handcentrifuge,** Patent de Laval,
4. **2 Etagelowren,** für Torf oder Ziegeln,
5. **1 Wasserschnecke,**
6. **1 Lucht'sche Torfpresse,**
6. **1 Albion-Schrotmühle** (Rapidgattung).

Nr. 5, 6, 7 für Dampf- und Göpelbetrieb.
Drzewicki, Gonsiorken bei Morroschin.

„Kujavien"
Patent - Viehfutter - Schnelldämpfer (9915
Preislisten frei!
H. Radtke, Maschinenfabrik
Inowrazlaw.

Apfelwein
vorzüglichster Qualität, nur aus erlesenem Obst gekeltert, verkauft in Gebinden von 30 L. aufwärts zu 40 Pfg. per L. und in Kisten von 25 Flaschen an zu 35 Pfg. per Fl., alles bahnfrei hier.
Kelterei Linde Westpr.
Dr. J. Schlimann.
Wiederverkäufern wird Rabatt gewährt. [9238

Für Pferdegeschirre und Verdeckleder
gab es bisher kein **brauchbares Putzmittel.** [9965
Glanzfett
von
Adolf Thomas, Genthin, fettet, macht tiefschwarz, giebt haltbaren Glanz u. ist **billiger** wie Lederappreturen und Lacke. In Dosen à 1 Kilo Mk. 1,50, in Kübeln p. Kilo 1,20 Mk., auch f. Schuhwerk vorzüglich.

Ca. 12500 cbf.
gebeilte kief. Mauerlatten
in Stärken von 5/5", 6/6", 7/7", mit 36' Durchschnittslänge, sind frei Waggon Fordon mit 70 Pf. pro rheinl. Cubikfuß zu verkaufen.
Dampfsägewerk **Fordon,**
Heinrich Engelmann.

Rohrgewebe
einfaches wie doppeltes, in anerkannt vorzüglicher Qualität, offerirt zu Fabrikpreisen [9386
Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn, Dt. Eylau Wpr.
Abtheilung für mechanische Rohrgewebe-Fabrikation.

9664] **30—40 Zentner einjährige, weiße**
Frühjahrsweiden
hat zum Verkauf
Grohn, Pieckel.

Schöner Teint
zarte weiße Haut
an Gesicht u. Händen, wird **sicher** erreicht durch geringen Zusatz **feinen ächten Marmorstaubes** zum tägl. Waschwasser, à Päckch. für Monate reichend, 1,50 Mk. franko Nachnahme, auch Marken.
C. Krohn, Berlin N. W.,
9911] Stephanstr. 52.

9713] **Einen Dreschkasten mit Roßwerk** verkauft
Cornelsen, Gr. Krebs.

Heirathen.

Heirathsgesuch.
Ein sol. Landw., z. Z. Oberinsp., ev., 36 J. a., m. Verm., wünscht m. vermög. jung. Damen od. Wittw. ohn. Anh. beh. spät. Verheir. in Briefwechs. zu tret., ders. wäre auch nicht abg., in eine Land- od. Gastwirthschaft einzuh. Off. u. Nr. 9721 an den Geselligen erb.

Ev., mittl. **Beamter** m. Verm. wünscht sich, mangels Damenbekanntsch., auf d. kürz. Wege z. verh. Geb., wirthsch. Dam. u. 27 J., v. schön. Gest., wenn mögl. mit etw. Verm., mind. aber g. Ausst., bel. i. Adr. nebst Photogr., a. b. d. Verm. v. Elt. o. Vorm., u. Nr. 9816 a. d. Gesell. niederzul. Scherz vb. Verschw. slbst.

Kaufmann
ev., 28 J. alt, Bes. eines Grundstücks nebst Eisen-, Material- u. Schankgesch., sucht beh. späterer Heirath mit j. Dame in Korresp. zu treten. Meld. briefl. u. Ang. näh. Verh. u. Nr. 9565 a. d. Gesell. erb.

Gestohlen.

30 Mark Belohnung.
9730] In der Nacht vom 19. zum 20. d. Mts. ist mir von der Weide ein
9 jähr. Fuchswallach
5' 1", kleiner Stern, schmal gebaut, Werth 250 Mk., gestohlen. Für die Wiedererlangung des Pferdes obige Belohnung.
O. Pukall, Besitzer in Kalwe
9740] bei Altmark.

Zu kaufen gesucht.

9839] Suche zu kaufen 2 gebrauchte, noch gut erhaltene
Fahrräder
mit Pneumatik-Reifen geg. Kasse.
A. Lohrke, Maschinenfabrik, Culmsee.

Telegraphen-stangen
1500 Stück, ca 7 m lang } Zopfstärke
150 „ „ 8 „ „ } 15 ctm.
Die Stangen müssen aus Winterholz und 2 Mal mit Carbolineum getränkt sein. Lieferung per Ende August. Meldungen franko Dirschau brieflich mit Aufschrift Nr. 9578 an den Geselligen erb.

Gebrauchte
Schienen und **Lowries**
werden gegen sofortige Baarzahlung zu kaufen gesucht. Meldungen brieflich unt. Nr. 8270 an den Geselligen erb.

Honig mit Waben
kauft und zahlt den höchsten Tagespreis, bei Posten über 10 Centner Preiserhöhung. [8983
Gustav Weese, Thorn,
Honigkuchen-Fabrik.

Futterartikel.

8425] Gutes, gesundes, frisches
Gersten-Futtermehl
für **Schweine, Rindvieh** 2c. offerirt zum Tagespreise, drei Monat Ziel
Wolff Tilsiter, Bromberg.

Herzogth. S.-Altenburg.
Städtische
Bauschule Roda S.-A.
Progr. u. näh. Ausk. durch
Dir. Körner.

Technikum Neustadt i. Meckl.
f. Ingenieure, Techn., Werkm., Maschinenbau, Elektrotechnik.
Elekt. Lab. Staatl. Prüf.-Commissar

Kgl. Baugewerkschule Dt. Krone (Wpr.)
Wintersemester beginnt am 26. Oktober. Programm ꝛc. durch den Direktor. [1698

Buchführung
und sämmtliche **Comptoirwissenschaften**, welche zur Erlangung einer Existenz erforderlich sind, lehrt seit 17 Jahren mit Erfolg [2684
Emil Sachs,
Handelslehrer,
Marienwerderstr. 51.
Auswärtigen wird zuverlässige Pension nachgewiesen.

Nach mehrjähriger Assistententhätigkeit habe ich mich in **Graudenz,** Grabenstr. 56 (im Hause des Herrn Wagenfabrikanten Spaencke), als
Spezialarzt f. Frauenkrankheiten und Geburtshilfe
niedergelassen und daselbst eine
Privat-Frauen-Klinik
errichtet.
Sprechst.: V. 9—11 Uhr N. 3—4 Uhr
mit Ausnahme von Sonn- und Festtags-Nachmittags.
Dr. Otto Paschen
Spezialarzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe.
(Früher I. Assistent der Königl. Universitäts-Frauenklinik zu Bonn.)

Spezial-Arzt Dr. Meyer, Berlin, Kronen-Str. Nr. 2, 1 Trp. heilt Haut-, Geschl.- u. Frauenkrankh., sow. Schwächezust. u. langj., bew. Meth., b. frisch. Fäll. i. 3—4 Tg., veralt. u. verzweif. Fälle ebenf. i. f. kurz. Zeit Hon. mäß. Sprechst. 11½—2½, 5½—7½ Nachm. Auch Sonnt. Ausw. geeign. Fallsm. gleich. Erfolg briefl. u. verschw.

Augenklinik
Danzig, Weidengasse 4b.
Aufnahmen tägl. 10—2 Uhr.

Gnesen. [4079
Hôtel de l'Europe
Bes. B. Koschnicke
empfiehlt sich zur Beachtung.

Sämmtliche
Dachdecker-arbeiten
werden sachgemäss, unter langjähriger Garantie, ausgeführt. [9249
Kostenanschläge und Vorbesichtigung kostenfrei.
C. Behn, Graudenz,
Special-Geschäft für Bedachungen.

Man muß die Musikinstrumente von **Herm. Oscar Otto** in **Markneukirchen** gesehen und gespielt haben und jeder Käufer wird dann finden, daß er da **hochfeine, tadellose Instrumente** zu mäßigen Preisen erhält. [2098
Kein Risiko, da nicht gefallende Waaren unter Nachnahme zurücknehme. Preislisten frei.

Nur 5 Mark
kostet einer dieser hocheleganten, gesetzlich 333 gestempelten Massiv goldenen Ringe.





mit künstl. Brillant. mit echtem Türkis oder Cap Rubin.
Illustr. Preislisten gratis üb. Trau-Ringe, Uhren und Musikwerke portofrei
Gebr. Loesch, Versand-Haus, Leipzig 8

7906] **Räucherspeck, Winterw.** (kein Amerikaniſcher), à C. 48 Mk. empf. Herm. Schwarz, Dirschau.

Cementwaaren-Fabrik
Kampmann & Cie., Graudenz.
Unternehmung f. Betonbauten. Fabrikation v. Cementröhren.
Anfertigung von Cement-Kunststeinen für Façaden, Trottoirplatten, Rinnen und Bordsteinen.
Fernsprecher Nr. 33. — Telegr.-Adr.: Kampmann-Graudenz

A. H. Pretzell, Danzig
(Inhaber: P. Monglowski).
Spezialität:
Danziger Rathsthurm-Bitter


10 Ltr. inkl. Dem. 16,50 Mk.
Postkolli 3 Fl. = 4,50 Mk. inkl. Glas Kiste und Porto, g. Nachn.
Tüchtige Agenten gesucht.

Silberne Medaille. **Ernst Wendt** Silberne Medaille.
Dt. Eylau
Brunnenbaumeister
empfiehlt sich zur Ausführung von
Tiefbrunnen
auf große Wassermengen für jede Tiefe in allen Bodenformationen, mit Wasserspülung, Freifallbohrer, Meißel ꝛc., auch Dampfbohrbetrieb.
Metall- u. Holzpumpen aller Art.
Wasser-Leitungen.
Kostenanschläge frei. [1124

E. Findeisen, Wagenfabrik
Elbing, Inn. Mühlendamm No. 38. [3553
Beständig grösstes Lager in der Provinz von
Wagen jeder Art
für Luxus- und Gebrauchszwecke.
Anerkannt feinste Ausführung bei billigster Preisnotirung. Hervorragend durch Eleganz der Form, neue und praktische Konstruktion. Verwendung nur besten Materials in Achsen, Federn, Rädern etc., daher grösste Dauerhaftigkeit garantirt.
Reparaturen an Wagen aller Art
werden auf das Solideste schnell u. billigst ausgeführt.
Vorräthig sind ferner stets in grosser Auswahl
Pferdegeschirre u. Reitzeuge in jeder Ausstattung
und wird auch darin auf Verwendung nur besten Materials grösste Sorgfalt gelegt.

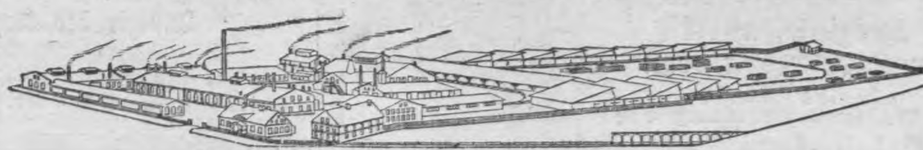
Neu! **Carl Somnitz** Neu!

Maschinen- und Pflugfabrik
Bischofswerder Wpr.
empfiehlt zur Ernte:
Dreschmaschinen
allerneuester Konstruktion mit Zahnbügelhebelstellung, zweifacher Bremsvorrichtung, Reinigung ꝛc., [7759
komplette Dreschsätze
tadellos arbeitend; ferner:
Pferderechen jeden Systems
insbesondere als Neuheit
„Normal-Rechen"
sowie
Reinigungsmaschinen
nach bewährtem Muster, desgleichen
2-, 3- und 4schaarige Pflüge
mit Differentialstellung, leichtem Gang, bequemer Handhabung,
Ringelwalzen in jeder Größe u. Cambridge-Walzen.

Kataloge kostenfrei.
Eigene Geschäftsstellen in Breslau, Magdeburg, Cöln a/Rh.
Holzbearbeitungs-Maschinen
und
Sägegatter
bauen als Specialität in höchster Vollkommenheit
Maschinen-Fabrik
C. Blumwe & Sohn, Act.-Ges.
BROMBERG.
Grosse Anzahl fertiger Maschinen im Betriebe zu besichtigen.
Uebernahme ganzer Einrichtung. Export nach allen Welttheilen.

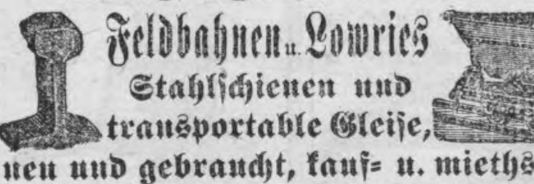
Bandsäge.
Vertretungen in Stettin, Hamburg, Bukarest, Warschau.


Watten-Fabrik
Wagner & Wolff, Berlin SW.
Bill. Bezugsquelle in sämmtl. Watt., Seid.-Woll- u. Kameelh. Watt. Must. gr. u. frco.


Maschinenbau-Gesellschaft Adalbert Schmidt

Osterode & Allenstein.
Friedrich Krupp, Grusonwerk, Vertretung für Ostpreussen:
Patent-Excelsior-Doppel-Mühlen
beste Schrotmühle für die Landwirthschaft, über 17500 Stück verkauft.
Grosse silberne Denkmünze der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft.
Patent-Reform-Heureka-Dämpfer
combinirt mit Futterquetsche. Pat. Brünner.
Liefern fertig gedämpftes und gequetschtes Futter.
I. Preis der Deutschen Landw.-Gesellschaft 1896 Cannstadt für den besten Dämpfer und Zuschlags-Preis für das beste Futter.
Dämpfzeit 40 Minuten.

Patent-Wagen-Räder
für Arbeitswagen jeder Art. Patent Schmidt-Erfurt.
Garantie für absolute Unverwüstlichkeit.
Grosse silberne Denkmünze der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft.
Centrifugal-Dünger-Streuer
Patent Zollenkopf. (Lizenz-Nehmer für Ostpreussen und Westpreussen rechts der Weichsel.)
Streut bei leichtem Gange künstlichen Dünger jeder Art, sowie Wiesenkalk direkt vom Kastenwagen aus.
Getreide-Trocken-Apparate
Patent Otto, zum Trocknen von Getreide mittelst Abdampfs einer Lokomobile, Brennerei.
Getreide-Centrifugen Pat. Kaiser.
Prämiirt Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft Cöln 1895.
Liefern ein nur aus absolut schwersten, grössten und vollkommensten Körnern bestehendes Saatgut.
Special-Prospekte über jede einzelne Maschine zu Diensten. [1849
Tüchtige Vertreter gesucht.

Die Große Silberne Denkmünze der Deutschen Landwirthschaftlichen Gesellschaft für neue Geräthe erhielt für 1892 der
Bergedorfer Alfa-Separator.
für Handbetrieb, stündl. Leistung . . . 70— 375 Liter
für Kraftbetrieb, „ „ . . . 600—2100 „
Dampfturbin-Alfa-Laval-Separatoren
machen jeden Motor überflüssig,
arbeiten mit direktem Dampf von nur 1⅓ Atm., Spannung ohne Transmission, Riemen ꝛc., haben Zentralschmierung und Feder-Halslager ohne Gummiring. [7741
Stündliche Leistungen 400—2100 Ltr.
Dampfturbin-Vorwärmer, Pasteure,-Buttermaschinen.
Milchuntersuch. auf Fettgehalt à Probe 20 Pf.
Bergedorfer Eisenwerk.
Hauptvertreter für Westpreußen und Reg.-Bez. Bromberg:
O. v. Meibom
Bahnhofstr. 49, pt. **Bromberg,** Bahnhofstr. 49, pt.
Technische Revisionen 2 mal im Jahre werden pro Revision incl. Reisekosten mit Bahn u. Post ausgeführt zu 5,00 Mark für Handseparatoren; 8,00 Mark für Göpel-Anlagen; 10,00 Mk. für Dampfanlagen auf Gütern; 15,00 Mark für Sammelmolkereien und Genossenschaften.

Ludw. Zimmermann Nachfl.
Danzig, Hopfengasse No. 109/110. [7277

Feldbahnen u. Lowries
Stahlschienen und transportable Gleise,
neu und gebraucht, kauf- u. miethsweise.

Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn
empfiehlt seine anerkannt vorzüglichen Fabrikate in
Dachpappen, Holzcement, Isolirplatten Carbolineum, Rohrgewebe
zu Fabrikpreisen und übernimmt
complette Eindeckungen
in einfachen wie doppellagigen Klebepappdächern, Holzcement einschl. der Klempnerarbeiten, Asphaltirungen in Meiereien, Brennereien sowie Instandhaltung ganzer Dachpappen-Komplexe zu zeitgemäß billigen Preisen unter langjähriger Garantie und coulanten Zahlungs-Bedingungen. [9389
Spezialität: Ueberklebung alter, devastirter Pappdächer in doppellagige unter langjähriger Garantie.
Vorbesichtigung und Kostenanschläge kostenfrei.

Tapeten.
Größte Auswahl.
Ueberraschend billig!
Man verlange bei Bedarf für alle Fälle, ehe man anderswo kauft, Muster von
Gebrüder Tietze,
Stettin 3.
Preisangabe ist erwünscht.

Echt chinesische
Mandarin.-Gänz-Daunen
garantirt neu u. bestens gereinigt, das Pfund Mk. 2,85,
3 Pfd. zum größt. Oberbett ausreich., millionenfach als dauerhaftest bekannt.
u. **großartiger Füllkraft.**
Viele Anerkennungsschreiben.
Verpack. grat. Versand geg. Nachn.
Preiskourante u. Proben gratis u. fr.
Heinrich Weißenberg,
Berlin NO., Landsbergerstr. 39.

Holz-Rouleaux und Jalousien,
Roll-Läden, Roll-Schutzwände liefern in tadellosester, solid. Ausführung
Wache & Heinrich, Friedland
Bez. Breslau. [8228
Illustr. Preisliste grat. u. franco.
Agenten und Platzvertreter,
welche auch Privatpers. bes. bei hoher Provision überall **gesucht.**


Die mechanische
Gewehrfabrik
von
Simson & Co. in Suhl
vorm. Simson & Luck
fertigt und hält Lager von
Jagdgewehren
aller Art nach bewährten Systemen. Wir empfehlen insbesondere unsere Marke „extra Qualität", die sich durch vollendete Präcisionsarbeit, bei grösster Leichtigkeit ausgezeichnet und deren Dauerhaftigkeit bei guter Behandlung für den Schuss die weitgehendste Garantie.
Praktisches Förstergewehr (Specialität) Doppelflinte Mk. 70.—, Büchsflinte Mk. 80.—. Ausführliche Preisliste steht bei Nennung dieser Zeitung kostenlos und frei zur Verfügung.

Chamottesteine
Chamotteplatten
(Backofenfliesen)
Chamottemehl
empfiehlt billigst [9248
C. Behn, Graudenz.

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 172.

Graudenz, Sonntag] [25. Juli 1897.

Heimath!

[Nachdr. verb.

Novellette von Max Moreto.

Da lag sie nun wieder vor mir, die alte Heimath, und über sie hin zitterte der Hauch eines Juniabends, so weich, so würzig, wie er nur selten in unseren nordischen Ländern gefunden wird. Im Westen ging die Sonne zur Rüste, traf mit ihren letzten glühenden Strahlen die Spitze des Kirchthurms und huschte hin über die alten, moosüberwucherten Dächer und Häuser. Ich aber stand oben auf der kleinen Anhöhe und schaute hinunter in das Thal, wo der Ort lag, nach dem ich mich lange Jahre hindurch so heiß gesehnt hatte, zu dem mich jede Faser meines Herzens hinzog — da unten jenes Dörfchen im Abendschein war meine Heimath.

Heimath! Welch unsagbarer Zauber liegt doch in diesem Wort! Wie weit war ich in der Welt herumgekommen; Indien's Farbenpracht und Egypten's geheimnißvolle Pyramiden, Neapel's Golf und die ragenden Häupter der Anden hatte ich gesehen und hatte mich als Weltbürger gefühlt! Und da — in einem Konzertlokal der nordamerikanischen Metropole — hörte ich jene seltsam süße Weise: Home sweet home, und durch mein Herz zog ein Beben, wie durch das Wasser ein Beben zieht, wenn ein Stein hineingeworfen ist, der es aufrührt in seinen Tiefen, und es litt mich nicht mehr in der weiten Welt — ich mußte heim, heim zu den Stätten meiner Kindheit. Als ein froher Bursche war ich hinausgezogen, und zurück kam ich als ein gereifter Mann.

Ich hielt die Hand vor die Augen; wovon nur mochten sie naß sein? Da unten, versteckt zwischen grünen Bäumen, rings umgeben von wogenden Getreidefeldern, lag das Dörfchen, und dahinter dehnte der See seine spiegelglatte, im Abendschein glitzernde Fläche aus, auf der wir einst im Boote gefahren, gejubelt, gelacht und gescherzt hatten. Und dort der Kirchthurm, der so recht herniedersieht auf die Gräber meiner Eltern, und dort, dort — ich erkenne es ganz genau — das Haus mit dem zierlichen Anbau und dem hübschen Balkon — die Apotheke!

Wie oft war ich da ein- und ausgegangen! Apotheker's waren meine entfernten Verwandten und nach dem frühen Tode meiner Eltern hatten sie deren Stelle bei mir vertreten. So wuchs ich dort auf, zugleich mit Apotheker's Margarethe, die an acht Jahre jünger war, als ich. Sie war das einzige Kind des Hauses, und so hielten wir denn gute Kameradschaft. Auf den Wiesen und auf den Feldern, auf den Höhen und in den Gründen tollten wir uns herum, lange Jahre hindurch, bis ich zur Universität zog. Und als ich von da wiederkehrte, da war Margarethe zur Jungfrau geworden, deren schöne, rehbraune Augen einen so ganz anderen Blick hatten, als damals die des Kindes. Und diese Augen thaten es mir an . . .

„Junge", so sagte da mein Pflegevater zu mir, „Du weißt, daß ich Dich lieb habe, wie meinen eigenen Sohn! Und ohne Bedenken würde ich Dir die Hand meiner Tochter geben! Aber zunächst mußt Du zeigen, daß Du ein Mann geworden bist, der Energie und Charakter genug hat, einer eigenen Häuslichkeit vorzustehen! Zieh hin in die Welt, erwirb Dir eine Stellung! Es wird Dir nicht schwer werden — und dann kehre zurück, und segnend werde ich meine Hand auf Euer Haupt legen!"

Und damit küßte er mich auf die heiße Stirn. Ich aber zog hinaus in die Welt, weit fort von den geweihten Stätten der Heimath, und am Abend, bevor ich wegging, kniete ich mit Margarethe am Grabe meiner Mutter, ich fühlte den Druck der Hand des geliebten Mädchens, und wundersam still ward es in meiner wildbewegten Brust. Auf uns herab fielen die Blüthen der Linde, die das Grab überschatten, und als wir uns endlich erhoben, da wies ich auf den Leichenstein, und mit bebenden Lippen las Margarethe die Worte ab, die darauf standen: „Auf Wiedersehen!"

Dann aber zog ich hinaus in die Welt. Eine Reise um die Erde wollte ich mitmachen. Fünf Jahre sollte sie dauern. Und mitten in der rastlosen Thätigkeit, die sie mir brachte, erreichte mich nach einem Jahre die erschütternde Nachricht, daß Margarethens Eltern an einer Epidemie gestorben seien. Und nach wieder einem Jahre kam die Botschaft, daß Margarethe selbst sich mit dem Verwalter der Apotheke vermählt habe; Richard Wernsdorf — so hieß er — hatte nach dem Tode ihrer Eltern sich in uneigennützigster Weise der Verwaltung des großen Geschäfts angenommen, und dann hatte er ihr von Liebe gesprochen, und sie hatte dem Drängen des Vormundes nicht widerstanden.

Mir aber sanken die Ideale meiner Jugend in den Staub. Ich wollte sie nicht mehr sehen, die Heimath, und sie, die mich vergessen hatte. Und eine zweite große Reise trat ich an. Aber nicht aus dem Herzen wichen mir die alten, süßen Träume, und oft im Schlafe sah ich die Heimath, sah Margarethe, und mühsam konnte ich die Fluth der Gedanken bannen. Aber endlich überwältigten sie mich doch: Margarethe und ihr Gatte hatten mich eingeladen, Pathenstelle bei ihrem jüngsten Kinde zu vertreten. Schon war ich entschlossen, abzulehnen, da hörte ich in New-York jene süße Weise: „Home, sweet home!"

Und da war's um mich geschehen! Ich zog in die „Heimath, in die süße Heimath", in das Land, das meiner Kindheit Paradies gewesen war.

Jetzt sah ich die geweihte Stätte unten vor mir liegen — nach zehn Jahren. Und nun schritt ich hinunter, schritt durch die Dorfstraße mit ihren weinumrankten Häusern, aus denen veränderte Gesichter den sonnengebräunten Fremdling anschauten. Bald stand ich vor der Apotheke. Ich sah zu den Fenstern hinauf. Da hörte ich eine Stimme aus dem kleinen Vorgarten rufen: „Max!"

Der alte, süße Klang! Wie es mir das Herz bewegte! Ich riß die eiserne Gitterthür auf.

„Margarethe!" Unsere Hände lagen ineinander, und wortlos schauten wir uns in die Augen.

* * *

Ich konnte nicht schlafen in der Nacht. In der nächsten noch weniger. Richard Wernsdorf, Margarethens Gatte, war ein tüchtiger, ehrlicher Charakter, ein guter Geschäftsmann, und ohne Zweifel ein treuer Gatte und liebevoller Vater. Ob er Margarethes Herz erfüllte?

Tage vergingen, die Taufe meines Pathenkindes war längst vorüber — ich blieb. Eines Tages waren Margarethe und ich im Garten; Richard hatte seinen gewohnten täglichen Spazierritt unternommen. Wir traten in die Laube; berauschend duftete der Jasmin, und in den Bü[schen] sang eine Nachtigall ihr schmelzendes Liebeslied. Da faßte ich Margarethens Hand.

„Margarethe", fragte ich, „bist Du glücklich?"

„Ich bin es", sagte sie und wendete das Haupt ab.

„Du bist es nicht — ich sehe es, ich fühle es — —"

„Max, laß mich!"

„Ich lasse Dich nicht, ich bete Dich an, Du bist mein, Margarethe!"

Und ich zog sie an meine Brust und küßte ihr die Augen und die rothen Lippen. Im selben Augenblick fuhren wir auf; wir hörten den Hufschlag eines Pferdes dicht hinter der Laube, hinter der sich ein Pfad über die Wiese hinzog. Richard Wernsdorf ritt dort entlang, und gleich darauf kam die alte Katharine, die langjährige, treue Dienerin des Hauses, die schon Margarethe und mich auf den Knien geschaukelt hatte, hinter der Laube hervor und warf einen entsetzten, verstörten Blick auf uns Beide.

Wie er mich traf, dieser Blick. So muß uns beim jüngsten Gericht das Auge des Weltenrichters ansehen, so strafend, so vernichtend, wenn wir ihm gegenüberstehen und im Gefühl unserer Schuld nicht aus und ein wissen. Auch Margarethe schauerte zusammen.

„Du hast mich namenlos elend gemacht!" flüsterte sie.

„Glücklich will ich Dich machen, glücklich!" gab ich zurück.

„Kannst Du den Stachel aus der Seele lösen, der nach dieser Stunde für immer darin zurückbleiben muß?"

„Und konntest Du die Qual aus dem Herzen bannen, die Dich beherrschte, seit Du Deinem Mann die Hand gereicht?"

„Ja, ich konnte vergessen! Was trieb mich Unglückselige, Dich zurückzurufen in die Heimath, der Du längst entfremdet warst!"

„Ich war es nicht, Margarethe! Die Heimath läßt uns nicht los, und doppelt stark sind ihre Ketten, wenn wir ein geliebtes Wesen dort wissen!"

Sie riß sich los. Wortlos stürzte sie davon.

Ich aber ging im Garten auf und nieder. Ich achtete nicht darauf, daß die Sonne sank, meine Gedanken ließen mich Zeit und Raum vergessen. Da weckte mich ein verworrener Lärm, der aus dem Wohnhause kam, aus meinem Brüten. Gleich darauf kam der junge Pharmaceut bleich aus der Thür gestürzt.

„Kommen Sie herein!" rief er mir angstvoll zu.

„Was ist geschehen?" fragte ich.

„Ein furchtbares Unglück!"

„Um Gottes willen — was ist es?"

Herr Wernsdorf ist auf seinem Ritt mit dem Pferde gestürzt, als er über einen Wassergraben setzen wollte! Zu Tode verwundet, hat man ihn soeben nach Hause gebracht! Was konnte diesen vorsichtigen Reiter nur zu solcher unglaublichen Tollkühnheit veranlassen!"

Ich stürzte in das Haus. Ich wollte in das Krankenzimmer. Da trat mir die alte Katharine entgegen. Drohend erhob sie ihre Hand gegen mich. „Wollen Sie ihn ganz tödten?" fragte sie.

„Katharine!" rief ich, „Du bist rasend!"

„Es wär' kein Wunder!"

„So laß mich hinein!"

Ruhig blieb sie an der Thür stehen. „Da drinnen", entgegnete sie, „ist nicht Ihr Platz! Dort ist der Platz der Frau, deren Seelenfrieden Sie gestört haben!"

Todtenbleich muß ich geworden sein. Es war klar, Katharine wußte Alles. Sie mußte jedes Wort vorhin gehört haben, als wir in der Laube saßen.

„Katharine", fragte ich, „Sie wissen —"

„Alles! Alles! Gerade so gut wie jener Mann dort drinnen auf dem Schmerzenslager!"

„Wie ist es möglich?"

„Er hielt zu Pferde hinter der Laube und gab mir einige Aufträge; Sie konnten uns des dichten Blätterwerkes wegen nicht sehen, aber wir verstanden jedes Wort, und schwiegen sofort, als wir Sie dort eintreten hörten! Und nun glauben Sie, daß es ein Wunder ist, wenn jener Mann dort drinnen mit dem Pferde gestürzt ist?"

Da hielt ich nicht mehr an mich; gewaltsam drängte ich die Alte von der Thür und trat ein. Ich fuhr zusammen, als ich die Scene überschaute. Auf dem Bette lag Richard Wernsdorf, stöhnend, mit geschlossenen Augen. Der Arzt war um ihn beschäftigt. Neben dem Bett kniete Margarethe mit ihren beiden ältesten Kindern im Alter von sechs und fünf Jahren.

Sie hatte mich nicht eintreten hören. Angstvoll sah sie den Arzt an, der soeben seine Untersuchung beendet hatte. „Wie steht es?" forschte sie.

„Es sind schwere Verletzungen da!" entgegnete der Arzt, „aber unter guter Pflege dürfte die starke Natur des Kranken sich wohl erholen! Die erste Bedingung dabei ist, daß jede Aufregung von ihm ferngehalten wird; die kleinste würde tödtlich sein!"

Da sah mich Margarethe. Abwehrend streckte sie mir die Hand entgegen. „Geh!"

Das Herz krampfte sich mir zusammen. Der Arzt trat auf mich zu. „Auch ich", sagte er, „möchte Sie bitten, zu gehen!" Und mit ernstem Blicke sah er mich an.

Ich ging hinaus und eilte auf mein Zimmer, um meine Sachen zu packen. Plötzlich stand die alte Katharine hinter mir. Ich hatte sie nicht kommen hören und erschrak daher, als ich sie jetzt so plötzlich erblickte.

„Was willst Du?" fragte ich.

„Ich will sehen, ob Sie sich zum Weggang rüsten. Sie haben den Unfrieden in dieses Haus gebracht. Geben Sie ihm den Frieden wieder!"

Ich athmete schwer auf. „Und Margarethe — Frau Wernsdorf — — —"

„Sie sendet Ihnen diesen Ring!"

Katharine gab mir einen kleinen, schmalen Ring; ein Türkis schmückte ihn. Vor langen Jahren hatte ich ihn Margarethe geschenkt, jetzt gab sie ihn mir zurück. Und inwendig in der Innenseite des Ringes standen ein paar Worte; ich hatte sie damals eingraviren lassen, weil sie, die ich irgendwo gelesen hatte, mir so gut gefielen. Und mit zuckenden Lippen las ich sie jetzt halblaut: „Thu' Deine Pflicht, mein Kind! Das ist das Erste in der Welt!"

Katharine nickte nur. Sie hatte die Worte wohl verstanden. Ich aber packte meine Sachen, und noch in derselben Nacht führte mich ein Wagen zur nächsten Bahnstation. Ich hatte Margarethe nicht wiedergesehen. . . . .

Und wieder gingen Jahre hin. Es ist still geworden in meinem Herzen. Auch ich habe meine Pflicht gethan, und in ihrer strengen Bethätigung habe ich vergessen lernen.

Eines Tages erhielt ich einen Brief. Er trug Richard Wernsdorf's Handschrift. Hastig öffnete ich und las:

„Mein werther Freund!

Wenn Sie glauben, daß ich Ihnen zürne, so sind Sie im Irrthum. Das Vergangene soll auch vergangen sein; ich habe verziehen und vergessen. Die Frauen sind sich alle gleich, wenn sie mit halbem Herzen in die Ehe treten, so wird nur eine schwere Katastrophe in dieser sie von jener Halbheit zu befreien im Stande sein. Sie haben jene Katastrophe in meinem Hause herbeigeführt, mich selbst hat sie am Schwersten betroffen. Heute aber zürne ich Ihnen nicht mehr! Mein Weib liebt mich, wie ich sie, und nichts Fremdes steht mehr zwischen uns! Wir sind einig — freilich erst, nachdem ich um sie gelitten habe. Aber wir Männer — wenn wir ein geliebtes Weib besitzen wollen, so müssen wir auch im Stande sein, einmal darum leiden zu können. Und nun leben Sie wohl! Wenn Sie einmal in Ihre alte Heimath zurückkehren, so werden Sie Glück und Ruhe und Frieden finden, die durch Nichts gestört werden können.

Ihr Richard Wernsdorf."

Der Brief entfiel meinen Händen. Vor mir auf steigt das Bild der Heimath. Sie lockt und winkt, aber ich bin gefeit gegen ihren Zauber. An dem kleinen Finger meiner linken Hand trage ich jenen Ring mit den Worten: „Thu' Deine Pflicht, mein Kind, das ist das Erste in der Welt!"

Und dieser Ring ist der Talisman, der mich schirmt vor dem verlockenden Lied, das ich einst in der Heimath gehört habe. Ich weiß jetzt, daß sich dort Alles verändert hat: die Straßen und die Häuser, die Bäume und die Blumen, und über die Herzen der Menschen ist die Zeit mit ihrem reinigenden Hauche dahin gegangen.

Verschiedenes.

— **Das Retten der Pferde** bei Bränden ist nicht leicht; es bedarf vielmehr unsäglicher Mühen, um die durch das Feuer scheu gewordenen Thiere in Sicherheit zu bringen. Von Helen Lundborg in New-York ist nun ein Geräth konstruirt worden, das aus einer Kappe besteht, welche den Pferden über den Kopf gestreift wird. Selbstverständlich ist diese Kappe aus einem feuersicher imprägnirten Stoff herzustellen, sodaß sie von den umhersprühenden Funken nicht beschädigt werden kann. Durch das Aufstreifen einer solchen Maske werden die Thiere gehindert, die Flammen zu sehen und lassen sich leicht beruhigen und aus den brennenden Ställen herausführen.

— **[Aufopfernd.]** „. . . Die Praxis Ihres Herrn Cousins will sich wohl immer noch nicht recht machen?" — „Leider! Wir in der Verwandschaft thun natürlich alles Mögliche — aber, mein Gott, immer kann man doch nicht krank sein!"

Fl. Bl.

Aus einem Stammbuch.

Jünglingsherz und Eisenöflein —
Schnell in Hitze, schnell versprüht;
Mannesherz und Kachelofen
Langsam, aber lange glüht.

Fl. Bl.

Briefkasten.

G. A. C. Gegen den Fiskus und die Kirche findet nur die ungewöhnliche Verjährung von 44 Jahren statt, während deren das Besitzrecht ein redliches gewesen sein muß. Auch bei der Verjährung durch Nichtgebrauch erlöschen die Rechte des Fiskus und der Kirche nur nach Verjährung von 44 Jahren. Soll ein Anrecht an dem auf der strittigen Parzelle gewachsenen Holze geltend gemacht werden, so muß solches zuvor eingeschlagen werden.

W. Sch. Auch Ausländer, also Personen, welche nicht die Staatsangehörigkeit in einem zum deutschen Reiche gehörigen Bundesstaate besitzen, unterliegen der Invaliditäts- und Altersversicherung. Wird sodann von ihnen der Wohnsitz im deutschen Reiche aufgegeben, so können sie mit dem dreifachen Betrage der Jahresrente abgefunden werden.

A. P. 100. Genau dieselbe Frage, welche Sie wegen der Vorfluth bei uns angebracht haben, ist von Ihnen an den Kreisausschuß zu stellen. Gegen den Beschluß des Kreisausschusses steht sodann innerhalb zwei Wochen den Betheiligten der Antrag auf mündliche Verhandlung im Streitverfahren zu, in welchem der Kreisausschuß endgültig entscheidet.

A. D. 1910. 1) Dadurch, daß zu einem Schuldschein nicht der erforderliche Stempel verwendet und der Aussteller nachträglich in Stempelstrafe genommen ist, hat der Schuldschein keinen Abbruch in seiner Gültigkeit erlitten. 2) Vorhaltungen und Rügen gegen Untergebene sind strafbar, wenn das Vorhandensein einer Beleidigung aus der Form der Aeußerung oder aus den Umständen hervorgeht, unter denen sie geschah.

A. G. Das Wort Marschiren stammt aus dem Französischen. Im Altfranzösischen bedeutet das Wort marche soviel wie Grenze (Mark). Aller de marche en marche heißt, von Grenze zu Grenze ziehen, reisen; daraus ist das Wort marcher entstanden, aus welchem unser deutsches Marschiren geworden ist.

B. 100. Die Sache ist soweit gediehen, daß Rath nicht mehr nöthig ist. Sie haben einen Rechtsanwalt zu bevollmächtigen und mit der Klage vorzugehen, wenn Sie glauben, daß Sie damit durchkommen werden.

L. R. Zu den sämmtlichen Gemeindebedürfnissen können bei Gehalt oder Pension von 750 bis 3000 Mk. jährlich nicht mehr als ein Prozent des gesammten Diensteinkommens erhoben werden.

Forstliches. In der von dem Herrn Minister gegebenen Geschäftsanweisung für die Oberförster der königl. preußischen Staatsforsten vom 4. Juni 1870 heißt es: „Geweihe von Fallwild und verkümmertem Wild, sowie gefundene Gehörne oder Stangen gebühren dem Oberförster, ohne daß er dafür an die Forstkasse etwas zu zahlen hat. Er muß aber das etwa zu gewährende Finderlohn berichtigen." Diese Bestimmung steht auch im Einklange mit der Forst- und Jagdordnung für Westpreußen und den Neben-Distrikt vom 8. Oktober 1805 (noch jetzt gültig, soweit die einzelnen Bestimmungen nicht durch spätere Gesetze aufgehoben wurden): „Derjenige, welcher Hirschstangen in den Heiden und Wildbahnen findet, ist nicht berechtigt, solche sich zuzueignen, vielmehr verbunden, dieselben an den Wald-Eigenthümer oder dessen Aufseher gegen eine Belohnung von dem halben Werthe abzuliefern." Für die unbefugte Aneignung von Rehgehörnen findet sich wohl durchweg keine Strafbestimmung. Immerhin würde aber auch das Fehlen einer Strafbestimmung den vermögensrechtlichen Anspruch der Oberförster auf gefundene Geweihe und Gehörne wohl nicht illusorisch machen.

Arbeitsmarkt.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

Ein erfahrener, älterer
Buchhalter
verheir., sucht z. 1. Oktober cr. Stellung als Leiter eines Geschäfts resp. Vertreter des Chefs. Meld. werd. briefl. m. Aufschrift Nr. 9612 durch den Gesell. erb.

Jung. Manufakturist
Verkäufer, kath., sucht Stell. Angebote mit Gehaltsangabe unter Nr. 100 postl. Arnsdorf Ostpr.

Ein junger Mann
18 Jahre, gegenwärtig in Stell., der mit der Destillations-, Kolonial- u. Eisenkurzwaarenbranche vertr. u. im Besitze best. Empfehlungen ist, sucht per 1. evtl. 15. August Stellg. Derselbe ist der poln. Sprache mächt. Off. unter Nr. 9991 an den Geselligen erb.

E. Kaufmann
der Getreide-, Futter- u. Düngemittelbranche, 26 Jahre alt und militärfrei, der seit ca. 6 Jahren in einem Provinzialgeschäft Westpreußens thätig ist und den Ein- u. Verkauf selbstständig zu leiten versteht, sucht anderweitig pass. Engagement. Meldungen u. Nr. 9995 an den Geselligen erbeten.

Junger Mann
gelernt. Materialist, mit Delikateßg. u. Buchführung vertraut, sucht, gest. a. g. Zeugn., p. sofort Stell. als **Verkäufer, Lagerist** pp. Meld. briefl. unter Nr. 9986 an den Geselligen erbeten.

364] Kostenfreie
Stellenvermittelung vom
Verband Deutscher Handlungs-Gehülfen zu Leipzig.
Jede Woche erscheinen 2 Listen mit 500 offenen Stellen jeder Art aus allen Gegenden Deutschlands. Geschäftsstelle **Königsberg i. Pr.** Passage 2, II.

Gewerbe u. Industrie

Ein Schlossergeselle
6 Wochen nach Gesellenprüfung, sucht Arbeit. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9937 durch den Geselligen erbeten.

Suche v. sof. od. spät. dauernde Stellung als **Werkführer.**
auf kl. od. gr. Sägewerk. Bin m. d. Ausnutzg. d. Hölz., vorkommend. Reparat. an Gatt. u. Dampfmasch., d. Neub. d. Schneidem. sow. Verk. vollst. vertr. Suchd. i. n. a. dauernd. Stell. geleg. Meld. briefl. m. Aufschrift Nr. 9647 d. d. Gesellig. erb.

Nücht., tücht. Müllergesell.
sucht p. sof. Stell., 23 J. alt und w. z. bess. Fortkomm. d. Mühlenbauerei z. erl., in gr. Mühle als Schärfer od. selbstst. Stell., gleichv. wo. Gute Zeugn. steh. z. Dienst. Off. erb. A. Mager, Tannsee,
6] bei Neuteich Wpr.

Schachtmeister
gegenw. noch i. Stellung, sucht v. 2. August anderweitig dauernde Stellung. Bin 42 J. alt, 18 J. beim Fach und mit der Ausführung aller größeren Arbeit. vertraut. Meld. unt. Nr. 9993 a. d. Gesell.

Landwirtschaft

Junger Landwirth
Bauernsohn, militärfr., der als Eleve auf ein. gr. Gut in Westf. m. Rübenb. u. jetzt 2 J. auf unterz. Dom. a. Inspekt. thät. ist, sucht z. 1. Oktob. Stell. auf ein. gr. Gut u. direkt. Leit. d. Prinzip. Auf ev. Anfr. wird der Administ. Herr Karl Wehrkamp, Dom. Zigahnen, gern bereit sein, näh. Ausk. üb. mein. Person zu geben. Off. erb. Engelbert Ebbers, Inspektor, Dom. Zigahnen b. Garnsee Wp.

Inspektor [9426
erfahr., gebild., selbstred. dazu fäh., (31 J., ev., militärfr.), sucht sof. resp. 1. o. 15. Aug. cr. (ganz) mehr = selbst. Stell. = evtl. u. Leit. d. H. Ch. a. gr. Gute. Off. erb Inspekt. E. Ritterg. Bombolin b. Argenau, Posen.

9983] Jg. Landw., 24 Jahre alt, Soldat gewes., beid. Landesspr. mächtig, sucht, gestützt auf gute Zeugn., v. 1. od. 15. Septbr. cr. Stellung als
alleiniger Inspektor
direkt unterm Prinzipal a. mittl. Gute. Herr Oberinsp. Gordack, hier, will die Güte haben und Näheres über mich mittheilen. Offert. erb. Inspekt. B. Pawlitz, Rheinfeld bei Danzig.

9024] Suche für einen
jungen Mann
(einjähriges Zeugniß) zur Erlernung der Landwirthschaft eine Stellung zu sofort oder 1. Oktober. Familienanschluß Beding. Müller, Collishof bei Osterode Ostpr.

Brennerei-Verwalter.
selbstst., sucht sof. od. spät. Stell.; selbiger ist tüchtig u. durchaus zuverl., am liebsten, wo spätere Verheirathung zulässig ist. Gefl. Off. z. richt. a. Dunkel, Wittenberg a. Elbe. [9701

Geb. Landwirth
a. gut. Fam., 33 J. a., ev., unverh., der 7 Jahre ein Brennereigut v. 5600 Mg. selbstst. m. best. Erfolg. bew. hat, s. z. 1. Oktober ev. auch früher ein. selbstst. Stellung als Administr. resp. Oberinsp. Nur Prima-Zeugn. u. Empfehl. Zuschr. unter Nr. **1001** postlagernd Dt. Eylau Wpr. erbeten. [9929

Gärtner, verheir., sucht zum 1. Oktober dauernde Stell.; bin 31 J. alt, in all. Zweig. d. Gärtn., w. Bienenw., Bedienung u. Jagd erf., gut. Zeugnisse stehen zur Seite. Meldungen erb. [9989 H. Nickel, Gärtner, Robakowo bei Gottersfeld, Kreis Culm.

Gärtnerstellengesuch.
Ein verheir. **Gärtner.** Ende 30er J., mit kl. Familie, der gründl. in sein. Fach bewand. ist, auch die Landwirthsch. viele J. beaufsichtigt hat, mit gut. Zeugn. u. Empfehl., sucht p. 15. August od. später dauernde Stell. Gefl. Off. an Gärtner P. P. i. Rieselfeld b. Heubude, Kr. Danzig, erb.

9906] Ein zuverlässiger, lediger
Oberschweizer
kautionsfähig, sucht bis 1. Oktbr. Stell. zu 50—100 Stück Vieh. Richard Fred, Oberschweizer, Gostkowo bei Tauer Westpr.

E verh geb. Schweizer
m. gut. Zeugn. u. kautionsfäh., sucht Stell. z. Mart. b. 40 Küh. u. Jungvieh Meld. unt. Nr. 9810 a. d. Gesell.

Ein Unternehmer
mit **20 Leuten** sucht zum sofort. Antritt in der Ernte Arbeit. Off. unt. I. R. postlag. Kl. Czyste.

Offene Stellen

9171] Gesucht möglichst sofort wird ein durchaus tüchtiger, ordnungsliebender und nüchterner
Bureaugehilfe
der bereits mehrere Jahre auf einem Distriktsamt gearbeitet haben muß und gute Zeugnisse über seine Leistungen und seine Führung aufzuweisen hat.
Bewerbungen, denen Zeugnisse und Lebenslauf beizufügen sind, sind unter Angabe der Gehaltsansprüche an das Kgl. Distriktsamt Exin zu richten.

Handelsstand

9519] Suche einen tüchtigen
Buchhalter
der mit der doppelten Buchführung gut vertraut ist, zum sofortigen Antritt.
Elstorpff, Dampfsägewerk in Frankenfelde.

S. p. 1. September cr. f. m. Manuf.-, Herrenkonf.- u. Bettfederngeschäft ein. tücht. **Verkäufer,** der poln. Sprache mächt. d. auch Dekorat. ist. Julius Gerson, Danzig.

9504] Zwei tüchtige, christliche
Verkäufer
welche Fenster dekorir. können u. wenn möglich polnisch sprechen, suchen per sofort für ihre Modewaaren-Handlung Thiel & Döring, Osterode Opr.
Gehaltsanspr., Photogr. u. Zeugnisse sind beizufügen.

Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche ich per sofort
zwei Volontäre oder jüngere Verkäufer
der poln. Sprache mächtig. [7938 H. S. Lewinnek, Riesenburg.

9913] Für mein Herren- und Knaben - Garderoben - Geschäft suche per August d. Js. einen
tüchtigen Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Offert. u. Photographie erwünscht. Nathan Markus, Posen.

56] Für Herren- und Damen-Konfektion suche einen selbstständigen, sehr tüchtigen
Verkäufer
der fertig poln. spricht. Zeugn., Photograph. und Gehaltsangabe erwünscht.
S. Pottlitzer, Briesen.

9277] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft suche ich zum 1. September d. Js. einen tüchtigen, gewandten
Verkäufer
welcher der polnischen Sprache vollständig mächtig. Den Meld. sind die Abschriften der Zeugnisse, Gehaltsansprüche u. wenn irgend möglich die Photographie beizufügen. Moritz Rosenthal, Bischofsburg.

9962] Für mein Kolonial-, Delikatessen-, Eisen- u. Eisenkurzwaaren-Geschäft suche ich einen der Eisenbranche kundigen
tücht. jungen Mann
bei hohem Gehalt. Antritt sofort evtl. 1. September.
Richard Weinkauff, Wissek.

20] Suche per sofort für mein Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft einen tüchtigen
Verkäufer und eine tüchtige Verkäuferin
der polnischen Sprache mächtig, bei hohem Gehalt.
Hermann Kallmann, Briesen Wpr.

9301] Ein älterer wirklich tüchtiger, selbstständ.
Verkäufer
findet in meinem Tuch-, Manufaktur- u. Modewaarengeschäft per 15. August od. 1. September dauernde Stellung; derselbe muß der polnischen Sprache mächtig sein. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbittet
B. Borchert, Sensburg.

9947] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft suche per 15. August cr. einen
flotten Verkäufer
mosaisch, der polnischen Sprache mächtig.
A. Maschke, Tuchel Westpr.

Für mein Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren-Geschäft suche per **1. August resp. 15. August einen tüchtig., selbstständigen**
ersten Verkäufer
der poln. Sprache **vollständig** mächtig, mit angenehm. Aeußern. Photogr. und Gehaltsansprüche wie Zeugnißabschrift bitte beizufügen. [9930
Hugo Herzberg, Schöneck Wp.

Strasburg Wpr.
Zum Eintritt per 15. August cr. suche f. mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft ein. tüchtigen, gewandt., zuverlässigen
Verkäufer
der polnisch. Sprache mächtig. Den Bewerbungen sind Photographie und Gehaltsansprüche beizufügen. Persönl. Vorstellung bevorz.
Ein Lehrling oder Volontär
findet ebenfalls von sofort Stellung.
David Jacobsohn.

9569] Wir suchen per sofort od. auch später ein. tüchtig., solid.
jungen Mann
für Korrespondenz und Reise gegen gutes Gehalt.
Bewerber der Maschinen- oder Eisenbranche erhalten d. Vorzug.
Angebote mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften sind einzureichen an
Ph. Mayfarth & Co., Insterburg,
Fabrik landwirthsch. Maschinen.

44] **Jg. Mann.** m. 200—300 M. Kaut., d. sich als Faßkellner eignet, resp. Büff. auf Rechn., f. sofort auch später H. Werner, Königsberg i. Pr., Turnerstraße Nr. 1.

9955] Per 1. September suchen
einen jungen Mann
mos., für Destillation-, Material- und Eisenwaarenhandl. Photographie und Gehaltsanspr. erb.
Moritz & Co., Neuwarp.

9347] Ein solider
junger Mann
(Israelit), Destillateur, wird in einer größeren Provinzialstadt für eine Gastwirthschaft mit Destillation u. Ausschank gesucht, mit etwas Vermögen kann er ev. als Theilnehmer eintreten. Meldungen unter E. K. 124 an die Expedition des Tageblatts in Lissa i. P. zu richten.

9052] Für mein Kolonialwaar.- u. Delikatessen-Geschäft in Neumark Westpr. suche v. 1. Septbr. event. früher einen
jungen Mann
der kürzl. seine Lehrzeit vollend. hat. Derselbe muß ein tüchtiger, flotter Expedient und freundlich. Verkäufer, sowie beider Landessprachen mächtig sein. Offerten nebst Zeugnißabschrift. erforderl.
J. Dombrowski, Neumark.

9984] Für mein Kolonial- und Eisenwaaren-, Destillations- und Getreidegeschäft, verbunden mit Hotelwirthschaft, suche ich per sogleich oder auch später ein. tücht.
jungen Mann und einen Lehrling.
Beide müssen der poln. Sprache mächtig sein.
J. Gerson, Lissewo Wpr.

9427] Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche p. 1. resp. 15. August **als ersten Gehilfen** einen tüchtigen und zuverlässigen
jungen Mann.
Polnische Sprache erforderlich. Den Meldungen sind Gehaltsansprüche, Zeugnißabschrift., möglichst auch Photographie beizufügen. F. Wenzel, Lyck Ostpr.

9754] Suchen vom 1. Oktbr. cr. oder früher für unser Engros-Lager Glas-, Porzellan- u. Korbwaaren einen älteren, tüchtigen
jungen Mann.
Meldung. nebst Zeugnißabschrift und Gehaltsansprüchen sind zu richten an
G. Kuhn & Sohn, Graudenz.

9793] Für mein Manufakturwaaren - Geschäft suche ich per 15. September a. c.
einen Kommis
der polnisch spricht. Mit den Offerten erbitte ich Zeugniß-Abschriften, Gehaltsansprüche und Altersangabe.
Benno Segall, Kirchenjahn bei Altjahn.

Ein jüngerer
Kommis
(gelernter Materialist) jetzt in einem Zigarren-Geschäft thätig, der poln. Sprache mächtig u. gest. auf beste Zeugnisse, sucht in ein. Zigarren-Geschäft Stellung. Meldung. unt. Nr. 9997 an den Geselligen erbeten.

53] Suche von sofort einen tüchtigen, älteren
Kommis
für mein Destillations- u. Schankgeschäft. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten. Persönliche Vorstellung bevorzugt.
Walter Toffels Nachf., Allenstein.

Kommis m. Ia. Zeugn., d. m. d. Delikateßbranche voll vertr., erh. sof. resp. spät. dauernde Stell. Meld. wd. briefl. mit Aufschrift Nr. 9751 d. d. Geselligen erbet.

57] Ein umsichtiger, tüchtiger, **junger Mann,** im Alter von 26—30 Jahren, findet als
Erster Expedient
bei gutem Gehalt in unserem Stabeisen-Lager zum 1. September dauernde Stellung. Ebenso zum 1. Oktober ein **junger Mann** als
Lagerist.
Meldung. nebst Abschriften von Zeugnissen und Angabe der Gehaltsansprüche erbitten
Gebr. Ilgner, Elbing.

9761] Soeben ausgelernter
Materialist
kann vom 1. August bei mir eintreten.
S. Czechak, Thorn, Kolonialwaar.- u. Destillations-Geschäft.

Für eine Militär-Kantine wird zum sof. Eintritt ein jüng., umsicht.
Materialist
gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 13 an den Geselligen erbeten.

4 Materialisten, 2 Destillat.
sucht **Mellin, Posen** (Rückpt. erb.)

Ein Büffetier
findet am 1. August in meinem **Restaurationsausschank** mit 300 Mk. Kaution, u. ein [9658
junger Mann
am 1. Sept. f. m. **Destillationsaussch.** m. 500 Mk. Kaut. Stell. C. G. Bandelow, Bromberg.

Im Auftr. suche tücht. **Handlungsgeh. p. sof. o. sp.** (2 Briefm. einl., d. f. Ant.) Preuß, Danzig, Dreherg. 10.

9649] Suche für mein Kolonialwaren-, Drogen- und Eisengeschäft zum 1. September cr. jüngeren, der poln. Sprache mächt.
Gehilfen.
Paul Lehmann
Rehden.

Gewerbe u. Industrie

Zur selbstständig. Leitung einer ober- u untergähr. **Brauerei** wird ein tüchtiger
Braumeister
gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 9520 an den Geselligen erbeten.

4 bis 5 tüchtige Ofensetzer a. bess. Bauarb. find. b. gut. Lohn läng. Zeit Beschäft. J. Kornaszewski, Töpfermstr., Inowrazlaw, Soolbadstr. 14. [9667

Maurer und Arbeiter
finden lohnende Beschäftigung beim Kasernenbau in **Rastenburg Ostpr.** [67
Houtermans & Walter.

9966] Ein tüchtiger
Bonbonkocher
wird bei hohem Gehalt zum sofortigen Antritt gesucht.
A. Rosenbaum,
Kempen i. Posen.

Suche vom 1. August cr. einen tüchtigen
Konditorgehilfen sowie einen Lehrling.
Meldungen brieflich unter Nr. 9750 an den Geselligen erbeten.

Ein Konditor
der schon mindestens 3 Jahre Gehilfe ist und selbstständig zu arbeiten versteht, kann sich bei Einsendung seiner Zeugn. meld. bei J. Kurowski, Konditorei, Thorn, Neustadt-Markt.

9642] **Barbiergehilfe** findet von sofort Stellung.
L. Muszynski, Inowrazlaw.

3 Malergehilfen
erh. dau. Beschäft. Rud. Simon, Czersk. Reise vergütet. [61

20—30 Anstreicher
die in Brückenarbeit bewandert sind, werden bei hohem Lohn gesucht. Malermst. G. Kusserow, Fordon. [9958

Maurer
zum Stallbau in **Thiergarth** bei Freystadt Wpr. können sich beim Polier **Rudczinski** melden. [9595
C. Hanne, Rosenberg Wp.

25] Ein tüchtiger
Sattlergeselle
der in Geschirr- wie auch in Polsterarbeit erfahren ist, kann sofort eintreten bei
R. Lüdtke, Sattermstr., Krojanke Westpr.

9747] **Ein Sattlergeselle** kann von sofort eintreten bei
A. Madeja, Sattlermeister, Hirschberg Ostpr.

8873] 2 bis 3 tüchtige
Sattlergesellen
für Geschirrarbeiten,
zwei desgleichen
für Wagen- und Polsterarbeiten,
sowie zwei Lehrlinge
können sofort eintreten.
Emil Glatten, Culm Wpr.

1 Sattlergesell. sucht v. sogl. Reschke, Marienwerder.

2 tücht. Schuhmacher
auf Stiefel u. Schuhe, sucht sof. Gustav Baginski, Neidenburg.

Einen Schuhmachergesellen der selbstst. arbeit. u. zuschneiden kann, sucht sof. Schuhmacherwittwe Botzkowski, Neidenburg. [9824

40] 4 bis 5 **tüchtige**
Bautischler
finden sofort dauernde Beschäftigung bei
J. Schülke, vorm. Buchfink, Bromberg, Fischerstraße.

30 Tischlergesellen
auf fournirte Kastenmöbel, können sofort eintreten. [77
S. Herrmann, Möbel-Fabrik, Graudenz, Kirchenstraße 4.

Maschinen-Schlosser
und
Maschinen-Tischler
suchen bei hohem Lohn [3904
Maschinenbau-Gesellschaft Osterode.

Maschinenschlosser oder Schmied
zur Erlernung der Führung von Dampfdreschapparaten kann sofort eintreten bei [9287
Carl Somnitz, Bischofswerder Westpreußen.

9773] **Mehrere tüchtige**
Maschinenschlosser u. Monteure
können sofort eintreten.
F. Eberhardt, Bromberg, Eisengießerei, Maschinenbau-Anstalt und Dampfkessel-Fabrik.

3] Suche von sofort zwei
Schmiedegesellen.
C. Lewandowski, Adl. Liebenau bei Pelplin.

Ein Schmied
selbständiger Arbeiter, (auch verheirathet), [9951
ein Schlossergeselle
erhalten bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei
G. Matzkau, Widminnen.

Dampfpflugheizer
wird bei 1,50 Mark Tagelohn u. Essen gesucht. Kienbaum, Oberinspektor. Gr. Schönwalde.

36] Tüchtige
Maschinenschlosser
finden lohnende und dauernde Beschäftigung in der Maschinenfabrik C. Blumwe & Sohn, Akt.-Ges., Eisengießerei u. Spezialfabrik für Holzbearbeitungsmaschinen,
Bromberg-Prinzenthal.

55] Suchen für unsere Fabrik einen tüchtigen, nüchternen, zuverlässigen,
verheirath. Schmied
per sogleich oder Oktober.
Chemische Fabrik Buppen Ostpr.

Ein Schmied
der d. Dampfm. z. führ. versteht, u. **ein Stellmacher,** beide m. Scharwerkern, sowie **2 Instleute** m. Scharwerk. f. b. hoh. Lohn u. Deput. zu Martini Stellung.
Dom. Grünfelde b. Schönsee.

Einen tücht. Schmied mit einem Gesellen und zwei Burschen
sucht per 1. Oktbr. b. hoh. Lohn die Administration der Herrschaft Lindenwald, Post Bischofsthal, Posen. [9617

9825] **3 Schmiedegesellen,** darunter 2 jüngere, sowie **2 Lehrlinge** können sofort oder später in mein. Wagenfabrik eintreten.
J. Niessen, Neidenburg.

9590] Tüchtige
Klempnergesellen
bei dauernder Arbeit und freier Reise sucht R. Falkowski, Ortelsburg Ostpr.

9729] Zwei tüchtige
Klempnergesellen
suchen von sofort
Alb. Kutzner & Sohn, Graudenz.

10 tüchtige Klempner
welchen es an einer dauernden Stellung gelegen ist, finden bei hohem Lohn sofort Beschäftigung. (Verheirathete erhalten den Vorzug.) Zillgitt & Lemke,
22] Elbing.

Tücht. Kupferschmiede
finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei der [9854
Akt.-Gesellsch. H. Paucksch,
Landsberg a. Warthe.

9917] Suche zum sofortigen Antritt einen tüchtigen
Schneidemüller
bei 40—50 Mk. Gehalt pro Monat und freier Station. Bevorzugt wird solcher, welcher auch Mahlmüller ist.
Kuchenbecker, Heidemühle bei Rosenberg Wpr.

9956] Ein junger, fleißiger
Müllergeselle
findet von sofort Stellung in Kl. Sehren per Dt. Eylau.

Ein fleißiger Meier
im Butterf. u. ☐ Käserei sicher, wird zur Verwaltung einer kl. städtisch. Dampfmolkerei sofort gesucht. **Kann auch verheirath.** sein. Dampfmolkerei Schlochau.

28] Einen tüchtigen
Zieglermeister
sucht zum sofortigen Antritt.
B. Karczewski, Maurermstr., Culmsee.

32] Ein durchaus erfahrener
Ringofen-Brenner
kann sich von sofort melden bei Zieglermeister G. Hein, Briesen Wpr.

E. Ringofenbrenner ein Setzer und 4 Arbeiter
bei **hohem** Lohn gesucht. [9666
Dampfziegelei Baumgarth bei Christburg.

Zieglergesellen Aufkarrer, Lehmfahrer
sucht [9808
Neils, Seubersdorf bei Garnsee.

Ziegelstreicher
finden dauernde Beschäftigung bei Zieglermeister Kriedemann, Scharnau bei Gr. Koslau.

Böttchergesellen
finden auf Bottiche und Buttertonnen dauernde Beschäftigung.
M. Pomrenke, Böttcherei mit Dampfbetrieb, Bromberg, Bahnhofstraße.

Stellmacher
mit eigenem Handwerkszeug und **Burschen,** der in größeren Wirthschaften gewesen und gute Zeugnisse besitzt, findet zu Martini Stellung in Nielub b. Briesen.
9946] Die Gutsverwaltung.

Stellmacher drei Deputanten
finden Wohnung. [9779
Gut Borrishof p. Tiefenau Wp

9281] Dom. Golmkau per Sobbowitz sucht zum sofortigen Antritt einen rüstigen, energisch. und fleißigen

Stellmacher

derselbe muß Burschen ev. auch Gesellen halten und besonders im Wagenbau gute Arbeiten liefern können.

9254] Ordentliche, tüchtige, verheirathete u. unverheirathete

Drechsler

werden von sofort gesucht. Verheirathet. werden Umzugskosten vergütigt.

Otto Tominski, Holzbearbeitungs-Fabrik, Schwichow b. Lauenburg i. Pom.

9587] **2—3 Dachdeckergesellen** auf Ziegeldach finden v. **sogleich** dauernde Beschäftigung b. hohem Lohn. J. Perschke, Dachdeckermeister, Culm a. W.

Landwirtschaft

9941] Suche zum 1. Oktober einen pflichttreuen, **ev.**

ersten Inspektor

bei 700 bis 800 Mark Gehalt. Bei zufriedenstellender Leistung könnte Verheirathung erfolgen. Nur Herren, die nach meinen Dispositionen eine größ. Rübenwirthschaft dirigiren können, beide **Landessprachen** sprechen, bitte vorläufig schriftlich sich mit mir in Verbindung zu setzen.

Meyer zu Bexten, Königl. Oberamtmann in Griewe, Post Unislaw.

Oberinspektor

led., mit Prima Refer., z. selbstständ. Bewirthsch. e. ca. 3000 Mg. groß. Gutes b. 1000 Mk. Gehalt u. 5 % Tant. v. 1. Januar 1898 gesucht.

von Drweski & Langner, Zentral-Vermitt.-Bureau, Posen, Ritterstr. 38.

Inspektor

led., findet **sofort** Stellung bei 500—600 Mk. Gehalt. [65

von Drweski & Langner, Zentral-Vermitt.-Bureau, Posen, Ritterstr. 38.

Einige Assistenten

per sof. und 1. Okt. cr. b. 300 bis 400 Mk. Gehalt gesucht.

von Drweski & Langner, Zentral-Vermitt.-Bureau, Posen, Ritterstr. 38.

---

5 Brenner

led., m. gut. Zeugn., find. sofort od. z. 1. Septbr. dauernd. Stellung b. 300—400 Mk. Geh. u. Tantieme.

von Drweski & Langner, Zentral-Vermitt.-Bureau, Posen, Ritterstr. 38.

9975] Einen tüchtigen ersten, auch polnisch sprechenden

Inspektor

der nach meinen Dispositionen möglichst selbstständig auf größ. Brennereigut wirthschaften kann, von bald gesucht. Ganz genaue Offerten, Zeugnißabschrift. nebst Gehaltsanspr. bei fr. Stat. excl. Betten und Wäsche an Dom. Gr. Sackrau b. Gr. Koslau Opr. einzusenden.

9957] **Tüchtiger**

Wirthschaftsbeamter

wird Umstände halber sofort gesucht. Gehalt 300 Mark. Persönliche Meldung bevorzugt.

Dom. Hasseln bei Schlochau.

Ein älterer

erfahrener Beamter

der auch mit künstl. Dünger Bescheid weiß, wird unter Rechnungslegung zum 12. August auf ein Gut in Westpreußen von ca. 1000 Morg. zur fast selbstst. Wirthschaft, dauernde Stellung, gesucht. Persönliche Vorstellung oder Photogr., sow. e. Kaution, erwünscht. Meld. mit Abschrift nur gut. Zeugn. briefl. unt. Nr. 9694 a. d. Gesellig. erb.

9584] Suche v. sogleich einen

Wirthschafter

der die Stellmacherarbeiten mit übernimmt.

A. Steinhardt, Wossitz per Trutenau, Danz. Niederung.

9005] Suche zum 1. September oder 1. Oktober einen

verh., ev. Hofinspektor

ohne Anhang od. kl. Familie, m.

guter Handschrift

muß polnisch sprechen, b. 900 Mk. Gehalt, freier Wohnung u. Kartoffeln. Einen

Oberschweizer

mit **Leuten** zu 80 Milchkühen und Jungvieh u. 200 Schweinen bei Stellung v. 600 Mk. Kaution. Nur Bewerber, die Empfehlungen aus letzter Stelle beibringen, werden berücksichtigt. Briefliche Meldungen an

Meyer zu Bexten, Domäne Griewe, Post Unislaw.

9838] Ein tüchtiger, erfahrener, verheiratheter

Hofmeister

wird zum 1. Oktober gesucht.

Dom. Hasseln bei Schlochau.

9938] Einen verheiratheten

Hofmeister

der zugleich Stellmacher sein muß, sucht zu Martini d. Js.

Witt, Saspe bei Danzig.

---

2 unverh. **Wirthschaftsb.** erh. v. sof. g. Stell. St. Lewandowski, Erstes Hauptvermittel.-Bureau, in Thorn, Heiligegeiststr. 5, I Tr.

Zum 1. September suche

einen Hofverwalter

(Gehalt 400 Mark) und einen

Wirthschaftseleven

(ohne Pensionszahlung); polnische Sprache nöthig. Rübenbau. Meld. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9931 d. d. Geselligen erbet.

Ein älterer, erfahr., unverheir., nachweislich tüchtiger [9933

Landwirth

findet auf landwirthsch. Besitzung dauernde, angenehme, ziemlich selbstst. Stellung bei nicht zu hohem Gehalt. Meldung. werd. brieflich unter Nr. 9933 an die Expedition des Geselligen erbet.

8471] Dom. Kroexen sucht zum 1. Oktober einen nicht zu jungen, erfahrenen, zuverlässigen

Rechnungsführer

der zugl. Hofverwalter sein muß.

2 Gärtnerburschen

können sich daselbst zum 1. Aug. melden.

9912] Dom. Gemel b. Prechlau, Station Schlochau, sucht einen tüchtigen, unverheiratheten

Brenner

auf Tantième, Kontingent 200 To. Bewerber mit nur besten Zeugnissen wollen dieselben in Abschrift einsenden, Rücksendung erfolgt nicht, Nicht-Beantwortung gilt als Absage.

Die Gutsverwaltung.

2] Dom. Gr. Kamionken b. Sorquitten Ostpr. sucht von sof. einen unverheirathet. **Brenner** für kl. Dampfbrennerei. Offerten mit Gehaltsansprüchen an die Gutsverwaltung.

Willy Haupt.

9780] Einen ordentlichen, unverh.

Gärtner sucht

R. Borris, Borrishof per Tiefenau Wpr.

9837] Ein tüchtiger, verheirath.

Gärtner und Jäger

mit **Hofgänger**, wird zum 1. Oktober gesucht.

Dom. Hasseln bei Schlochau.

9860] Gesucht per sofort ein

junger Jäger

a. **Leibjäger**. Kenntn. in Waldkulturen erforderlich. Off. mit Photographie sub **U. 8728** beförd. die **Annoncen-Exped.** von **Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr.**

Schweizergesuch.

9819] Für 1. August cr. ein unverheir. **Oberschweizer mit e. Gehilf., 4 Schweizer** auf Freistellen u. **10 Unterschweiz.** sucht Oskar Graber, Schweizerbur., Ernstfelde bei Insterburg.

51] In Georgenthal-Mühle bei Mohrungen Ostpr. findet sofort ein brauchbarer, stets nüchterner, unverheiratheter

Schweizer

bei einer Heerde von 30 Rindern gute Stellung. Gehalt und Tantieme außer freier Station jährlich 500—600 Mark. Bedingung ist die Stellung einer Kaution von 100 Mk. Nur Leute mit guten Empfehlungen wollen sich melden.

9373] Per 1. Oktober wird ein erfahrener, gut empfohlener, kautionsfähiger

Oberschweizer

mit 2—3

Unterschweizern

gesucht. Persönliche Vorstellung gefordert. Dom. Baiersee bei Kl. Trebis, Kr. Culm.

9774] Per 1. August suche

tücht. Unterschweizer

Berner. Leichte Stelle. Gesuche an Oberschweizer Gerber (Berner, Simmenthaler) in Golina (Posen).

9942] Zu Martini suche einen

ev. Leutewirth

der beide Landessprachen spricht. Schöne neue Wohnung, gut. Lohn wird gewährt. Domäne Griewe, Post Unislaw, Kreis Culm.

9594] Ein erfahrener, nüchterner

Schäfer oder Kuhhirt

findet Stellung. Meldung mit Zeugnissen an Dom. Ahlbeck, bei Goddentow-Lanz.

9589] Ein nüchterner

Kutscher

verheirathet, der deutsch spricht, sauber, gute Zeugn hat, zu Martini gesucht.

Gawlowitz bei Rehden.

Ein Kutscher

der sämmtliche Arbeiten mit zu verrichten hat, und ein

Pferdeknecht

finden zu Martini Stellung.

Brauns, Gr. Schönbrück.

Unternehmer

gesucht zum Ausnehmen von 40 Morgen Zuckerrüben. Mehr Arbeitsgelegenheit in der Nähe. Off. nebst Preisforderung (ohne Verpflegung) zu richt. an [9586 Dom. Glaubitten b. Korschen.

31] **Die Verwalterstelle zu Mellentin bei Ruschendorf ist besetzt.**

Diverse

9987] Brauche: **1 Komtoirboten, 1 Aufseher, 3 Inspekt., 2 Maschinisten, 1 Heizer, 1 Obermüller, 2 Müller, 1 Stellmacher.** 20 Pf. Rückporto.

Frz. Müller, Agtr.-Gesch., Stettin, Hohenzollernstraße 17

[9976] Ein energischer

Schachtmeister

od. leistungsfähiger **Vorarbeiter** zur Leitung der Holzauswäsche, der mit Weichen- und Geleislegen Bescheid weiß, kann sof. eintreten.

J. Neblipp, Schönau, Kreis Schwetz.

---

2 tücht. Schachtmeister

für Maschinenbetrieb mit [9762

je 40 Mann gesucht.

Schachtmeisterlohn Mark 7,00, Arbeitertagelohn Mk. 2,50. Akkord mehr. Bauunternehmer F. Reitz, Landsberg Ostpr.

Lehrlingsstellen

Ein Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen und mögl. polnisch sprechend, findet in meinem Kolonialw.- u. Destill.-Geschäft sofort. Aufnahme. [9624 August Knopf, Schwetz a/W.

7611] Zum 1. Oktober suche für meine Apotheke unt. Zusicherung gründlichster Ausbildung einen jungen Mann als

Lehrling.

Persönliche Vorstellung u. Kenntniß der polnischen Sprache erwünscht. Alfred Jacob, Bes. der Schwanenapotheke, Bromberg.

Einen Lehrling

sucht C. Szyminski, Thorn, Kolonialwaarhdl. u. Destillation.

Lehrling [9752

Sohn achtb. Eltern, mit recht gut. Schulkenntn., suche f. m. neu zu eröffn. Kolonialwaaren-Geschäft.

Alexander Loerke, Getreide- u. Saaten-Geschäft.

9727] Für mein Herren- und Damenkonfektions-Geschäft suche ich einen

Lehrling oder Volontär

christlicher Konfession.

Simon Ascher Nachfl., Briesen Wpr.

9888] F. m. Lein.- u. Wäsche-Ausstattungs-Gesch. suche v. 1. Okt. d. J.

einen Lehrling

m. gut. Schulbildung, der poln. Sprache mächtig. Off. unt. **C. 22** an Rud. Mosse, Thorn.

9767] Für mein Manufakturwaaren- und Konfektionsgeschäft suche per sofort oder später

einen Lehrling

(mosaisch), mit den nöthigen Schulkenntnissen.

A. S. Dallmann, Rügenwalde.

Ein Lehrling oder Volontär

findet in meinem am 1. Septbr. zu eröffnend. Manufakturwaar.-Geschäft in **Schneidemühl** Aufnahme. [9882

Max Kiewe, Gollub Wpr.

Zwei Lehrlinge

mit guten Schulkenntnissen, die der polnischen Sprache mächtig sind, Söhne anständiger Eltern, suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft zum sofortigen Eintritt.

Otto Günter Nachf. Inh. Wilh. Cohn, Wartenburg Ostpr.

6622] Für mein **Speditions-Geschäft** suche ich einen

Lehrling.

Max Rosenthal, Spediteur, Bromberg.

Ein Lehrling

achtbarer Eltern, polnisch sprech., findet in meinem Destillations-, Wein- und Zigarrengeschäft Aufnahme. [9282

Ernst Bartsch, Bromberg, Danzigerstraße 45.

Kellnerlehrlinge

f. hiesige u. auswärtige Geschäfte sucht unter günstig. Bedingungen B. Seybold. [9908 Danzig, Heil. Geistgasse Nr. 97, Placirungs-Bureau.

Gärtnerlehrling

kann von sofort oder auch später unter günstigen Beding. eintret.

Kunst- und Handelsgärtner H. Orgas, Inowrazlaw, Bahnhofstr. 12. [9968

Ein Lehrling

findet in meinem Colonial-, Materialwaaren- und Destillations-Geschäft Aufnahme. [9967

G. Wieczorek, Lautenburg Westpr.

9945] Für unser Tuch-, Manufakturwaaren- und Garderoben-Geschäft suchen einen

Lehrling (mosaisch)

mit guter Schulbildung, per 1. September oder 1. Oktober.

C. Loewenstein & Sohn, Neustadt Westpr.

9980] Zum 1. Oktober a. c. suche ich einen

kräftigen Lehrling

mit guter Schulbildung und aus achtbarer Familie, im Alter von ca. 14 Jahren, für mein Glas-, Porzellan-, Luxus- und Hausstandswaaren-Geschäft.

Eugen Pardon, Culm a. W.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

E. **Dame**, i. reif. J., n. jed. Richt. hin prakt. erf. u. selbstth., wünscht Stell. z. selbstst. Leit. ein. größ. Hausw. u. Erz. mutterl. Kind. Stütz. ausgeschl. Zeugn. u. Empf. z. Seite. Off. u. Nr. 9126 a. d. Gesell. erb.

9804] Ein geb., anst. j. Mädch., in Schneiderei u. Handarb. bew., gegenw. noch in Stell., sucht v. 1. Oktbr. od. später angen. Stell. als **Stütze u. Gesellschafterin.** Geh. n. Uebereink. Gefl. Off. unt. F. H. 1000 postl. Osterode Opr.

21] Ein jg., anst., evgl. **Mädch.** sucht Stellung als Kinderfr. und Stütze der Hausfr., etw. Schneid. bewand., per sofort. Off. unter **H. M. 12** postl. Thorn 1.

Eine anst. Wirthin

Besitzertochter, ev., Anfangs 30, sucht Stellung bei älterem Herrn. Meldungen brieflich unter Nr. 9978 an den Geselligen erbeten.

62] Jung., gebild., bescheid. ev. Fräul., vaterl. Waise), welches in Schneiderei, Handarb, u. i. Haush. bewand., s. z. 1. Okt. Stell. Selbige k. größ. Kind. b. d. Schularb. beh. s. Such. i. gegw. i. St. F.-Anschl. erw. Frl. A. Schubert, Obra b. Golina.

Offene Stellen

63] Nach Regensburg Israelit. als **Kinderfräulein**, musik. für drei Mädch. 8, 12 J., Geh. 420 Mk. **sucht** Frau Hauptmann Marty, Königsberg i. Pr.

9787] Suche z. Oktober evang.,

musik. Lehrerin

für drei Kinder im Alter von 8—14 Jahren. Zeugnisse und Gehaltsanspr. sind zu senden an Frau Otty Eberlein, Rittergut Olschewitz bei Inowrazlaw.

9934] Für mein Putz-, Modewaaren-Geschäft suche p. 1. resp. 15. August eine tüchtige

Direktrice

die gleichzeitig im Verkauf der Weiß- und Wollwaarenbranche gewandt sein muß. Offert. nebst Gehaltsansprüchen, wenn möglich Photographie.

S. Ascher, Löbau Wpr.

9996] Eine tüchtige

Direktrice

für Putz wird zum 15. August d. J. gesucht. Photograph. nebst Zeugnissen und Gehaltsansprüch. erbeten. Kath. bevorzugt.

B. W. Kaczorek, Crone a. Br.

28] Zum baldigen Eintritt wird eine tüchtige, erfahrene

Putz-Direktrice

gesucht. Offert. nebst Gehaltsansprüchen werd. unt. Beifügung der Zeugnisse u. Photogr. erbet. Geschwister Marcos, Culmsee.

19] Für meine Putz-Abtheilung suche eine äußerst tüchtige

Direktrice.

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Photographie u. Zeugn. erbittet A. Israel, Bischofswerder Wp.

39] Für die **Abtheilung**

Putz suche ich p. 1. August oder 1. September eine **speziell in diesem Fache gewandte, zuverlässige**

1. Verkäuferin

ferner für die **Abtheilung**

Weißwaaren zwei tüchtige

Verkäuferinnen

bei hohem Gehalt. Off. mit Bild und genauer Angabe bisheriger Thätigk. an **Isidor Rosenthal, Bromberg.**

Für meine Kurz-, Porzellan- u. Glaswaaren-Handlung suche ich

2 Verkäuferinnen und 2 Lehrmädchen

polnische Sprache erforderlich, p. 1. August. Meld. briefl. unt. Nr. 9960 an den Geselligen erbeten.

9681] Für Kurz-, Posamentier-, Weiß-, Wollwaaren und Wäsche

per 1. September

eine tüchtige

Verkäuferin gesucht.

Selbstgeschriebene Offert. mit Zeugnißabschrift., Gehaltsanspr. bei freier Station an

Hamburger Kaufhaus Max Gutmann, Schivelbein. Photographie erwünscht.

9918] Eine tüchtige, mosaische

Verkäuferin

die der polnischen Sprache mächtig ist, suche per 1. August resp. später für mein Manufaktur- u. Kolonialwaaren-Geschäft.

M. Haase, Kostschin b. Posen.

Gesucht [9974

eine erste, tüchtige

Verkäuferin

für Galanterie- u. Spielwaaren, eine zweite

Verkäuferin

für Glas und Porzellan. Nur Damen wollen sich melden, die in solchen Geschäften thätig waren, nebst Photographie, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen.

Berliner Waarenhaus J. Heimann, Stolp i. Pomm.

Tüchtige Verkäuferin

schon **mehrere Jahre in frequenten Kurz- und Weißwaaren-Geschäften** thätig, findet sofort ev. später **vortheilhaftes** Engagement. Bewerbungen sind Photogr., Zeugnißabschrift und Gehaltsansprüche beizufügen. [9927

L. Wolfsohn jr.

Graudenz.

— Gegründet 1870. —

9921] Für mein Detailgeschäft suche per 1. Oktober eine **sehr tüchtige und gewandte**

Verkäuferin

der polnischen Sprache mächtig. Offerten mit Photographie, Gehaltsansprüchen und Zeugnissen erbeten. Gnesener Schuhfabrik Adolf Wreszynski, Gnesen.

8792] Für mein Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft suche ich p. 1. September eine tüchtige

Verkäuferin

die auch gut polnisch spricht, mos. Konfession.

Louis Berg, Samotschin.

E. flotte Verkäuferin

wird verlangt. [9863

Café Draeger, Bromberg, Friedrichsplatz 11.

9669] In mein. Kolonialwaar. und Destillations-Geschäft findet eine tüchtige, zuverlässige, polnisch sprechende

Verkäuferin

und

ein Lehrling

Stellung. Angebote mit Gehaltsansprüchen bei freier Station an H. Bolder, Schneidemühl.

9591] Dom. Taulensee, Kr. Osterode, sucht sogleich oder vom 1. August ein einfach. Mädch. als

Stütze der Hausfrau.

Einfaches Mädchen

z. Erl. d. Wirthsch. u Stütze sucht Frau J. Görke, Thyman per Mewe.

Zur Stütze d. Hausfr.

und zeitweisen Hilfe im Geschäft wird per jetzt oder 1. Oktbr. a. c. ein gebildetes, junges Fräulein aus nur guter Familie gesucht. Bei guter Führung Familienanschluß. Meld. briefl. unter Nr. 9830 an den Geselligen erbeten.

9834] Für Kgl. Forsthaus in Pomm. wird z. 1. September ein bescheidenes, jung. Mädchen zur

Stütze der Hausfrau

gesucht mit gering. Gehaltsanspr. Familienanschl. selbstverständlich. Nähen, Plätten und Handarbeit erwünscht. Meldung. unt. **A. Z.** postl. Gellin, Kr. Neustettin erb.

Ein junges, evangel. Mädchen, nicht unter 20 Jahren, wird für eine Oberförsterei als tüchtige

Stütze der Hausfrau

gesucht. Sie muß mit der Landwirthschaft und dem Kochen vertraut sein. Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen briefl. unter Nr. 9883 an den Geselligen erbeten.

Jung. geb. Fräulein

per 1. Septbr. als Verkäuferin gesucht. Offerten mit Zeugn. an Albert Schultz, Thorn, Papierhandlung. [9889

9534] Zum 1. Oktober suche eine junge, tüchtige

Mamsell

welche kochen kann, die Aufsicht beim Melken wie die Aufzucht des Federviehs zu besorgen hat. Milch geht zur Molkerei. Gehalt nach Uebereinkunft.

Frau Marie Modrow, Julienhof bei Callies (Pomm.)

9413] Für mein Kurz-, Galanterie-, Wollwaaren- und Schuhgeschäft suche ich per sofort oder 15. August ein

Lehrmädchen (Christ.)

Isaac Marcus, Christburg Westpreußen.

9864] **Gesucht** 1. August oder später gesundes

einfaches Mädchen

welches die bürgerliche Küche einigermaßen versteht, plätten kann und etwas Hausarbeit übernehmen muß Lohn 60 Thaler. Reisegeld wird vergütet. Oberförsterei Börnichen bei Lübben N.-L., R.-B. Frankfurt a. Oder.

Mädchen od. Frau

zur Führung m. Haushalts bei 5 Kindern v. 12 bis 2 Jahren von gleich gesucht. Gehaltsanspr. und Zeugnisse unter R. S. 25 postl. Danzig erb. [9935

9859] Zum 1. Oktober f. **ein. gräflichen Haushalt** in Ostpr. gesucht eine **erfahrene,**

tücht. Haushält.

für selbstständ. Leitung der Hauswirthschaft bei hohem Gehalt. Perfekt in feinster Küche, Backen, Federviehzucht und Einmachen. Offerten mit Photographie sub T. 8727 befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

Junges Mädchen

welches als Verkäuferin und im Schank behilflich sein muß, findet von gleich oder 1. August Stellung bei [9794

G. Walter, Dt. Eylau.

9940] Für die hiesige Bahnhofswirthschaft wird zum 1. August ein durchaus anständig., ehrliches, sauberes, junges

Mädchen

als Verkäuferin fürs Buffet und zur Hilfe in der Wirthschaft gesucht. Gefl. Offerten erbitte an die Bahnhofswirthschaft **zu** Stolp i. Pommern.

9954] Für mein Manufaktur- u. Kurzwaaren-Geschäft suche **per** 1. August

ein Lehrmädchen.

L. Rosenberg, Rosenberg Westpreußen.

Gesucht für ein Gut von 450 Mrg. per 1. August für ein 1¼-jähriges Kind ein

zuverl. Mädchen oder Frau

kath., aus anst. Familie, welche gleichz. der Hausfr. in der Wirthschaft behilflich und dieselbe bei Abwesenheit vertr. muß. Off. u. Nr. 9743 an den Geselligen erb.

9833] Zum 1. Oktober cr. oder früher eine saubere

Meierin

gesucht; vertraut mit Separator „de Laval"; auch muß dies. Käse machen könn. Gehalt 300 Mk. u. freie Station. Schroeder, Administrator, Rogzow bei Ramelow (Pommern).

Eine ältere, in allen Zweigen des Molkerei-Geschäfts erfahrene

Meierin

mit etwas Vermögen, wird als Geschäftsführerin und Antheilhaberin d. Geschäfts f. bald gesucht. Meld brfl. u. Nr. 9646 a. d. Gesellig.

Eine erfahrene, umsichtige, mit Molkereibetrieb vertraute, evang.

Wirthschafterin

im Alter von 38 bis 45 Jahren, welche ohne Aufsicht der Hausfrau im Stande ist, selbstständig größere Gutswirthschaft zu leiten, findet **zu sofort oder spätestens zum 1. September cr.** dauernde Stellung bei hohem Gehalt auf einer größeren Besitzung in Wpr. Meldungen brieflich unter Nr. 9916 an den Geselligen erbeten.

9468] Eine einfache

tüchtige Wirthin

sucht von sogleich L. Kurella, Wilmsdorf p. Gr. Koslau.

Junge Wirthin

welche in d. Restaurat.-Küche gut erfahren ist, per August gesucht. Meld. u. **B. A. 100** postl. Thorn I.

9603] Zuverlässige

gesunde Wirthin

mit Handseparator, Federviehzucht und feiner Küche vertraut, sucht zum 1. Oktober d. J. Frau Rittergutsbes. J. Weissermel, Wilhelmsdank, Kreis Strasburg Westpr.

9753] Dom. Kl. Hertzberg bei Lottin Pomm. sucht sofort resp. 1. August für kleinen Haushalt unter Leitung der Hausfrau eine einfache, selbstthät., nicht zu junge

Wirthin

welche gut kocht, in Federviehzucht erfahren ist und plätten kann. Zeugnisse und Gehaltsansprüche einzusenden.

9760] Suche zum 1. Oktober für großen Landhaushalt eine tüchtige, energische

Wirthschaftsmamsell

perfekt in feiner Küche, Backen und Einmachen. (Federviehzucht und Milchwirthschaft ausgeschlossen.) Desgleichen älteres

Stubenmädchen

perfekt in Wäscheleitung u. Glanzplätten. Nur vorzügliche Zeugnisse aus großen Häusern werden berücksichtigt. Dieselben mit Gehaltsansprüchen einzusenden an Frau von Dewitz-Krebs, Gr. Jauth bei Rosenberg Westpr.

9886] **Gesucht**

eine Wirthin

bei 240 Mark Gehalt auf dem Ansiedlungsgute Buchenhagen bei Dembowalonka, Kreis Strasburg. **Die Gutsverwaltung.**

9506] Ich suche zum 1. Okt. eine

Köchin

die selbstständig kochen kann und in guten Häusern gedient hat, und ein

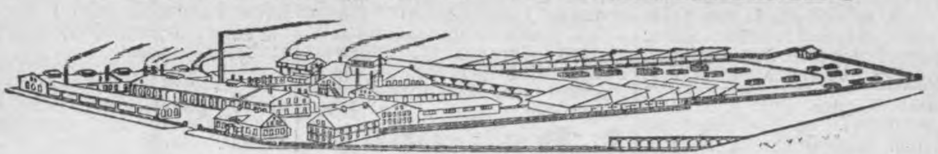
Stubenmädchen

das die Wäsche und etwas Handarbeit versteht. Frau Landrath Schulte-Heuthaus, Deutsch-Krone Westpr.

Eine tüchtige Köchin

wird zum 1., spätestens zum 8. August cr. bei hohem Lohn für Schneidemühl gesucht Meldung. mit Zeugnißabschriften erbittet Frau Rechtsanwalt Glaß, z. Z. Misdroy, Moltkestraße 3.

Maschinenbau-Gesellschaft
Adalbert Schmidt



Osterode & Allenstein.

Allein-Vertrieb für den Osten.

Apoldania-Drillmaschinen.

Patent Ruppe.

Einfachste aller Drillmaschinen.

Säet **Jede Fruchtgattung** und **Jedes Saatquantum** bergauf, bergab und in der Ebene 9914]

ohne jede Auswechselung

von Saat- oder Wechselrädern, hat gleichzeitige Ausrückung für Schaare und Säewelle und Moment-Kastenleerung.

2jährige Garantie.

Kataloge gratis.

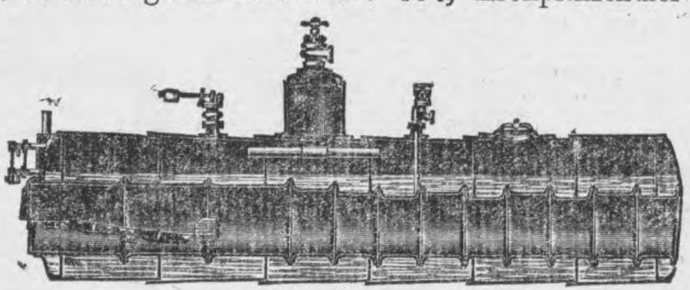
Wir bitten bei der starken Nachfrage um baldigste Aufgabe des Bedarfs, um prompt liefern zu können.

H. Paucksch

Aktien-Gesellschaft

Landsberg a. W.

Zweigniederlassung: **Berlin N. W.,** Kronprinzenufer No. 3.



Cornwallkessel

mit conischen Stufen-Feuerrohren, System H. Paucksch
bis 100 □m Heizfläche und 15 Atm. Betriebsdruck.

Ueber 1000 Kessel im Betriebe.

Feuerrohre geschweisst, kein Niet liegt im Feuer. Hydraulische Nietung.

Kessel in gangbaren Grössen stets am Lager oder in kurzer Zeit lieferbar.

Kostenanschläge und Kataloge kostenfrei. [6796

1895er Moselwein
die Flasche 0,60 Mk.,
Maringer
die Flasche 0,75 Mk.,
1893er Wintricher
die Flasche 1,00 Mk.
Sämmtliche Weine sind dünn, duftig und sehr bekömmlich. [9496

F. A. Gaebel Söhne.

Tapeten u. Borden

liefert am billigsten u. sendet jeden Posten von 10 Rollen an franko das **größte Tapetenversandt-Geschäft in Wpr.** von

H. Schoenberg
Konitz.



Echt silberne Remontoir-Uhr

garantirt erste Qualität
mit 2 echt. Goldrändern., deutsch. Reichsstemp., Emaille-Zifferblatt, schön gravirt **Mk. 10,50.** Dieselbe **mit 2 echt. silb. Kapseln, 10 Rubis Mk. 13. Billigere, deshalb schlechtere Qualität, führe ich nicht.** Garant. 8kar. goldene Damen-Remontoir-Uhr erste Qualit. **10 Rub. Mk. 19,50.** Sämmtliche Uhren sind **wirkl. abgezogen** und **regulirt** und leiste ich eine **reelle, schriftliche 2jährige Garantie.** Versand gegen Nachnahme oder Posteinzahlung. Umtausch gestattet, od. **Geld sofort zurück,** somit jed. **Risiko ausgeschlossen.** [9910 Wiederverkäufer erhalt. Rabatt. **Preisliste gratis und franko.**

S. Kretschmer,
Uhren und Ketten en gros.
Berlin, Lothringerstr. 69 G.

Preuß. Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft

Berlin, Unter den Linden 34. [139

Gesammt-Darlehnsbestand Ende 1896. 513 000 000 Mk.

Obige Gesellschaft gewährt zu zeitgemäßen Bedingungen Darlehne an öffentliche Landesmeliorations-Gesellschaften, sowie erststellige, hypothekarische, seitens der Gesellschaft unkündbare, Amortisations-Darlehne, auf große, mittlere, wie kleine Besitzungen, im Werthe von mindestens 2500 Mk. Anträge wolle man entweder der Direktion oder den Agenten der Gesellschaft, an die eine **Provision nicht zu zahlen** ist, einreichen. An Prüfungsgebühren u. Taxkosten sind **zusammen** 2 vom Tausend der beantragten Darlehnssumme, jedoch mindestens 30 und höchstens 300 Mk., zu entrichten.

Viehverkäufe.

Ostpreußisch. Wallach

$5^1/_4$ Jahre alt, $4^1/_2$ Zoll gr., vollkommen geritten, truppenfromm, hellbraun mit Stern, ohne jeden Fehler, für Gewicht bis 2 Ctr., auch schon gefahren, ist verkäufl. für 1350 Mk. Meld. briefl. unter Nr. 9440 a. d. Geselligen erbet.

Stammschäferei Russoschin

Post, Telegraph und Eisenbahnstation **Praust Wpr.**

Der freihändige Verkauf der

Jährlingsböcke

aus hiesiger Oxfordshiredown-Stammheerde hat begonnen.

Auf Anmeldung steht Wagen Bahnhof Praust. [5451

v. Tiedemann.

Hühnerhündin

10 W. a., v. g. Eltern, für 10 Mk. noch abzugeben. [9742
Bierstedt, Königlicher Förster, Wüsthof bei Eisenbrück.

Schwarzbrauner

Wallach

5 Jahre alt, $4^1/_2$" groß, fertig geritten, ist sehr preiswerth zu verkauf. in Blandau bei Gottersfeld. [9623

Meißner Eber u. Sauferkel

zur Zucht verkäufl. in Knappstaedt bei Culmsee. [7656

Der **XXII.** **Bockverkauf** der Rambouillet-Stammheerde

Sullnowo

beginnt am [7416
Donnerstag, den 29. Juli cr. Nachmittags 2 Uhr.

Hampshiredown-Böcke

zu jeder Zeit verkäuflich, soweit der Vorrath reicht.

Bahnstation Schwetz 1/4 Std., Laskowitz 1/2 Std. Chaussee. Post- u. Telegr.-St. Schwetz (Weichsel).

F. Rahm.

9414] Zur Lieferung aller Arten **Zuchtvieh der Oldenburger, Ostfriesischen, Wilstermarsch-, Breitenburger, Simmenthal. u. Fribourg. Rassen** zum Herbstbedarf, empfehlen sich unter koulanten Bedingungen

Gebr. Wulff, Zuchtvieh-Importeure, Geestemünde.

Mosaik- u. Thonplatten für Fussbodenbeläge, sowie glasirte Platten für Wandbekleidungen

von den einfachsten bis zu den reichhaltigsten Mustern.
Sachgem. Ausführ. sämmtl. Beläge durch meine geübten Fliesenleger.

Specialität: [2767

Einricht. von Fleischerläden ohne Störung des Betriebes.

Billigste Preise. Kostenanschläge und Muster umsonst.

Carl Ruckenschuh, Bromberg, Wilhelmstraße 7a.
Fernsprechanschluß Nr. 248.

Der Bock-Verkauf

meiner **Hampshire down-Stammheerde** in **Lichtenthal** bei Czerwinsk hat begonnen.

Auf Anmeldung an die Guts-Verwaltung Wagen in Czerwinsk.

4292] B. Plehn.



Rambouillet-Kammwoll-Stammheerde Germen.

Post und Telegraph: Kleintromnau.
Bahnhof: Riesenburg Wpr.

Der Bockverkauf beginnt
am 17. Juli 1897
Mittags 1 Uhr.

Die Heerde wurde auf allen beschickten Thierschauen m. ersten u. zweiten Preisen ausgezeichnet.

Bei vorheriger Anmeldung Wagen Station Riesenburg.

5673] **v. Puttkamer.**

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

9340] Ein **Kurzwaar.-Gesch.** ist zu verkaufen.
Bromberg, Kornmarktstr. 2.

Bäckerei-Verkauf.

9417] Eine gutgeh. Bäckerei m. voll. leb. u. todt. Invent., m. ca. 14 Morg., hart a. d. Stadt lieg., vorz. Acker, 30 Jahre i. ein. Hand, hat weg. Kranth. d. Bes. sof. zu verkf. Pr. 15000 Mk., Anzahl. 3—6000 Mk. Alles Näh. durch F. Bodsch, Barten Ostpr.

Flotte Bäckerei

am Hauptmarkt gr. Kreisstadt, gute, 2stöckige Gebäude, ist für 12000 Mk., bei 3000 Mk. Anz., krankheitshalber zu verkaufen. Miethseinnahme 360 Mk. Meld. briefl. unt. Nr. 92?3a d. Gesell. erbt.

Landwirthschaftliche Maschinen-Fabrik

mit Dampf- u. Motorfabrik, in best Lage der Prov. Schleswig, flott im Betriebe, worin ca. 20 Leute beschäftigt werden, ist Sterbefalles halb. z. verkauf. 25jähr. Spezialfabrikation mit ausgedehnter Kundschaft. Gefl. Meldung. unt. Nr. 7927 an d. Gesellig. erbeten.

Brauerei

ober- u. untergähr., in lebhaftem Ort, an tücht. Fachmann preiswerth zu verkaufen. Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 9521 an den Geselligen erbeten.

Meine seit 50 Jahren mit gutem Erfolge bestehende

Essigsprit-Fabrik

bin ich willens unter günstigen Bedingungen zu verkaufen evtl. zu verpachten. Meldung. unter Nr. 9676 an den Geselligen erb.

Packetfahrt- und Speditions-Geschäft

(nach Art d. Berliner Unternehm.), in ein. bedeutend., mächtig aufblühenden **Provinzial-Haupt- u. Hafenstadt Norddeutschl.,** günstig zu **verk.** Material in vorzügl. Zustande. Erford. 10000 M. Offert. sub „Germania" postl. Stettin erbeten. [8637

In einer größeren Stadt Westpreußens von ca. 45000 Einw. ist das seit über 30 J. bestehende

Latrinen Abfuhr-Geschäft

mit vollem Invent., Wohn- und Wirthschaftsgeb., etw. Landwirthschaft u. Maschinen neuest. Konstruktion, wegen Kränklichkeit des Inhabers zu verkaufen. 3000 Mk. jährl. Reinertrag durchschnittlich nachweislich. Meld. briefl. unter Nr. 9315 a. d. Geselligen erbet.

Ein flott. Kolonialwaar.- und Destillations-Geschäft

wird v. zahlungsf. Kaufmann zu pacht. gesucht, später Kauf nicht ausgeschlossen. Gefl. Meld. mit Angabe d. Umsatz. unt. Nr. 9309 an den Geselligen erbeten.

Das erste Hotel

in einer Stadt Westpr., ist weg. Krankheit des Besitzers sofort zu verkauf. Preis 36000 Mk., Bahnbau im Gange. Meld. briefl. unt. Nr. 9902 an den Geselligen erb.

Grundstücks-Verkauf.

92 ha gr. Grundst., best. Weiz.- u. Gerstenbod., 1/2 Meile v. einer Garnisonsstadt Westpr., mit voll. Ernte, für 100000 Mk., bei 25000 Mk. Anzahl., sehr preiswerth zu verkaufen. Meld. briefl. unt. Nr. 9905 an den Geselligen erbeten.

Ein flottes Zigarren-Geschäft

mit **Selterwasserausschank,** in gr Garnisonstadt, Sonntags Nachmittags geöffnet, sofort anderw. Unternehmung weg. zu vergeben. Zur Uebernahme sind 7—1200 Mk. erforderlich. Näheres durch **H. Loesekraut, Dt. Eylau.** [9855

Schönes Rittergut Wpr.

nahe Stadt u. Bahn, **wegzugsh. bill. zu e. irgend annehmb. Preise** z. verkauf. Gr. ca. 2550 Mrg. incl. 220 Mrg. 2schn. Wies., **vorz. Inv. u. Gebd., Herrschaftsh. neu u. höchst comfortab.,** sehr schön. Ernte, Landsch. 24300 Mk., Anz. ca. 75—80000 Mk. Nur **ernstl.** Käuf. Näheres durch **C. Pietrykowski,** Güteragent, **Thorn.**

Günstiger Kauf.

Von d. d. Landbank Berlin gehör. **Rittergt. Bewersdorf.** Kreis Stolp i. Pom., an Chauss., 5 Km. von Berlin gelegen, sind verkäuflich: [9362

1. **Vorwerk Franzhagen,** 600 Mg., dav. 30 Mg. Rieselwiese, 30 Mg. Torfmoor, etwas Wald, Acker eben. mild. Boden. Schöne massiv. Gebäude, neu zu erbauend. Wohnhaus, compl. gutes Inventar, bei 1/4 Anzahlung.
2. **Vorwerk Neudorf,** ca. 400 Mg., davon 20 Mg. Rieselwiese, ebenso Torfmoor, etwas Holz u. Seeantheil. Gute Gebäude, neu zu erbauend. Wohnhaus, compl. Inventar, bei 1/4 Anzahlung.

Nähere Auskunft ertheilt

Paul Zöller, Stolp i. P.

Kauf-Gesuch.

9873] Mit 60—75000 Mark Anzahlung suche ich eine

Besitzung mit gutem Boden

Höhe oder Niederung, Gegend Marienburg-Dirschau, sofort zu kaufen und erbitte Meldungen an meinen Beauftragten, Herrn **Emil Salomon, Danzig.**

Günstiger Kauf.

9411] **Gasthof mit Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft** in bester Lage einer Kreisstadt Westpr. (5000 Einw.), beste Gebäude, Speicher, mit Auffahrt, jährlich nachweislicher Umsatz 75000 Mk. Besitzer **muß bald billig weg. Uebernahme einer Fabrik** verkaufen. Preis 30000 Mk., bei 9000 Mk. Anzahlung. Näh res durch J. Pova, Flatow Westpr.

Großer Gasthof

an d. Hauptstraße ein. 4000 Einw. gr. Stadt, ist für 10500 Mk., bei 4000 Mk. Anzahl., zu verkaufen. Jahresumsatz 12000 Mk. Meld. brfl. u. Nr. 9224 a. d. Geselligen erb.

Restaurant

mit Volksgarten, Kegelbahn und Tanzsaal, mit vollständ. Garten-, Lokal-Einricht., in einer Stadt v. über 20000 Einw., v. sof. günst. zu pachten und zu übernehmen. Näh. zu erfr. b. P. Majewicz, Commiss.-Gesch. f. An- u. Verk. von Gütern und Häusern, Gnesen, Hornstraße Nr. 30. [8788

Sofort [9380

bin ich Willens, krankheitsh. mein

Grundstück

zu verkaufen. **2 clm. Hufen, neue massive Gebäude, todt. u. lebendes Inventar komplett, 1 Meile von Danzig,** dicht an der Chaussee gelegen. Agenten verbeten. Offert. unter W. M. 469 Inseraten-Annahme des Gesell., Danzig, Jopeng. 6.

Günstiger Kauf in Conradswalde.

9675] Ca. 100 Morgen preuß., nur gut. Acker, mit etw. Wiesen u. voller Ernte, habe ich in Conradswalde, etwa 1 Mle. Chaussee v. Marienburg u. 1 Kilomtr. v. Bahnhof Braunswalde, noch unt. sehr günstig. Bedingung. zu verkaufen. Hypotheken od. ein klein. Grundstück nehme ich auch in Zahlung. Kaufliebhaber wollen sich wegen Besichtigung an mich oder an Herrn Gasthofbesitz. Buse in Conradswalde wenden.

Leopold Cohn, Danzig,
Holzgasse 29.

— Ein —

Geschäftshaus

am Markt, in einer größeren Provinzialstadt gelegen, m. **langjährigem, erfolgreichem Geschäftsbetriebe,** ist freihändig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Meld. briefl. unt. Nr. 8690 an den Geselligen erbeten.

Zwangsversteigerung

Das Vorwerk

Nowiny

Kr. Inowrazlaw, wird am
3. August 1897
Vormittags 10 Uhr
vor dem Königlichen Amtsgericht **Inowrazlaw** im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert.
Größe 205 ha 79 ar 10 qm, Reinertrag Mk. 1010,46, Amtliche Taxe M. 148957,76. Hypotheken fest. [5829

Vorzüglich geeignet zum Parzelliren.

Anfragen: **Zwangsverwalter Feodor Schmidt, Inowrazlaw.**

Grundstück [9896

sehr rentabel, (Thorn-Mocker), bei geringer Anzahl. billig verkäufl. Näh. d. Moabiter Tageszeitung, Berlin, Alt-Moabit 125.

Ein flottes und rentables Materialwaaren-Geschäft ist ander. Unternehmung halber preiswerth zu verkaufen.

M. Dollase, Stargard
9 46] **in Pommern.**

9720] Wegen **Alters u. Krankheit** ist ein städtisches

Grundstück

mit Geschäftshaus, a. best. Stelle des Marktes, Fuhrhalterei und dazu gehörigem Lande u. Wiesen, von sof. billig zu verkaufen. Off. postl. X. U. 100 Marggrabowa Ostpr. erbeten.

Für den 50fachen Grundsteuer-Reinertrag ist ein selten [9851

schönes Gut

i Ostpr., 9km Chauss. v. Stadt, Bahn u. Zuckerfabr., 360 Mg. Weizenbod., m. 40 Mg. Wiese, hochherrschaftlich. Gebäud., brillant. Ernte, festen Hypotheken, kompl. Inventar. Feuerversf. 94000 Mk., Preis 90000 M., Anzahl. 18000 M., z. verkauf durch von Heyne, Danzig, Garteng sse 4.

Mein Grundstück

in Kolmar i. P., worin s. 16 J. Fleisch. m. Erf. betr. u. d. d. günst. Lage u. d. viel. Räumlichk. weg. sich z. jed. Gesch. eign., will ich preisw. verk. Näh. bei Herrn Hammer in Kolmar i. P. [9396
M. Rothschild, Schneidemühl.

9504] Eine gut erhaltene

Windmühle

mit treuer Kundschaft incl. 18 Morgen guten Ackers, 2 Morgen Wiesen, mit guten Gebäuden, ist erbschaftstheilungshalber sofort oder später preiswerth zu verkaufen. Anzahlung 6000 Mark.

Wittwe Mix, Damnitz bei Schlochau.

Suche ein Gut resp. eine Besitzung

von 200—1000 Morgen, m. gut. Gebäuden und guten Bodenverhältnissen zum baldigen Ankauf. Meld. briefl. unter Nr. 9776 an den Geselligen erbeten.

5170] Zu reeller Geschäftsvermittelung bei An- und Verkäufen von

Haus- und Grundbesitz

empfehle mich angelegentlichst. Habe stets eine Menge preiswerther **Güter, Villen, Wohn- und Geschäftshäuser** jeder Art, sowie Reflektanten auf solche an Hand. Prima Referenzen.

Ernst Mueck, Danzig,
Weidengasse 47/48, parterre,
Fernsprechanschluß 330.

Pachtungen.

6936] **Ein Pächter, durchaus Fachmann, wird für ein hochfeines Restaurant in Danzig mit vollständiger Einrichtung (altdeutsch) bei 1000 Mark Kaution per 1. Okt. d. J. auch früher ges. Offert. a. d. Exped. des Graudenzer Geselligen W. M. 451 Inserat-Ann. d. Gesell., Danzig, Jopeng. 5.**

Der Obstgarten

ist zu verpachten.
Gawlowitz b. Rehden.

Per bald!

Suche eine rentable, aber nur solche, **Gastwirthschaft** od. **Biergeschäft** zu übernehmen. Off. unt. **Z. 1000** postl. Argenau. [9100

Suche v. sofort od. 1. Oktbr. eine

rentabl. Gastwirthschaft

auf dem Lande zu pachten. Gefl. Meld. unt. Nr. 7830 a. d. Gesell